THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN ... JUL 1 ... LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 10. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 162

Telegraphische Depeschen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Oesterreicherin gefaßt.

Wegen Spionirens für Rußland.—Schroffe Maßnahmen für Polizei-, Schul- u. Vereinswesen in Bosnien und Herzegowina erwartet. — Beschlagnahmte Papiere im Serbenklub zu Berlin werden übersetzt. — Schreckenstat eines Hamburger Barbiers. — 100,000 Mark unbezahlte Patientenrechnungen nach dem Tod des Arztes einzukassiren. — Hochverratsprozeß gegen Zeichner.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 10. Juli. Die Behörden fahren fort, die Schriftstücke und Drucksachen zu übersetzen, welche bei der Haussuchung im Lokal des Serbenvereins zu Charlottenburg beschlagnahmt wurden. Es wird bestätigt, daß der Polizei eine Warnung von dem Verein zugegangen war. Ob das, angeblich gegen Kaiser Wilhelm von Serajewo aus gebildete Komplott ebenfalls mit dem Bestehen dieses Vereins zu tun gehabt hat, steht noch dahin.

Arztes erschreckender „Nachlaß".

Aus Bad Koesen in Preußischsachsen (Regierungsbezirk Merseburg) wird gemeldet, daß der, unlängst bei einem Bahnunfall getötete Badearzt Rieger, wie sich jetzt herausstellt, lange Jahre keine Rechnungen an Patienten gesandt hatte; er galt allgemein für wohlhabend, und man wußte nicht, daß er schwer verschuldet war. Jetzt haben die Erben ein Inkassobüro beauftragt, alle unbezahlten Forderungen an Patienten einzuziehen, in Gesammthöhe von etwa 100,000 Mark! Unter vielen der Schuldner herrscht große Bestürzung hierüber, und viele sind zahlungsunfähig. Und es verlautet, auch wenn die Honorarforderungen alle eingezogen werden sollten, so würden die hinterlassenen Schulden sie ungefähr aufwiegen.

Nur Brennstoffmangel hinderte Höhenflug.

Der berühmte Aviatiker Linnekogel, welcher (wie gestern schon erwähnt) nahezu 6600 Meter aufflog und damit einen neuen Weltrekord für Höhenflug ohne Passagier schuf, wäre noch höher gekommen, wenn ihm nicht über dem Tiergarten — er war von Johannisthal aufgestiegen—der Brennstoff ausgegangen wäre. Er landete mit seinem Rump'schen Eindecker auf dem Tempelhofer Felde, von wo er um frische Benzinversorgung telephonirte. Als er diese erhalten hatte, flog er nach Johannisthal zurück. Er erhält einen Preis von 10,000 Mark aus der Flugspende.

Zeichner als Hochverräter.

Das Reichsgericht in Leipzig verhandelte den Hochverratsprozeß gegen den Zeichner Hans Waltz. Nach Verlesung eines beanstandeten Buches beantragte der Reichsstaatsanwalt ein Jahr Gefängniß. Das Urteil ist noch zu verkünden.

Gattin- und Selbstmord.

Der Barbier Gebhardt in Hamburg versuchte nach einem ehelichen Streit, seine Gattin und sich durch Lysolvergiftung zu töten, womit er keinen Erfolg hatte. Später erschoß er die Gattin und sich. Die Schüsse entzündeten die Betten, und die Leichen verbrannten.

Vom Kaiserkönig gebilligt.

Wien, 10. Juli. Der Kaiserkönig Franz Joseph empfing in Ischl den Leiter der österreichisch-ungarischen Auslandpolitik, Grafen Berchtold, und genehmigte alle Vorschläge des Ministerrates.

Zügel straff angezogen.

Es verlautet, daß in Bosnien viele Veränderungen im Polizei- und im Schulwesen bevorstehen, und daß besonders das Vereinswesen straffer gehandhabt werden soll. Desgleichen soll die Grenzpolizei eine schärfere Aufsicht führen.

Mit Bestimmtheit wird mitgeteilt, daß die diplomatischen Vorstellungen bei der serbischen Regierung die Bestrafung der Verschwörerbande sowie die völlige Unterdrückung der großserbischen Propaganda auf serbischem Gebiete verlangen werden.

Aus Sarajewo wird gemeldet, daß wahrscheinlich ein gemeinsamer Statthalter für Bosnien und Herzegowina mit weitgehenden Vollmachten ernannt werden wird.

Als Russenspionin verhaftet.

In Czernowitz, Buckowina, wurde die Oesterreicherin Leontine Karpiuk als Russenspionin verhaftet. Man beschlagnahmte bei ihr Schriftstücke, durch welche Kiewer Generalstäbler, Agenten und Andere an verschiedenen Orten Galiziens belastet werden.

Russ. Militärfliegerunglück.

Zwei Aeroplane stoßen zusammen; ein Toter.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Gatschina, Rußland, 10. Juli. Zwei Militäraeroplane stießen in der Nähe von hier zusammen.

Leutnant Schenschen, der Führer des einen, wurde getötet, und Leutnant Nagornow, der Führer des andern, schlimm verletzt.

Inland.

Neuer großer Rebellensieg!

Gen. Obregon erobert die große Stadt Guadalajara.—Mit 10,000 Mann gegen 12,000 Verteidiger. — Viele Tote! — Villa gegen Friedensparlamentiren.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Douglas, Ariz., 10. Juli. Der mexikanische Rebellengeneral Obregon meldete telegraphisch aus Guadalajara an den mexikanischen Verfassungsparteivertreter Elias hierher, daß die Rebellen diese Stadt am Mittwoch Morgen genommen und 12,000 Bundessoldaten, die unter dem Kommando General Miels, Gouverneur des Staates Jalisco, standen, sogut wie vollständig aufgerieben haben. Das Schlachtfeld erstreckte sich 80 Meilen, und es wurde mit großer Erbitterung auf beiden Seiten gekämpft. Den Rebellen, die nur 10,000 Mann zählten, gelang es, den Feind vollständig auseinanderzutreiben und 5000 Mann zusammen mit der gesammten Artillerie und Munition zu nehmen. General Blanco war beauftragt worden, jede Verbindung mit der Hauptstadt Mexiko zu zerstören, und er erledigte sich seiner Aufgabe mit großer Gründlichkeit. Sämmtliche Eisenbahngeleise wurden von ihm zerstört, so daß die Huerta'sche Garnison nichts aus der Stadt fortschaffen konnte. Die Verluste der Rebellen sollen gering sein.

General Obregon hofft in Guadalajara mindestens 15,000 Freiwillige anwerben zu können, mit denen er dann nach Irapuato, einem die Hauptstadt mit dem westlichen Mexiko verbindenden wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, marschiren wird. Weitaus die große Mehrheit des Volkes in Guadalajara — zweitgrößte Stadt Mexikos — sympathisirte längst mit den Rebellen und begrüßte diese jubelnd als Befreier.

Torreon, Mexiko, 10. Juli. Das „Friedensprotokoll" zwischen den Vertretern Villas und Carranzas ist unterzeichnet; und es wird abermals versichert, daß alle Streitpunkte befriedigend geschlichtet seien. General Angeles bleibt auch ferner der Chef von Villas Artillerie.

Es scheint zu keinen Konferenzen zwischen Vertretern der Verfassungsparteiler und den Huerta'schen Delegaten — nicht einmal zu auskunftlichen — zu kommen. Villa soll entschieden dagegen sein, so gern er auch sonst den Amerikanern einen Gefallen tut.

Saltillo, Mexiko, 10. Juli. Im hiesigen Hauptquartier der Verfassungsparteiler heißt es, General Jesus Carranza werde spätestens morgen die Stadt San Luis Potosi mit 18,000 Mann angreifen. Man erwartet, daß die Einnahme keine große Schwierigkeit machen wird.

Und die Verfassungsparteiler glauben, daß die Einnahme der Hauptstadt Mexiko in Sicht sei! Vielleicht, daß Obregon dort mit seinen Truppen noch früher eintrifft, als Villa, und den Kampf eröffnet.

(Stadt Mexiko ist 300 Meilen von Guadalajara.)

Matamores, Mex., 10. Juli. Die Eisenbahnverbindung südlich von San Luis Potosi ist von den Verfassungsparteilern zerstört worden. Es ist noch immer eine Huerta'sche Garnison in jener Stadt; aber die meisten betreffenden Truppen haben sich nach Queretaro zurückgezogen, wo angeblich Huerta die letzte Gegenwehr leisten will.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 10. Juli. Präs. Wilson verlor den ersten Gang in seinem Kampfe mit dem Senat um die Bestätigung der Ernennung von Thomas D. Jones von Chicago und Paul M. Warburg von New York zu Mitgliedern der Kontrollbehörde für das neue Bundesreservebanksystem. Der Ausschuß für Banken und Währungswesen beschloß mit 7 gegen 4 Stimmen, dem Senat die Bestätigung Herrn Jones' nicht zu empfehlen, und beschloß ferner einstimmig, die Beratung über die Ernennung Herrn Warburgs auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Der Bericht über Jones wird Anfang nächster Woche einberichtet, und es wird dann zu einem heißen Kampf hinter verschlossenen Türen im Senat selbst kommen. In Sachen Hrn. Warburgs wird der Ausschuß keine weiteren Schritte tun, bis dieser sich nicht bereit gefunden hat, vor dem Komite sich einem Verhör über seine und seiner Firma Kuhn, Löb & Co. Geschäftsbeziehungen zu unterwerfen. Den nächsten Schritt muß Herr Warburg tun, war die einstimmige Erklärung der Komitemitglieder.

Die Beratung über die Vorlage zur Schaffung einer Zwischenstaatlichen Industriekommission, die erste Vorlage des Antitrustprogramms der Administration, kam plötzlich zum Abschluß, und der Senat vertagte sich auf Montag, damit der zuständige Ausschuß Gelegenheit hat, die übrigen Entwürfe des Programms fertigzustellen. Mehrheitsführer Kern kündigte an, daß das ganze Antitrustprogramm der Wilsonschen Administration am Montag im Plenum eingereicht werden wird

Schon wieder Bahnraub!

Vier Maskirte sollen mehrere Tausend Dollars erbeutet haben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Louis, 10. Juli. Ein Schnellzug der Missouri, Kansas & Texas Bahn, von St. Louis nach dem Südwesten bestimmt, wurde nächtlicherweile bei Matson, Mo., etwa 60 Meilen südwestlich von St. Louis, von vier maskirten Banditen angehalten. Der Expreß- und der Postwaggon wurden losgetrennt, und die Geldspinde des ersteren mit Dynamit aufgesprengt und beraubt.

Mitglieder der Zugbemannung wurden mit Revolvern eingeschüchtert.

Die Räuber sollen mehrere Tausend Dollars erbeutet haben. Beamte der „American Expreß Co.", welche den nächsten Zug nach dem Schauplatz nahmen, sagen, es seien auch für etwa $1000 Juwelen in der Spinde gewesen. Die Banditen verschwanden im Walde.

Sheriffsaufgebote mit Schweißhunden sind hinter ihnen her.

Kein Verdikt im Petrasprozeß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Geneva, Ill., 10. Juli. Die Geschworenen im Prozeß gegen Anthony Petras, der Ermordung der Theresa Hollander beschuldigt, wurden vom Richter Irwin heute entlassen, da sie sich durchaus nicht einigen konnten. Ueber 40 Stunden waren sie in vertraulicher Beratung gewesen.

Bei der ersten Abstimmung standen die Geschworenen mit 8 zu 4 für Freisprechung, bei der nächsten mit 9 zu 3, bei der dritten mit 10 zu 2, und bei der vierten mit 11 zu 1. Aber dabei blieb es. Der dickköpfige alte Farmer Eddy war durchaus nicht von seiner Meinung, daß Petras es gewesen sei, der das Mädchen auf dem Friedhof totgeschlagen habe, abzubringen.

Als die Nichteinigung verkündet wurde, schluchzte die Gattin des Angeklagten tief und warf sich ihrem Gatten um den Hals.

Nationaler Lehrerkonvent schließt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Paul, 10. Juli. Wie erwartet, wählte der Konvent der „National Educational Association" den Professor David Starr Jordan, von der Stanford Universität (Kalifornien) zum Verbandspräsidenten für das nächste Jahr, und zwar einstimmig.

Der Konvent hieß alle Anträge der weiblichen Verbandsmitglieder gut, — obenan die Resolution für Frauenstimmrecht und gleiche Bezahlung der weiblichen und der männlichen Lehrkräfte. Auch wurden 5 der 10 Vizepräsidentschaftsämter den Frauen überlassen.

Boot im Nebel niedergerannt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 10. Juli. Das Dampflootsenboot „New Jersey", welches 15 Piloten und eine Besatzung von 17 Mann enthielt, wurde frühmorgens im äußeren Hafen durch den Obsttrustdampfer „Manchioneal" niedergerannt, während dichter Nebel herrschte.

Drei Dampfer retteten jedoch alle Insassen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Boston 7, Chicago 3; Washington 0, St. Louis 1; Philadelphia 3, Detroit 8; Philadelphia 3, Detroit 5 (2. Spiel); New York 7, Cleveland 4; New York 3, Cleveland 3 (2. Spiel, nach 10 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen).

„National League" — Chicago 1, Boston 3; Pittsburg 0, Philadelphia 1; Cincinnati 5, Brooklyn 6; St. Louis 5, New York 4 (13 Gänge).

„Federal League" — Chicago 4, Indianapolis 3 (11 Gänge); St. Louis 0; Kansas City 4; Buffalo 2, Pittsburg 1; Brooklyn 5, Baltimore 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	44	31	.587
Detroit	44	35	.557
Chicago	41	33	.554
Washington	40	35	.533
St. Louis	41	36	.532
Boston	39	38	.506
New York	26	44	.371
Cleveland	25	48	.342

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	41	28	.594
Chicago	40	34	.541
St. Louis	39	36	.520
Cincinnati	36	37	.493
Philadelphia	33	35	.485
Brooklyn	32	36	.471
Pittsburg	32	37	.464
Boston	30	40	.429

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	43	28	.606
Indianapolis	38	31	.551
Buffalo	36	30	.545
Baltimore	35	34	.507
Brooklyn	33	33	.500
Kansas City	34	41	.453
Pittsburg	29	39	.426
St. Louis	31	43	.419

Heutige Spiele

„National League" — Boston in Chicago; Philadelphia in Pittsburg; Brooklyn in Cincinnati; New York in St. Louis.

„American League" — Chicago in Boston; St. Louis in Washington; Detroit in Philadelphia; Cleveland in New York.

„Federal League" — Buffalo in Baltimore; Pittsburg in Brooklyn.

— Nachbarinnen. — „Wie alt wird Ihre Malwine eigentlich, Frau Schuster?" — „Fünfundzwanzig." — „Ach, dann ist sie ja so alt wie meine Elvira!" — „So? Feiert die auch ihren 25. Geburtstag zum ersten Mal?"

Verdient eine Extrawurst.

Schäferhund ist Führer der Retter bei Brand in einer Herberge.

Von „Bob", einem weißen Schäferhund, geführt, drangen gestern kurz vor Mitternacht mehrere beherzte Männer in die Herberge Nr. 1953 Park Ave., wo Feuer ausgebrochen war, und trugen zwei Personen ins Freie, die von Rauch überwältigt waren. Auch waren sie einer Anzahl Personen behilflich, die Straße zu erreichen, die durch den dichten Rauch schon halb betäubt waren. Charles Aiken, einer der Schlafgäste, mußte nach dem nahegelegenen Park Avenue-Hospital überführt werden, wo er erst mit Hilfe des Pulmotors wieder zu sich gebracht werden konnte. Das Feuer entstand im hinteren Teil des Hauses und wurde von Martin Johnson, Nr. 1952 Park Ave., entdeckt. Seinen Nachbar Wm. Wallace zu Hilfe rufend, eilten die Männer nach der Haustür und traten sie ein, nachdem ihnen nicht gleich geöffnet wurde. Im Flur wurden sie mit freudigem Winseln von dem Schäferhund begrüßt, der ihnen voran die Treppe hinaufeilte und vor einem Zimmer stehen blieb, in dem die Männer den 5jährigen Laurel Slagel schlafend fanden und ins Freie trugen. Das kluge Tier eilte nun nach einem Zimmer, in welchem die Söhne des Hausbesitzers William und Frank Slagel schliefen. William wurde von dem Hunde bewußtlos auf dem Fußboden liegend gefunden und von den Rettern mit seinem Bruder in Sicherheit gebracht. Beim dritten Mal wurde Aiken gerettet und die übrigen Bewohner auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Die Feuerwehr konnte den Brand in verhältnißmäßig kurzer Zeit löschen, der Schaden beträgt etwa $800.

Vom Rauche übermannt.

Bei einem Feuer, welches heute am frühen Morgen in dem zweistöckigen Baasteingebäude Nr. 566 W. Polk Str. ausbrach und dieses sowie ein auf demselben Grundstücke stehendes einstöckiges Holzhaus und mehrere Nachbargebäude teilweise zerstörte, wurden mehrere Personen vom Rauche übermannt und konnten nur mit Mühe und Not vom Tode errettet werden. Frau Frank Lonissi, 564 W. Polk Straße, wurde von dem Polizisten J. Keough von der Bezirkswache an der Maxwell Str. auf die Straße getragen. Dort stürzte dieser mit seiner Last zu Boden und zog sich so schmerzhafte Verletzungen zu, daß man ihn nach seiner Wohnung, Nr. 3026 Arthington Str., schaffen mußte. Auch der Gatte der Frau und ihre beiden Kinder mußten von der Polizei ins Freie geschafft werden, ebenso Arthur Pigone und seine Familie, die in demselben Hause wohnt. Das Feuer ist im ersten Stockwerk, das für Fabrikzwecke benützt wird, entstanden.

Das „einbezahlte" Kapital.

Lorimerbank besaß statt seiner angeblich nur Papier.

Wie heute im Bundesgebäude verlautete, hat die von der Bundesdistriktsanwaltschaft geführte Untersuchung der Angelegenheiten der Lorimer-Munday-schen La Salle Street Bank Beweise zutage gefördert, welche auch den Staatsrechnungsprüfer angeblich belasten und dem Staatsanwalt Hoyne zu weiterer Veranlassung übergeben werden sollen. Die Mitteilung besagt, daß im Oktober 1912, zur Zeit, als die Anstalt zu einer Staatsbank gemacht wurde, statt des vorgeblich einbezahlten Aktienkapitals von $1,250,000 nur zehn Schuldscheine über je $125,000 vorhanden gewesen sind, unterschrieben von den Beamten der Bank William J. Lorimer, Charles G. Fox, J. K. Seagrave, C. B. Munday, Thomas McDonald, Abraham Levin, Charles Ward, P. M. Hanney, H. W. Huttig und Frank M. Spohr. Auf Grund dieser Schuldverschreibungen ist sodann ein Bankzettel über den Betrag von $1,250,000, unterzeichnet von Charles G. Fox, auf die Central Trust and Savings Bank ausgestellt worden. Als dort die Buchung gemacht wurde, geschah dies, wie es in solchen Fällen üblich ist, in Gegenwart von Beamten des Staatsrechnungsamtes. Aus diesem Umstand schließt die Bundesbehörde, daß der Staatsbehörde die Verhältnisse der Bank zwar bekannt gewesen sind, daß sie aber trotzdem die Umwandlung der Anstalt in eine Staatsbank zugelassen hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich auch morgen, mit etwas höherer Temperatur; leichte oder veränderliche Winde, die dann zu südlichen werden.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; langsam steigende Temperatur.

Niedermichigan und Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; wahrscheinlich lokale Regenschauer; im südöstlichen Teil heute Abend wärmer.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	68	2 Uhr Morgens	64
4 Uhr Nachm.	66	3 Uhr Morgens	64
5 Uhr Nachm.	66	4 Uhr Morgens	63
6 Uhr Nachm.	66	5 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	66	6 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	65	7 Uhr Morgens	69
9 Uhr Abends	65	8 Uhr Morgens	71
10 Uhr Abends	65	9 Uhr Morgens	72
11 Uhr Abends	65	10 Uhr Vorm.	73
12 Uhr Mitternacht	65	11 Uhr Vorm.	73
1 Uhr Morgens	65	12 Uhr Mittags	73

Sonnenuntergang, heute, 7:27.
Sonnenaufgang, morgen, 4:34.

Riesiger Andrang erwartet.

Morgen ist der erste Tag für Einreichung von Nominationspetitionen

Anwärter auf Posten.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. — Neues Gesetz regelt Reihenfolge der Namen von Kandidaten für Staatsämter. — R. C. Sullivan hat Riesenpetition.

Morgen ist der erste Tag, an dem Kandidaten für alle Aemter, die in der Novemberwahl besetzt werden, mit Ausnahme der für das Stadtgericht, ihre Nominationspetitionen einreichen können. Der erste Tag für die Einreichung von Nominationspetitionen für die letzteren Aemter fällt in den Anfang August, d. h. dreißig Tage vor der Vorwahl am 9. September. Kandidaten für die Countyämter und die Abwasserbehörde und für Stellungen in der Countyparteileitung müssen ihre Petitionen beim Countyschreiber einreichen. Kandidaten für den Bundessenat, den Kongreß, die Legislatur, die Staatsämter, die Appellhofschreiberposten und für Posten in der staatlichen Parteileitung müssen sich mit ihren Nominationspetitionen an den Staatssekretär in Springfield wenden.

Gesetz regelt Reihenfolge.

Während bei der Anordnung der Namen auf dem Stimmzettel für die Countyvorwahl der Grundsatz gilt: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst", d. h. wer seine Nominationspetition zuerst an den Countyschreiber bringt, erhält den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel, fällt es bei der Einreichung der Petitionen beim Staatssekretär nicht ins Gewicht, wer zuerst am Platz ist, soweit Aemter in Betracht kommen, deren Inhaber im ganzen Staat erwählt werden. Ein in der letzten Tagung der Legislatur angenommener Abänderungsantrag zum Vorwahlengesetz bestimmt, daß die Reihenfolge der Namen auf dem Vorwahlenstimmzettel sich mit jedem Senatsbezirk ändert. Auf dem Vorwahlenstimmzettel im ersten Senatsbezirk werden die Namen der Kandidaten für den Senat und die übrigen Aemter, über die im ganzen Staat abgestimmt wird, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Im zweiten Bezirk tritt der Name, der im ersten Bezirk an erster Stelle steht, an die letzte Stelle auf dem Stimmzettel. Im dritten Senatsbezirk tritt der Name des Kandidaten, der im zweiten Bezirk den ersten Platz auf dem Stimmzettel inne hat, an die letzte Stelle und so fort durch alle 51 Senatsbezirke des Staats. Jeder Kandidat hat in einer gewissen Anzahl von Senatsbezirken den ersten Platz auf dem Stimmzettel inne, der nach der Ansicht von Politikern von großem Vorteil ist. Man nennt dieses System das Rotationssystem.

Frühzeitig auf Posten.

Bei der Anordnung der Namen von Bewerbern für Countyämter, die ihre Nominationspetitionen beim Countyschreiber einreichen müssen, wird die Reihenfolge innegehalten, in der die Petitionen einlaufen. Wer seine Petition zuerst an den Countyschreiber bringen kann, erhält den vielbegehrten ersten Platz auf dem Stimmzettel. Die Folge ist, daß gewöhnlich ein wahres Wettrennen der Träger von Nominationspetitionen die Folge ist, sobald die Türen der Countyschreiberei sich öffnen. Jeder sucht zuerst nach dem betreffenden Schalter zu gelangen, an dem er seine Petition einreichen muß. Seit Wochen schon haben die Agenten gewisser Kandidaten vor dem Eingang zur Countyschreiberei Wache gehalten. Sie arbeiten in Schichten. Jeder hält acht Stunden täglich Wache. Allerdings ist die Ansammlung derartiger Agenten dieses Jahr nicht so groß wie in früheren Jahren, da Countyschreiber Robert M. Sweitzer erklärt hat, die mit der Post eingelaufenen Petitionen würden zuerst erledigt werden. Immerhin stand heute Vormittag ein Dutzend derartiger Agenten mit Petitionen auf Posten vor dem Eingang zu seinem Geschäftslokal, das morgen um halb 9 Uhr geöffnet werden wird.

Riesiger Andrang erwartet.

Politiker erwarten einen riesigen Andrang von Kandidaten für die 51 Aemter, die zu besetzen sind. Besonders groß wird die Zahl der Bewerber für die Posten von Countykommissären und Abwasserkommissären sein. Wo immer sich Politiker zusammenfinden, konnte man in der letzten Woche und besonders an den letzten Tagen Nominationspetitionen zur Unterzeichnung aufgelegt finden.

Riesenpetitionen.

Einige der Petitionen, die zusammengestellt worden sind, werden wahre Riesenpetitionen sein. Roger C. Sullivan, der sich um die demokratische Nomination für den Bundessenat bewirbt, hat eine Petition, die zwischen 128,000 und 130,000 Namen aufweist. Was das bedeutet, wird klar, wenn man bedenkt, daß Gouverneur Dunne in der staatlichen Vorwahl im Jahre 1912 nur 131,000 Stimmen erhalten hat. John E. Traeger, der Kandidat der Faktion Hearst-Harrison, hat 51,000 Namen für seine Petition aufgebracht. Nachlaßgerichtsschreiber John A. Cervenka, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, hat auf seiner Petition mehr als 12,000 Namen, die in wenigen Tagen aufgebracht worden sind. Ald. P. H. Carr, der sich um die demokratische Nomination für die Abwasserbehörde bewirbt, war im Stand, im Verlauf eines einzigen Tages 4000 Unterschriften zusammenzutrommeln.

Fred Busses Beerdigung.

Früherer Mayor wird am Montag Nachmittag zur letzten Ruhe beigesetzt.

Fred A. Busse, der frühere Mayor der Stadt, wird am Montag Nachmittag beerdigt werden. Die Vorbereitungen für die Leichenfeier sind B. J. Mullaney, früherem Privatsekretär des Stadtoberhauptes und späterem Oberbaukommissär, übertragen worden. Der Stadtrat, der heute Vormittag anläßlich des Ablebens des früheren Stadtoberhauptes eine Sondersitzung abhielt, wird dem Leichenbegängniß vollzählig beiwohnen. Alle Vorschläge, die Leiche aufzubewahren, um dem Publikum eine Gelegenheit zu geben, einen letzten Blick auf den früheren Bürgermeister zu werfen, sind von der Familie abgelehnt worden.

Die sterblichen Ueberreste des Verstorbenen werden bis Montag Mittag im Trauerhause, 4852 Sheridan Road, verbleiben, wo um 1 Uhr eine kurze Trauerfeier für die Familienmitglieder und nächsten Angehörigen stattfindet. Dann wird die Leiche nach dem Gebäude des orientalischen Konistoriums an Walton Place und Dearborn Ave. überführt werden, wo um zwei Uhr eine öffentliche Trauerfeier stattfindet. Die Leitung dieser Feier hat die Lincoln Park Kommandantur Nr. 64 des Tempelritterordens übernommen, welcher der frühere Mayor angehört hat.

In der heutigen Sondersitzung des Stadtrats, die von Mayor Harrison einberufen worden war, wurde ein Fünferausschuß beauftragt, einen Beileidsbeschluß anläßlich des Ablebens des früheren Mayors auszuarbeiten, der im Protokoll aufgenommen und der Familie zugestellt werden soll. Der Ausschuß besteht aus den Aldermen Kjellander, Cullerton, Powers, Haderlein und Lipps. Ein Siebenerausschuß, aus den Aldermen Capitain, Kearns, Rea, Sitts, Kenna, Uppatel und Fick bestehend, wurde beauftragt, die Vorbereitungen für die Teilnahme des Stadtrats an der Leichenfeier zu treffen. Außerdem wurde angeordnet, daß das Rathaus am Montag Mittag geschlossen wird. Die dahingehenden Anträge wurden von Alderman Kjellander, städtischem Aichmeister während Mayor Busses Amtszeit, eingebracht.

Aus den Gerichten.

Soll Haus nicht rein halten.

Der Bänker Orson Smith hat heute im Superiorgericht beantragt, den Pachtvertrag aufzuheben, den er auf fünf Jahre im letzten Herbst mit Jessie Kerwin, jetzigen Frau Watson, für die beiden oberen Stockwerke seines Hauses 507—511 S. State Straße behufs Betriebes des Dexter Hotel abgeschlossen hat, da laut Berichten von Reformgesellschaften und gewisser Zeitungen das Hotel nicht einwandfrei betrieben werde.

Mr. K' und Frau Müller.

John H. Muller hat im Kreisgericht heute auf Aufhebung seiner am 4. September 1912 in Elgin mit Marie J. Thaler eingegangenen Ehe angetragen. Er hat mit der Frau nie dauernd zusammengelebt, höchstens dann und wann mal, aber für sie gesorgt. Vor einigen Tagen soll sie aber mit einem „Mr. K." in einem Hotel in Kenwood als Ehepaar sich aufgehalten haben.

Läßt nicht mit sich spaßen.

In dem letzten Brandstiftungsprozeß, der seit gestern Nachmittag vor Richter Baldwin im Gange ist, protestirte heute der Verteidiger James Brady dagegen, daß der Richter selbst Fragen an Zeugen richte. Der Richter wies ihn ab und erklärte ihm, daß er nicht als Strohmann da sitze, sondern stets Fragen stellen werde, wenn ihm die Antworten eines Zeugen unklar oder unverständlich vorkämen. So lasse sich auch eher einer Umstoßung des Geschworenenspruchs vorbeugen.

Schadenersatzklage.

Auf $25,000 Schadenersatz verklagt hat A. Backer im Bundesdistriktsgericht W. C. Keely, den Geschäftsführer des hiesigen New Southern Hotel. Backer, ein Kraftwagenhändler aus New York, wohnte im Januar, zur Zeit der Kraftwagenausstellung, in dem Hotel. Eines Tages wurde er, wie er behauptet, von Keely „Dieb" genannt, geschlagen und hinausgeworfen.

Leset die „Sonntagpost".

Der Gatte schlief.

Banditen knebelten und fesselten inzwischen seine Frau.

Mit dem Tode bedroht.

In ihrer Angst verriet sie das Versteck des Geldes. — Eine Erzählung die noch sehr der Berichtigung bedarf. — Hotelbesitzer findet gähnende Leere im Kassenschrank.

Als die 4201 Western Boulevard wohnende Frau Julia Fuller sich heute früh 4 Uhr erhob, um sich einen Trunk Wasser zu holen, wurde sie im Hallengang von zwei maskirten Einbrechern in Empfang genommen, die sie trotz ihres Sträubens banden und ihr einen Knebel in den Mund zwängten. Die Frau mußte hilflos zusehen, wie die Kerle alle Schubladen durchstöberten und sich mehrere Schmucksachen aneigneten. Einer von ihnen hielt ihr dann einen Revolver vor die Brust und drohte, sie zu erschießen, falls sie ihm nicht angebe, wo sie ihr Geld aufbewahre. Die Frau machte eine Kopfbewegung nach einem Glasschrank hin, wo der Bandit $38 fand und sich hierauf schleunigst mit seinem Gefährten empfahl. Frau Fuller kroch mühselig an das Bett ihres Gatten William, den sie erst nach einigen Minuten aus seinem gesunden Schlafe zu erwecken vermochte. Da die Frau der benachrichtigten Polizei eine gute Beschreibung der Verbrecher geben konnte, hofft diese, ihrer bald habhaft zu werden.

Etwas nicht in Ordnung.

Im Countyhospital fand sich heute früh um 1 Uhr ein Mann ein und bat um ärztliche Hilfe. Eine Untersuchung ergab, daß ihm das linke Handgelenk fast gänzlich durchschnitten war, auch hatte er zwei tiefe Stichwunden im Oberarm. Nachdem er verbunden worden war, gab er Namen und Adresse als Edward Cook, 30 Jahre alt, 113 N. Sangamon Str., an. Der benachrichtigten Polizei erklärte der Verwundete jedoch, daß er 1716 Park Avenue wohne, und daß er an Madison Str. von Unbekannten überfallen und vermessert worden sei. Später widerrief er die letztere Angabe und behauptete, sich beim Rasiren verletzt zu haben. Da Nachforschungen ergaben, daß Cook an den bezeichneten Plätzen unbekannt ist, wurde ein Polizist an seinem Bette stationirt, der ihn nach seiner Wiederherstellung nach dem Detektivebüro bringen wird, wo der wahre Sachverhalt schon ermittelt werden dürfte.

Heim zu Muttern!

Die glänzenden Schilderungen der Presse von der im nächsten Jahre in San Franzisko zu eröffnenden Panama-Ausstellung hatten auf den 13jährigen Herald Foley, 3514 West 22. Str., und den 14jährigen Samuel Mendelson, 1917 St. Louis Avenue, einen so tiefen Eindruck gemacht, daß sie am 1. Juli ihren Eltern entliefen und sich auf die Wanderschaft nach der Stadt am Pacific machten. Nach zehn Tagen waren sie bereits bis Aurora gelangt, wo sie heute früh ergriffen wurden, als sie sich auf einen westlich fahrenden Bahnzug schwingen wollten. Die benachrichtigte hiesige Polizei verständigte die Eltern, welche die beiden jungen Abenteurer heute heimholen werden.

Gähnende Leere.

Der im Carlton Hotel, 1930 Süd State Str., angestellte 40jährige Clerk Geo. Newland ersuchte heute früh den Eigentümer um die Erlaubniß zu einem kurzen Spaziergang. Als er um 8 Uhr noch nicht zurückgekehrt war, bemerkte der Hotelbesitzer, daß der Geldschrank offenstand und, wie eine Untersuchung ergab, seines Inhalts von $150 beraubt worden war.

Dem Ende nahe.

Voraussichtlich am kommenden Dienstag wird die Anklage gegen die Barr & Widen Mercantile Agency in Bundesrichter Landis Abteilung des Bundesdistriktsgerichts den Geschworenen übergeben werden. Gegenwärtig sind die Schlußreden im Gange, heute sprach Hilfsdistriktsanwalt Henry Freeman. Ihm werden die Verteidiger Patrick Cullen und William D. Forrest folgen, und die letzte Rede wird Hilfsdistriktsanwalt Robert C. Nilds halten. Die Anklage lautet auf Mißbrauch der Post zu betrügerischen Zwecken. Angeklagt sind acht ehemals an dem angeblichen Geldeintreibungsunternehmen Beteiligte.

Leset die „Sonntagpost"!

Die „Abendpost" 223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str. veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen. Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

KOUPON

Speziell für Samstag, den 11. Juli—Warners garantirte rostfreie Korsets—Facons 148 und 601—in allen Größen zu haben—wurden stets zu $1.00 verkauft—speziell mit diesem Koupon.... 75c

Schuhe.

Russian und Tull Calf Blucher und Knöpf-Schuhe für Männer, schwarz und lohfarbig; Goodyear Welt-Sohlen; kosten immer 3.00 und 3.50 das Paar; speziell, so lange vorhalten, das Paar.... 1.98
Maroon Farbe Plüsch Slippers, mit Carpet-Sohlen, speziell, das Paar.... 19c

„Fertig zum Tragen".

Weiße Lawn Kleider für Kinder, mit Spitzen und Stickerei besetzt; Alter 2 bis 14 Jahre, 1.25 bis.... 3.00
Seidene Messaline-Unterröcke für Damen, in schlichten Farben und farbenwechselnden Effekten, zu.... 2.50
Crepe de Chine-Unterröcke für Damen, in rot, blau und grün, speziell.... 1.25

Unterzeug - Department.

Balbriggan-Unterzeug für Männer, Unterhemden und Unterhosen; alle Größen; regulär 48c, Garment zu.... 39c
Franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer, Hemden mit langen oder kurzen Aermeln, Ankle- und knielange Unterhosen; regulär 65c, speziell, zu.... 50c
Porosknit Union Suits für Männer, kurze Aermel und Knielänge, lange Aermel und Ankle-Länge; Weiß oder Cream, zu.... 98c

Strumpfwaaren - Department.

Schwarzseidene „Boot"-Strümpfe für Damen, alle Größen, das Paar.... 25c
Feine Seide-Lisle Damenstrümpfe, mit Lavender „Tops"; alle Größen, Paar.... 25c
Seidene Männerstrümpfe, in schwarz und weiß, das Paar.... 25c
Männerstrümpfe, in schwarz, lohfarbig, Navy, grau und Wine-Farben, 2 Paar.... 25c

Haarwaaren - Department.

30- und 32zöll. „Switches", aus Haar von guter Qualität gemacht; nur in schwarz, speziell.... 1.75
28zöll. „Switches", alle Schattirungen, regul. 2.00 Wert, speziell.... 1.50
Das Neueste in Braid Pins, regulär 19c, zu.... 10c

Drogen - Department.

Eine Flasche Peroxide, 25c Wert, zu.... 14c
25c St. Johannis-Tropfen, Hartung's.... 14c
25c Kohler's Kopfweh-Pulver.... 16c
Eine Flasche reines Cod Liver Oel, 75c Wert, zu.... 37c
Aerztliche Rezepte werden von registrirten Apothekern angefertigt.

Departmt. für Männer-Ausstattungen

Cream-Farbe Negligee-Hemden für Männer, mit weichen Kragen, regulär 59c, speziell, zu.... 39c
Knickerbocker-Hosen für Knaben, alle Größen, zu.... 17c
Große Sorte rote und blaue Männer-Taschentücher, regulär 8c, speziell.... 5c
Blaue „Jumpers" für Männer, blau, mit weißen Streifen; 50c Wert; alle Größen, speziell, zu.... 29c
35c Kappen für Knaben, so lange sie vorhalten, das Stück.... 19c
Eine Partie von Westen für Männer, wert aufwärts bis 1.00, speziell, Stück.... 10c
Blaue Chambray Männerhemden, 50c Wert; spez., 35c Stück; drei für $1.00

Grocery - Department.

Reiner Cider-Essig, große Flasche.... 8c
Stücken-Makkaroni, Pfund.... 5½c
Reindeer Pork and Beans, große Büchse.... 10c
Selmo zubereiteter Senf, große Flasche.... 10c
Grandma's Waschpulver, drei Packete.... 11c
Snider's Chili Sauce, Flasche.... 12c
Lowney's Kakao, ¼ Pfund Büchse.... 17c
Rumford's Backpulver, ½ Pfund Büchse.... 12c
Heinz' Tomaten Catsup, 25c Flasche.... 21c
Purao, für die Wäsche, drei Büchsen.... 25c
Pearl Milch, drei Büchsen.... 25c
Crystal Brook Sifted frühe Juni-Erbsen, drei Büchsen für.... 25c
Telmo Ananas, große Büchse.... 21c
Amber Seife, zehn Stücke.... 38c

Koupon.

Domino granulirter Zucker, 5 Pfund Packet für.... 22c
(Mit einem Pfund unseres Golden Santos-Kaffee, 30c das Pfund.)
(Mit diesem Koupon.)

Koupon.

„Blue Tip" Zündhölzer, großes Packet, für.... 11c
(Mit einem Pfund unseres Peaberry Kaffee, 30c das Pfund.)
(Mit diesem Koupon.)

Likör - Department.

Armour's Grape Juice, große Flasche.... 39c
Rootbeer, Ginger Ale oder Birch Beer, Flasche.... 10c
Sehr feiner Portwein, Flasche.... 25c
Kalifornia Tokayer, Gallone.... 98c
Kalifornia Muscatel-Wein, Gallone.... 98c
Cedar Brook, unter Regierungsaufsicht abgezogen, 7 Jahre alt, Flasche.... 98c
Old Domino Rye Whiskey, Flasche.... 69c
Windmill Gin, große Flasche.... 98c

Koupon.

Extra Qualität Brandy, ½ Gall. Krug.... 1.40
Red Croß Kümmel, ½ Gall. Krug.... 1.25
Zusammen.... 2.65
Diese beiden ½ Gall. Krüge für.... 1.98
(Mit diesem Koupon.)

Fleisch - Department.

Pork Tenderloin, Pfund.... 29c
Pork Roasts, Pfund.... 16c
Pot Roast Beef, Pfund.... 15c
Leg of Lamb, Pfund.... 19c
Bestes Schmalz, zwei Pfund.... 25c
Frische Spare Ribs, Pfund.... 10c

Koupon.

Beste Creamery Butter, Pfund.... 28c
(Mit diesem Koupon.)

Koupon.

Zwei Pfund Frankfurter Würstchen für.... 23c
(Mit diesem Koupon.)

10c Candy-Verkauf.

After-Dinner Mints
Japanese Squares
Jelly Beans
Peanut Fudge Squares
Butter Scotch Squares
Molasses Kisses
Jelly Marmaladen
Chokoladen Teddy Bears
Peanut Butter Kisses
Jelly Gums
Toasted Marshmallows
Samstag nur 10c Pfund

Der König a. D.

Roman von Vladan Georgevitsch.

(5. Fortsetzung.)

„Zu Befehl, Herr Graf," sagte der Kettenmann, steckte den Block Papier, auf dem er die Bestellung aufschreiben wollte, wieder in die Tasche, gab den zwei Schürzenmännern einen Wink und verschwand.

Sofort wurde aus der Mitte des Saales ein mit Entreespeisen bedeckter Tisch auf Räderchen herbeigerollt, und man servirte Kaviar, kalte Fische usw.

„Jetzt können wir gemütlich plaudern," sagte Emil. „Auf meine erste Frage über den König hast Du mir mit einem Keulenschlag auf den Kopf geantwortet, so daß ich alle anderen Fragen vergaß. Jetzt steh' Rede. Was machen die Regenten?"

„Der erste und der zweite machen Parteipolitik, der dritte trachtet die Schnitzer seiner Kollegen gutzumachen."

„Sie haben in ihrer Proklamation, mit der sie die Regentschaft übernommen haben, feierlich versprochen, außer und über den Parteien zu bleiben."

„Sobald man königliche Macht in Händen hat, vergißt man alle Versprechungen und selbst die geleisteten Eidschwüre. Der trachtet seine Liberalen zu füttern, weil sie so lange Zeit gehungert haben, und der andere muß, ob er will oder nicht, trachten, möglichst viele von seinen Fortschrittlern in den Staatsdienst oder ins Parlament zu bringen, wogegen wieder alle anderen sich mit Händen und Füßen wehren. Das gibt tägliche Konflikte zwischen den Regenten und den Ministern, und es wäre längst das Ganze in die Brüche gegangen, wenn General Kostic sich nicht mit so viel Selbstaufopferung auf die Seite der Dritten, der Radikalen, geworfen hätte und ihr Advokat in der Regentschaft geworden wäre. Durch ihn haben sie also heute im Staatsrat, im Obersten Rechnungshof, im Kassations- und Appellationshof und bei allen Gerichten die sichere Majorität, und dafür hat er eine Majorität im Parlament. Was für eine Majorität? Und was für Gerichte das darum sind? Da möge Gott walten! Und diese Demoralisation des Generals, und diese Desorganisation des ganzen Gerichtswesens, Herr, das gehört auch zu Deinen Verdiensten."

„Nur zu! Geniere Dich nicht!"

„Darf ich auch nicht. Herr, Du mit Deiner Abdikation bist daran schuld, daß heute halbgebildete Schullehrer Bezirkshauptleute geworden sind, daß Landwirte und Forstzöglinge als Präfekten ganze Kreise des Landes ruiniren und Parteipolitik treiben; daß ganz ungebildete oder verbildete Zeitungsschreiber Direktoren und Professoren in allen Mittelschulen geworden sind; daß von radikalen Ingenieuren konstruirte Brücken schon bei der Belastungsprobe zusammenstürzen; daß unsere wunderbaren Landstraßen nie mehr ausgebessert werden und das Fahren auf ihnen unmöglich geworden ist."

Der König zeichnete mit der Spitze seines Crayons Zeichen auf das damastene Tischtuch. Vladic fuhr fort:

„Unsere Finanzen sind in die größte Not geraten, weil die Steuern bloß von den Liberalen und Fortschrittlern eingetrieben werden, während die Majorität, die radikal ist, gar keine Steuern zu zahlen braucht. Infolgedessen ist der Staatsschatz nicht imstande, den Ministerien die vom Parlament votirten Kredite zur Verfügung zu stellen. Daher kann man die Bezüge und Zulagen der Beamten nicht auszahlen, Investionen nicht machen, dringende Staatsbedürfnisse nicht befriedigen, und wegen Mangels an Geld mußten acht Zehntel des stehenden Heeres auf unbegrenzten Urlaub nach Hause geschickt werden. Und die Radikalen? Sie reiben sich die Hände. Sie waren ja immer gegen das „Prätorianerheer". Sie waren immer für die Miliz, für die Bewaffnung der Bauern!"

„Was, Du willst keine Austern? Du mußt wenigstens kosten."

Die Schürzenlords hatten nämlich vor Georg und den König je eine große silberne Schüssel mit Austern hingestellt.

„Ich will nicht. Einmal in meinem Leben habe ich davon gekostet und war eine Woche krank. Als ich Gesandter in Konstantinopel war, habe ich einen blühenden Legationssekretär in drei Tagen daran sterben sehen."

„Du bist ein Narr. Dort unten fischt man die Austern zwischen den herumschwimmenden Kadavern der massakrirten Armenier. Diese aber sind aus Ostende, frisch von heute morgen. So, siehst, drück' in jede die halbe Zitrone aus, löse mit der Gabel die Auster von der Muschel weg und schlürfe sie hinunter. Es ist ein wunderbarer Geschmack."

„Danke."

„Gut. Dann nehme ich auch Dein Dutzend. Derweil kannst Du die Folgen meiner Missetaten weiter ausmalen."

„Natürlich!... Nehmen ist besser denn geben! Was gehen euch die Schicksale eines Volkes an? Ihr nehmet eure Austern, die mit dem Gelde dieses Volkes bezahlt werden."

„Geh! Deklamation! Sprich weiter. Tatsachen will ich!"

„Tatsachen? Zerfallene, schwache, ohnmächtige Regenten, und als Folge davon eine Ministerkrise nach der anderen, und zwar nicht solche wie unter Dir, die in vierundzwanzig Stunden gelöst waren, sondern Krisen, die wochenlang dauerten. Diese ewigen Ministerwechsel ruinirten ganz die Staatsmaschine. Alle Staatsbeamten hörten einfach auf zu arbeiten und horchten nur auf die Nachrichten vom nächsten Regierungswechsel, um sich den kommenden Männern zu akommodiren. Da die Polizei ihres Amtes nicht mehr waltete, häuften sich die Verbrechen in erschreckender Weise. Unter Dir hatten wir eine Kriminalität, die jener der meisten zivilisirten Staaten entsprach; in diesen drei Jahren ist sie viermal so groß geworden.. Wie? Das wundert Dich? Unter Dir waren die vermögendsten und angesehendsten Bauern Dorfschulzen, und die Polizei hatte bloß ihren Polizeidienst zu verrichten. Jetzt sind Sansculotten und befreite Sträflinge Dorfschulzen und Bürgermeister, und die Polizei macht Politik. Ein weißer Rabe unter den Präfekten, der seinen Dienst ernst nahm, wollte einem Einbruchsdiebstahl auf die Spur kommen; sie führte in das Haus des Bürgermeisters, und da der Bürgermeister auch Abgeordneter war, mußte der Präfekt seine Demission geben. Du willst Tatsachen? Sind das Tatsachen? Tatsachen wie aus dem Arizona."

Eben als Emil antworten wollte, sah er einen hochgewachsenen Herrn mit dem Kettenmann sprechen.

„Du, der Herr dort ist der gewesene König von Mauretanien. Er will zu unserem Tisch, wie mir scheint. Ich werde Dich vorstellen."

„Tu' es lieber nicht," brummte Vladic. „Ich kann mich nicht für jeden König a. D. interessiren."

Emil stand auf, warf die Serviette auf seinen Sessel und ging seinem Kollegen entgegen.

„Tschau!"

„Grüß Gott! wie geht es Dir?"

„So, so. Wer ist der Typus, mit dem Du frühstückst?"

„Ein gewesener Minister von mir."

„Nimm Dich in acht. Empfange diese Leute nicht mehr. Sie haben alle die Rage, uns wieder ins Joch zu locken, damit sie wieder Minister werden. Mich haben sie einmal betrogen, ich rüstete eine ganze Expedition aus, die mich ein wahnsinniges Geld kostete, und ging mit ihr mein Königreich noch einmal erobern."

„Glücklicherweise hast Du auf dem Weg eine Freundin gefunden und ihretwegen die Reise für eine Nacht unterbrochen."

Mauretanien knirschte mit den Zähnen.

„Ja, als ich an die Grenze kam, war die Polizei avisirt. Die Bestie hatte uns verraten, und meine Expedition, die ohne mich auf dem Seeweg weitergezogen war, wurde bei der Landung auf mauretanischem Ufer ganz vernichtet. Ich hatte den Schaden und den Spott. Deswegen hüte Dich vor solchen Leuten."

„Danke für den Rat, aber mein Fall ist ganz anders. In meinem Lande ist noch keine Republik, auf dem Thron sitzt mein Sohn, und ich werde doch nicht gegen meinen einzigen Sohn Revolution machen."

„Ja, richtig," lachte Mauretanien. „Das hab' ich vergessen. Du hast Dich gescheiter als wir alle aus dem Staub gemacht. Ja, und was ich sagen wollte. Richtig. Hast Du schon gehört, was Illyrien zugestoßen ist?"

„Kein Wort."

„Aeh, köstlich. Du weißt, daß er sich in das Lärvchen der Selcherin Ecke der Rue de la Paix vergafft hat? Er hat uns lachen lassen, und das Selchkarree ergab sich gestern, und er führte sie in ein Separee bei Paillard. Na, und kaum ist er drin, erblickt er durch ein Fenster den Selcher, mit dem größten Messer seiner Selcherei bewaffnet, auf dem Trottoir auf und abgehen. Und alle Ausgänge des Restaurants sind scharf bewacht. Was tun? Unmöglich zu entwischen, außer über die Dächer. Da hat der Louis, der Maitre d'Hotel vom Paillard, einen Gedanken. Zwei Konditorjungen hatten eben frische Torten gebracht, und der Louis verkleidet die Selcherin als Konditorjungen und setzt ihr die riesige Schachtel auf den Kopf. Und wie die zwei Jungen wieder aus dem Restaurant herauskommen, würdigt sie der Selcher keines Blickes, weil er nur auf die heraustretenden Damen schaut..."

Emil lachte.

„Du, Sylvanien, wird heute Nacht Hochzeit gemacht?"

„Nein. Ich habe mit Illyrien eine Partie Bakkarat. Hoffentlich hat er nach diesem Pech in der Liebe mehr Glück im Spiel, denn er hat gestern starke Summen verloren."

„Dann komm ich auch hin. Es ist aufregend, euch zwei spielen zu sehen. Das habe ich lieber als die größten Tragödien im François. Auf Wiedersehen!"

„Tschau!"

Während dieses Gespräches, von dem der Doktor nichts hatte hören können, aß er ruhig weiter, umsomehr, als er bis dahin nur gesprochen hatte.

Kaum hatte Emil wieder seinen Platz eingenommen, als der Kettenmann eine große silberne Schüssel mit einem Fasan darauf präsentirte und sofort wieder wegtrug.

„Was soll diese Zeremonie? Sie bringen eine Speise, zeigen sie uns, und tragen sie wieder weg?"

„Sie wollen uns zeigen, daß alles für uns zwei extra bereitet wurde, daß man uns keine Reste von anderen Gästen auftischt. Erst nachdem sie uns das bewiesen, gehen die Leute zum Tranchiren der betreffenden Speise über. Wie Du siehst, wird die Operation vor unseren Augen gemacht."

„Dummheiten," brummte der Doktor.

Während der angeschnittene und wieder vollständig zusammengestellte Fasan servirt wurde, fragte der König:

„Wo blieben wir stecken?"

„Ich weiß nicht. Nehmen wir Deine Danaergeschenke eines nach dem andern vor. Du hast dem Radikalismus alle Freiheiten gegeben. Ich kenne Deine feine Rechnung: ihn durch seine eigenen Taten absurd zu führen und unmöglich zu machen. Bravo! Wie bist Du also zum Beispiel mit den Resultaten der unbegrenzten Versammlungsfreiheit, die Du gegeben hast, zufrieden?"

„Mit diesen Resultaten bin ich außerordentlich zufrieden. Die Radikalen konfisziren diese Freiheit für sich allein. Als die Fortschrittler ihr großes Meeting einberiefen, wurde es vom Mob auseinandergetrieben, die Fortschrittler wurden blutig geschlagen, den Geistlichen unter ihnen die Bärte ausgezupft, sie wurden wie die Pferde durch die Straßen geritten und die Jagd auf die Fortschrittler dauerte zwei Tage und zwei Nächte. Von den achthundert Gendarmen der Hauptstadt war kein einziger in den Straßen zu sehen. Du hast mir ja selber die Szene beschrieben."

„Ja. Ich war dabei, als der Straßenmob auf der Hauptstraße einen Dorfgeistlichen mit Keulen schlug, und als der Minister des Innern in einer tadellosen Redingote am Tatorte erschien. Mit meinen Ohren habe ich gehört, wie er die Canaille bat, das Opfer loszulassen. Die Worte, mit denen er es tat, werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Diese Worte waren: „Genug, Brüder, es ist schon genug"! Aber die Canaille hatte Blut geleckt, ihre Straflosigkeit hatte sie berauscht, und erst als der Mob das Haus des Herrn Mitic attackirte und dieser in der Selbstverteidigung aus seinem Fenster in den Haufen schoß und einen Menschen tötete, erschien die Polizei. Aber der einzige, der dann eingesperrt wurde, war der angegriffene Mitic selbst. Dann mußte er fliehen."

„Wie geht es ihm?"

„Danke, ausgezeichnet. Er lebt jetzt mit seiner Familie als Flüchtling im Ausland und segnet die Wohltaten Deiner ultraliberalen Verfassung."

(Fortsetzung folgt.)

Der große Tag.

Von Emil Ludwig (London).

Wenn in London die City still wird, wenn Offices geschlossen, Wagen unsichtbar, Abgeordnete vertagt, Frauen aufgeregt, Lords unhöflich und Kellner verrückt werden; wenn Zigeuner zu stehlen, Buchmacher zu entlaufen, Mädchen sich zu verloben entschlossen sind; wenn Turfgenies den Paddock, Detektives die Königsloge und Reporter das Telephon umlagern; wenn in Britannien, einschließlich Ulster, in Indien, Südafrika, Kanada oder Australien Millionen für das Glück eines Pferdes, die gute Laune eines Jockeis brünstige und für das Unglück eines anderen Pferdes inbrünstige Gebete zum Himmel steigen: das ist das Derby, das ist Englands großer Tag, an dem alle zu verdienen hoffen, weil alle gewettet haben, und alle, vom Footman bis zum Earl, auf eine Verbesserung ihrer Lage hoffen, besonders wenn die „Zeiten" so schlecht sind, wie seit 130 Jahren.

Denn älter ist das Derby nicht, damals, 1780, hat es der zwölfte Graf v. Derby gegründet, und er hat damals wahrscheinlich an Pferdezucht und Pferderuhm gedacht. Aber es ging mit dieser Veranstaltung, wie mit gewissen Frauen: je älter, desto unmoralischer werden sie. Jetzt, da sie steinalt ist, hat sie nur noch für Geld Interesse. Die Wetten zum Derby, die in der ganzen Welt beginnen, sobald das vorige vorüber ist, haben nicht bloß das Interesse von den Pferden abgewendet, sie haben auch den Start verdorben. Denn jeder weiß, daß selbst beim Derbystart ein Pferd oder das andere nur durch Schiebung hereingekommen ist. Jeder kennt die „Sweeps", die Derbylotterien, die in der ganzen Welt gespielt werden, bei denen man die Nummer eines Pferdes zieht und deren Loose man, wenn es zufällig (oder durch Manöver) in den letzten Monaten vor dem Rennen ein Favorit wird, mit großem Gewinne vor dem Rennen verkaufen kann, — auf die Gefahr, einen noch größeren Gewinn aus Sicherheitsgründen auszuschlagen.

Scheidet ein Pferd vor dem Rennen aus, so sind alle Einsätze darauf verloren, wenn der Besitzer noch ein zweites Pferd laufen läßt. Als Tetrarch, der graue Favorit, das populärste Pferd in England, vor ein paar Wochen ausschied, gab es Extrablätter in der Stadt und jedermann wünschte dem Besitzer sehnlichst den Tod, damit auch sein zweites Pferd ausschiede. Als er hartnäckig am Leben blieb, sagte man ihn am Tage vor dem Rennen tot. Er las die Nachricht mit vielem Vergnügen beim Frühstück, streichelte Kennymore, sein zweites Pferd, Favorit seit dem Austritt des ersten, und war impertinent genug, am anderen Tage mit diesem zweiten Pferd als Elfter durchs Ziel zu gehen, wodurch wiederum Millionen verloren gingen.

Denn um Millionen handelt es sich bei dieser internationalen Wette, die nicht unter einem Pfund gespielt wird und die sich von der Buchmacherei draußen am Derbytage unterscheidet, wie die Fatalität des Unterhauses von der Harmlosigkeit des House of Lords.

* * *

Das Derby als Börse kann man leicht per Kabel mitmachen. Wer aber das Derby als Volksfest kennen will, muß selbst hinfahren, und das ist nicht einfach. Früh um neun klettert man auf die Mailcoach, Abends um acht klettert man wieder herunter, in der Mitte liegt das Derby, das zweieinhalb Minuten dauert. Aber es ist hier wie bei Hochtouren, Krönungen, Rendezvous und anderen Komplikationen: das Vorher und Nachher macht den Reiz.

Eine Völkerwanderung. Hunderttausende fahren mit der Bahn. Aber Mailcoaches, vier- und sechsspännig, Motorcars 20 bis 60 Pferdekräfte. Motorräder mit und ohne Dame im angehängten Korb, ausrangirte Autobusse, von Gesellschaften für diesen Tag gechartert, Dogcarts, Räder, Ponywagen, Lastwagen, Kohlenwagen, Eselwagen — alles fährt auf der großen Straße nach Epsom, ein stundenlanger Zug mitten durch dieses Land, das mit seinen Gruppen alter Bäume, mit seinen kleinen Häusern und großen Wiesen aussieht wie ein Park. Auf allen Gefährten stehen oben die Körbe, ohne die der Engländer jeder Klasse nicht zum Rennen fährt, obwohl es draußen mehr Restaurants als Pferde gibt, die Körbe, die den Lunch bedeuten, und unten hängen an den Wagen, die noch nach alter Sitte von anatomisch richtigen Pferden gezogen werden, die Säcke mit Heu. Und viele haben zusammengelegte Zelte mit.

Denn draußen sind die großen Wiesen frei, und jeder kann sich lagern, wo er will. Der ganze Ring ist frei, dort, wo bei uns der billige Eintritt ist, rings um die Bahn, gleich neben den Tribünen kann in England jeder stehen, liegen, sitzen, auf seinen Wagen steigen. In der ganzen Welt, auch in der Campagna bei Rom, ist die Rennbahn eingehegt, und wer das Rennen sehen will, muß zahlen. Hier ist die Bahn — außer vor den Tribünen und an gewissen Ecken — von Barrieren frei, das Volk umlagert sie und regulirt sich selbst.

* * *

Ja, selbst die Rennbahn ist in den Pausen von Volk ganz angefüllt, und nur vor der Tribüne hält Polizei durch einen Strick den Platz für zahlende Besucher offen. Hunderttausende füllen unmittelbar, nachdem die Pferde vorbei sind, immer wieder die Bahn, um sich der Tribüne und dem Ziel zu nähern, und ich sah, wie auf jeder Seite sechs reitende Schutzleute genügten, um die Bahn von diesen Hunderttausenden zu reinigen, fünf Minuten bevor die Pferde zum nächsten Start abritten. Keine Barriere, kein Billet, kein lauter Befehl, keine Verhaftung, nicht einmal ein Zwischenfall: das ist ein Volk, das sich buchstäblich selbst regiert.

Im Innern der Bahn stehen die Wagen. Aber weil es ein Volksfest ist, gibt es Stände zu verschiedenen Preisen, die je nach ihrer Lage von 3 Pfund bis zu 5 Shilling sinken, und jedermann kann ohne Billet ins Innere der Bahn, wo sich ein wahrer Prater installirt hat. Dort spielen Grammophone zum Tanz auf dem Rasen, Volkstheater stehen unter Zelten, Bälle werden nach Kokosnüssen geworfen, die der glückliche Schütze als Preis erhält, Hanswürste singen und überschlagen sich, Schweinshaxen stehen wartend in den Buden und kleine Seeschnecken, die das Volk gern ißt, werden unaufhörlich begossen, damit sie die Sonne nicht verdirbt.

Auch der teuerste Wagenplatz ist für keinen Fußgänger gesperrt, und während auf dem Verdeck der Automobile und der Coaches schöne Frauen in kostbaren Mänteln mit ihren Freunden lunchen, und sich zwischen Hummern, Sekt und Flirt die Wartezeit vertreiben, schieben sich neben die altmodisch goldbetreßten Lakaien braune Zigeunerinnen in bunten Schals, die Kinder auf dem Arm, zwischen den Wagen hin, prophezeien in drollig rührenden Lauten den Reichen Glück und Segen, betteln um Geld und Brot — und heben, wenn man wegsieht, die Hand nach Fächern, Boas, Feldstechern und Mänteln auf. Zwischen den Rädern sah ich diese Kinder die unwahrscheinlichsten Reste aufheben.

Denn das ist auch der große Tag der Zigeuner. Gleich hinter der Tribüne haben sie ihr Lager, ihre Zelte und Wagen, und wenn der König einfährt und die Königin, laufen sie mit dem Wagen um die Wette, und der König wirft nach alter Sitte Silberstücke zwischen sie. Niemand sperrt sie ab und niemand sperrt den Tagelöhner ab, der hier im Freien übernachtet hat, weil schon gestern hier ein Rennen war, und er liegt in der Sonne, zerlumpt und schlafend, dicht an den Rädern glänzender Equipagen. Wenn er aufwacht, faßt er mit an und verdient ein Sixpence, wenn man die ausgespannten Wagen nebeneinander placiert. Jeder Schutzmann faßt mit an, denn hier regieren sie nicht — sie helfen.

* * *

Auf allen Plätzen, in allen Schichten, von der großen Tribüne über die Wagenplätze bis zum hintersten Lager des Volkes: überall wird gewettet. Da es keinen Totalisator in England gibt, da jedermann sich als Buchmacher etabliren kann, so etablirt sich jedermann. Drüben, unter der Tribüne, stehen die „Konzessionirten", gegen die man zwar auch kaum klagen kann, deren Konkurs aber vom Rennverein gedeckt wird. Aber zwischen den Wagen und über dem ganzen Plan, mehr als eine deutsche Meile lang, stehen 1000 Buchmacher, kleinere, kleine und ganz kleine, und versuchen das Volk und das Glück. Jeder hat ein Schild mit seinem Namen aufgerichtet und eine Tafel, auf die er den jeweiligen Kurs der nächsten Pferde schreibt. Manche stehen auf Kisten, haben Bänder mit Schillingstücken um und heißen „Silver King".

Und alle schreien. Drüben die „Großen" fangen an, und wie der Grad ihrer Zahlungsfähigkeit nach der Peripherie hin abnimmt, nimmt der Grad ihrer Stimmfähigkeit zu. Alle sehen aus wie Wahnsinnige, unaufhörlich werfen sie die Arme in die Luft, drücken die Faust auf die Mütze, führen die Hände an die Nase, Ohr und Lippen. Das ist die Zeichensprache, mit der die steten Schwankungen der Kurse von einem Teile der Fläche zum anderen getragen werden. Drüben wird der Kurs gemacht, die Großen melden ihn mit Gesten ihren Freunden, diese geben ihn weiter, und so erfährt mit einer höchst drahtlosen Technik der letzte Buchmacher am Rande in zwei Augenblicken jede Neuigkeit.

Mit einem Schilling fängt man an, bald kommen ihrer mehrere dran, — die Kutscher, die Kellner spielen am höchsten. Sie kennen den Kredit jedes dieser fliegenden Ritter und haben hier wie überall die besten Tips. Wenn endlich das Derby selbst beginnt, blitzt eine Million Menschen — so hoch wird hier die Zahl geschätzt — auf die Favoriten, und 20,000 Buchmacher blicken auf die Outsider, auf die niemand bei ihnen gesetzt hat. Auf Deck der Wagen probt man lange vorher die beste Stellung aus, und die große Tribüne, deren fünf Stockwerke steil aufsteigen wie der Querschnitt durch ein riesiges Bureauhaus, ist schwarz bis zu dem hintersten Platz der äußersten Loge.

Diesmal war die Enttäuschung grenzenlos, weder ein Favorit, noch ein Engländer, — ein französisches Pferd von einem Amerikaner hatte das klassische Rennen Englands gewonnen, und das Pferd des Königs blieb unplaciert. Den Sieger, als er eintritt, hat kaum ein Mensch begrüßt, so groß war national und ökonomisch der Aerger. Nur die Buchmacher haben gewonnen, denn alle drei Plätze wurden von Outsiders gewonnen. Aber auch wenn sie verlieren, geht es ihnen nicht immer schlimm. Die Tickets, die man als Quittung erhält, sind sehr problematisch, es könnten auch topographische Karten des Rennplatzes sein, und ehe der glückliche Gewinner sich durch die Menge drängt, ist oft sein neuer Freund im Tumult des Augenblicks verschwunden. Diese Leute nennt man „Walliser", denn im Liede heißt es:

„Taffy was a Welchman,
Taffy was a thief."

Einer hatte seine „Office„ neben unserem Wagen aufgeschlagen. Er schrie von 12 bis 3. Aber die Ueberraschung brachte ihm Unglück. Ein paar Menschen von beneidenswerter Divinationsgabe hatten auf Durbar II. gesetzt, das französische Pferd, das niemand zu kennen schien. Der Buchmacher hatte verloren. Er zahlte, was er besaß. (Er sagte, daß er zahlte, was er besäße.) Dann aber nahm er einen Hammer und zerhieb unter den Schreckensrufen der über ihm thronenden Damen wütend sein Schild, seinen Namen und die verhängnißvolle Tafel. Die Stücke seiner Office flogen umher.

Niemals habe ich jemand mit solcher Schnelligkeit seinen Beruf aufgeben sehen.

— Die schöne Aussicht. — Dichterling (der ein Zimmer mieten will): Das Zimmer genügt wohl meinen bescheidenen Ansprüchen. Auch der Preis ist mir nicht zu hoch. Aber erklären Sie mir noch eins, liebe Frau: In Ihrer Ankündigung schrieben Sie doch, daß das Zimmer eine sehr schöne Aussicht habe,—wo ist die? Ich sehe hier aus dem Fenster nur auf eine Reihe alter Häuser! — Vermieterin: Aber sehen Sie denn da drüben den schönen Wurstladen nicht?!

— Schlagfertig.—Hausherr: Wenn Sie nicht machen, daß Sie weiterkommen, werde ich Ihnen heimleuchten! — Hausirer: Hübsche Taschenlampe dazu gefällig?

Bell System

Sprecht langsam und deutlich über das Telephon.

Zu schnelle oder lässige Aussprache macht, daß die Sätze nur halbverstanden werden, so daß zeitraubende Wiederholungen nötig sind.

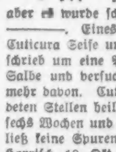
Ungestörte Aufmerksamkeit und klare gutmodilirte Stimme sichert befriedigende Telephongespräche.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Eczema brach in wässerigen Blasen aus

Kratzte es so hart, daß Alles sich entzündete. An der Hand, dann an den Beinen. Cuticura Seife und Cuticura Salbe kurirte es in sechs Wochen.

748 Congreß Str., Chicago, Ill. — „Mein Eczema brach zuerst ähnlich kleinen wässerigen Blasen aus, die so juckten, daß ich sie offen kratzte.



Ich bekam das Eczema zuerst auf dem Rücken der Hand, und ich kratzte es so heftig, daß es sich ganz entzündete. Dann erschien es an meinen Beinen gerade oberhalb des Knöchels und des Knies.

„Ich gebrauchte, was man ——— nennt und dies brachte das Jucken zum Stillstand, aber es wurde schlimmer. Dann gebrauchte ich ———. Eines Tages sah ich eine Anzeige von Cuticura Seife und Salbe in einer Zeitung. Ich schrieb um eine Probe von Cuticura Seife und Salbe und versuchte es damit und kaufte dann mehr davon. Cuticura Seife machte die entzündeten Stellen heil und glatt. Ich gebrauchte sie sechs Wochen und bin nun geheilt. Das Eczema ließ keine Spuren zurück." (Unterschrift) F. W. Horrisch, 19. Okt. 1912.

Obwohl mit Cuticura Seife und Salbe die meisten Erfolge bei Behandlung von Krankheiten der Haut, des Scalps, des Haares und der Hände erzielt werden, sind sie doch auch sehr wertvoll für den täglichen Gebrauch bei der Toilette, beim Bad und in der Kinderpflege, weil sie die Gesundheit der Haut und der Haare vom Kindesalter bis zu späteren Jahren fördern und erhalten. Cuticura Seife (25c) und Cuticura Salbe (50c) werden überall verkauft. Reichliche Proben werden zusammen mit einem Haut-Buch von 32 Seiten frei mit der Post versandt. Man adressire eine Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston".

Männer, die sich mit Cuticura Seife rasiren und die Kopfhaut waschen, werden sie als das beste Mittel für Haut und Kopfhaut ausfinden.

Bedenkt

es ist klug, sich schnell von allen Beschwerden der Verdauungsorgane zu befreien—von Kopfschmerz, Schwäche, Niedergeschlagenheit — Beschwerden, welche am besten beseitigt werden durch den Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Meistverkaufte Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wir geben S. & H. grüne Stamps.

Home-Made Dutch Cookies, Pfund, 14c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Thier-Cookies.— Pfd. 8½c. Frische Ginger-Snaps, Pfd. 4½c

Irgend ein garnirter Hut im Hause am Samstag zu 2.98

Alle $12 und $15 Modelle

All diese hervorragenden Muster-Hüte—schlicht und Milan Hanf—zu haben in Schwarz, Weiß und in verschiedenen Farben—prächtig mit Bändern und Blumen garnirt—der spezielle Preis für Samstag ist nur ... 2.98

Ungarnirte Hüte zu 49c.

Diese Partie enthält all die beliebten farbigen Modelle, einschließlich der feinen Chips, Braids und Milans—Hüte, die ursprünglich bis zu $4.50 gebracht haben.—Der Preis für dieselben ist in dem morgigen Spezial-Verkauf nur ... 49c

Handschuhe — Ellbogenlänge seidene Handschuhe für Damen, 16 Knöpfe, — in schwarz od. weiß, mit stitched Backs, „Albert" u. „Ivanhoe" Marken, Werte bis $2, Paar ... 69c

Halstrachten — Räumung von wired Gladstone Kragen, — Lawn u. Pique Kragen und Cuff Sets, Vestees, hoher Hals Gimps, Unterblusen und Organdie Gladstones, Werte bis 75c — sämmtlich zu ... 49c

Gürtel — 3zöllige Lackleder Crush Gürtel, mit großen Schleifen u. Schnallen; sind in sehr großer Nachfrage, 29c Werte; sehr speziell ... 19c

Hand-Taschen — Partie Handtaschen, Grain Leder und Morocco Crepe, Neusilbergestelle, Moire- u. Lederfutter, Kleingeld Tasche, Werte bis zu $2.00, speziell ... 69c

Bänder — Räumung v. 18c u. 20c Bändern, in reinf. Taffetas, Atlas appr. Messalines u. gebl. Dresdens, Yd. ... 10c. Partie 5zöll. bedr. gebl. Band, 29c Wt., Yd. ... 19c. Tausende von Yds. Bandresten, zu weniger als der Hälfte des Preises.

Taschentücher — Schlichtweiße, hohlgef. u. farbig berän. derte Kindertaschentücher, 2c Wt., Stück ... 1c. Weich appr. Shamrock Damentaschentücher, schmaler hohlgef. Border, 5c Wert, St. ... 2½c

Fancy Waaren — 29c Battenb. Centerpieces, 18 bei 18, zu ... 19c. 25c tinted Kissentops, sehr gute Entwürfe ... 9c. 50c gest. hohlgef Pillow Shams, Paar ... 39c

Schluß-Räumung der Damen- u. Mädchen-Suits—wt. bis $10

$5.00

Wir sammelten uns. mod. Crepe-, Serge- u. Seide-Poplin-Suits u. markirten dieselben zu einem lächerl. niedr. Preis, um schnell damit zu räumen; alle neuen Facons mit ein und zwei Tier Skirts, kurze Cutaway Jackets, ganz seidegefüttert. 10.00 Wert 5.00 | 12.50 Wert 7.50 | $20.00 Werte ... 10.00

Die Coats herabgesetzt

Diese fashion. Modelle, frühere Preise bis 27.50, diese Woche zu ungefähr einem Drittel der reg. Preise. Partie 1—Sport Coats für Damen u. Mädchen, Kimono Aermel Facons ... $2.50. Partie 2, 54zöll. gesch. Coats für Damen, $13 Wert ... $5.00. Partie 3, Seide Moire u. Taffeta Coats für Damen, 27.50 wt. ... 10.00

Gestrickt. Unterzeug — 15c Gauze Vests für Damen, für ... 10c. Ext. gr. 35c Gauze Damen-Beinkleider ... 19c. 48c Gauze Union für Damen, zu ... 39c. auch Mädchen Suits, Umbrella-Facon ... 69c

Strumpfwaaren — Strümpfe-Räumung. 200 Dutzend Paar schw. gerippte baumw. Strümpfe f. Damen, 10c wt. ... 5c. 100 Dz. Pr. feine schwarze Sommerstrümpfe für Damen ... 9c. 95 Dtz. Paar feine seid. Lisle Damenstrümpfe, schwarz od. weiß, 25c wert, Paar ... 19c

Baby-Bonnets — Bonnets für Babies. Eine Sammlung von hübschen Facons in Sheer Lawn, mit Stickerei u. Spitzen besetzt ... 29c

Für die Knaben.

Blousen für Knaben, mit kurzen Aermeln und Umlegekragen, hübsch gestr. Effekte auf hellem Grund, zu ... 50c. Kleidsame Norfolk-Anzüge für Knaben, in doppelknöpfigen Facons, — einfach und in fancy Mischungen, Anzug ... 1.98. Reinwollene blaue Serge-Norfolks für Knaben, mit pleated Front, Knickerhosen, Anzug ... 2.98

Schuhe zu $1.98 Paar

Baby Doll Pumps aus Patent- oder mattem Kalbleder — in allen Größen — das Paar ... 1.98

Patent-Leder- oder Dull Calf Pumps für Damen — in allen Moden, einige mit „brocaded Backs" ... 1.98

$2.40 für kurze Zeit, neueste Sorte Augengläser — vollständig für 2.40, wert 5.50.— Goldrahmen, 20 Jahre garantirt, Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. Konsultirt

Dr. Kurzon, Augenspezialist bei Linnings.

Echte Aluminium-Rahmen u. Linsen, vollständig ... $1.00

Großer Folding Sulky, Samstag $3.69

Groß und geräumig, — wattirter Sitz; volle wattirte Rücklehne; Coil Springs, Seiten Fenders, 10zöllige Räder; ½zöllige Gummi Tires, Speziell, Samstag ... 3.69. Mit Hood, für ... 4.69

Telegraphische Depeschen.

Inland.

16 Arbeiter verletzt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Superior, Wis., 9. Juli. Ein Straßenbahnwagen der Billings Park Linie sprang, als er abermals sauste, aus dem Geleise und stürzte dann einen Viadukt 20 Fuß hinab.

16 Arbeiter wurden schmerzhaft verletzt; doch glaubt man, daß alle mit dem Leben davonkommen werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn ruhig.

Kein Bruch zwischen beiden Reichshälften befürchtet.

Wien, 9. Juli. Befürchtungen, daß die Ermordung des Thronfolgerpaares zu einem Bruch zwischen Oesterreich und Ungarn führen werde, sind allem Anschein nach grundlos.

Wie man annimmt, hat der jüngste vertrauliche Ministerrat beschlossen, eine „freundliche Note" an Serbien zu richten, welche einfach das Ersuchen enthält, das Verschwörernest auf serbischem Boden aufzuheben.

Philadelphia, 9. Juli. Graf Karolyi, einer der Führer der ungarischen Unabhängigkeitspartei, sagte in einer Rede vor mehreren Tausend seiner Landsleute voraus, daß beim Tode des Kaiserkönigs Franz Joseph eine Revolution in Ungarn ausbrechen werde, wenn nicht vorher die Verhältnisse eine radikale Aenderung erfahren würden.

Bombe für Frankreichs Präsident?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 9. Juli. Die französische Polizei glaubt jetzt, die Bomben, welche man bei den zwei, zu Beaumont-sur-Oise als Vagabunden verhafteten Russen fand, seien nicht für den Zaren, sondern für den Präsidenten Poincaré bestimmt gewesen; und sie mißt der Sache große Wichtigkeit bei.

4 Personen, deren Namen man auf einer Liste der Russen fand, wurden ebenfalls verhaftet, darunter der reiche russische Fürst Alexander Abachidze. Die meisten Anderen auf der Liste werden von der Polizei als gefährliche Gewaltsanarchisten schon seit geraumer Zeit beobachtet.

Bedrohlicher Brand.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Quebek, Kanada, 9. Juli. Die berühmte hölzerne Strandpromenade an der Dufferin Terrasse, welche eine malerische Aussicht auf den St. Lawrencestrom bietet, geriet heute in Brand, und zeitweilig bedrohten die Flammen auch das Chateau Frontenac Hotel mit Vernichtung.

Urteil von über 11,000 Worten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Quebeck, Kanada, 9. Juli. Das, am Samstag zu verkündende Urteil der kanadisch-britischen Regierungskommission, welche die Katastrophe des Dampfers „Empreß of Ireland" untersuchte, wurde heute in Schreibmaschinenschrift gesetzt. Es ist über 11,000 Worte lang. Lord Mersey, welcher den Vorsitz bei den Verhandlungen führte, wird es persönlich verlesen.

Die Untersuchungskommissäre werden keine Schritte bezüglich Bestrafungen tun, obwohl sie dazu befugt sind.

Künstlers Gattin verbrannt.

Rom, 9. Juli. Die zweite Gattin des berühmten ilatienischen Bildhauers Filippo Cifariello (der im August 1905 seine erste Gattin aus Eifersucht getötet hatte, aber freigesprochen worden war) verbrannte heute durch die Explosion einer Lampe!

Dampfer schiffsuntüchtig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Queenstown, 9. Juli. Der Dampfer „Sicilian" von der Allan-Linie lief hier ein, nachdem seine Maschinerie mitten auf dem Ozean zusammengebrochen war. Die Passagiere werden hier auf einen anderen Dampfer derselben Linie befördert.

(„Sicilian" war von London über Havre nach Montreal, Kanada, bestimmt.)

Neuer Eisenbahnstreik?

Italienische Regierung sieht sich vor.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rom, 9. Juli. Es droht für Samstag schon früher ein Generalstreik der italienischen Staatsbahnen!

Die Regierung hat ausgedehnte Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Verona nach Neapel.
Triest: Saxonia nach New York.
Plymouth: Rotterdam, von Rotterdam nach New York.
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York; Pomeranian, von Glasgow nach Kanada; Tunisian und Dominion, von Liverpool nach Kanada.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Drei Mädchen ertranken beim Baden in einem kleinen See bei Moose Lake, Minn. Die 11jährige Marie Fiske war in tiefes Wasser geraten, und ihre Freundinnen eilten ihr zu Hilfe und kamen mit ihr um!

— Die Little Egg-Lebensrettungsstation meldete auf telephonischem Wege nach Philadelphia, daß der, auf der Fahrt von New York nach Atlantic City begriffene Frachtdampfer „Atlantic City" drei Meilen nordöstlich von der Barnegat-Leuchtboje Maschinendefekt erlitt. Wenn er Hilfssignale gab, so wurden diese im Nebel nicht bemerkt.

— Emanuel Byers wurde am Donnerstag unweit Sterling, Jll., auf dem Heufeld von seinen Schwestern Frau Leo Hutton und Frl. Lillian Byers kaltblütig erschossen. Jede der beiden schoß zwei Kugeln auf ihn ab. Dann entfernten sich die beiden Schwestern, als ob nichts vorgefallen wäre, und begaben sich zu einem Nachbar, wo sie verhaftet wurden.

— J. Darby und G. Slops, zwei junge weiße Männer, wurden dem Hebron County Gefängniß zu Salisbury, Md., auf die Anklage überantwortet, den 71jährigen Farbigen B. Gosler mit Petroleum übergossen und dann die Kleider desselben in Brand gesteckt zu haben, so daß der Neger so furchtbar verbrannt wurde, daß er in wenigen Minuten starb!

Ausland.

— Der deutsche Aviatiker Friedrich machte einen glänzenden Flug von Sofia, Bulgarien, nach Bukarest, Rumänien, in weniger als drei Stunden.

— Der Leipziger Kunstkenner Dr. Max Loßnitzer entdeckte in einer alten Gallerie in Venedig ein bisher unbekannt gewesenes Meisterwerk des großen deutschen Malers Albrecht Dürer.

— Der französische Dampfer „Virginia" wurde Donnerstag Abend 200 Meilen südwestlich von Browhead im Schlepptau des britischen Frachtdampfers „Etonian" bemerkt.

— Der Berliner „Nationalzeitung" wird aus Neuwied gemeldet, daß der, früher vom Fürsten von Wied bewohnte Palast neu instand gesetzt wird. Große Mengen Möbel und andere Dinge sollen in den letzten Tagen aus Durazzo, Albanien, eingetroffen sein.

— Die Vorstellung eines Bauerntheaters in Eggenfelde, Baiern, nahm ein tragisches Ende. Die Tochter des Direktors hatte in der Szene jauchzend von der Bühne abzugehen, und tat dies auch. Hinter den Kulissen sank das zwanzigjährige Mädchen, von einem Herzschlag getroffen, tot nieder.

— Der Münchener Rechtsanwalt Sänger erhob die Anschuldigung, daß von bairischen Richtern häufig das Urteil vor der Vernehmung des Angeklagten gefällt werde; Justizminister v. Thelemann soll dies zugegeben und gesagt haben, dagegen lasse sich nichts machen, das sei eine althergebrachte bairische Gepflogenheit. Im Herbst soll die Sache im Landtag vorgebracht werden.

— Aufsehen erregte ein, von Dr. Ballod in den „Preußischen Jahrbüchern" erscheinender Artikel, welcher besagt, Deutschland sei für einen Krieg nicht besser vorbereitet, als England, soweit die Lebensmittelversorgung in Betracht käme, und im Krieg würde in Westdeutschland schon in wenigen Wochen eine Hungersnot und allgemeine riesige Teuerung herrschen. Der Professor regt die Errichtung großer Notspeicher an.

— Als eine Maßnahme der Verteidigung gegen Angriffe, die in einem künftigen Kriege Luftkreuzer und Flugzeuge unternehmen könnten, hat die britische Regierung beschlossen, die ganze Küste Großbritanniens durch eine Reihe von Türmen, ausgerüstet mit Schnellfeuergeschützen besonderer Art, zu schützen. Marinestationen, wie die in Portsmouth und Rosyth, und andere besonders wichtige Plätze, die der Gefahr eines Angriffs seitens Luftkreuzer ausgesetzt sein würden, sollen von einem vollständigen Kreis von Geschütztürmen umgeben werden.

Der Tropenregen.

Es ist bekannt, daß der Regenfall in der gemäßigten Zone dem Boden geringe Stickstoffmengen in Form von Ammoniak und salpetriger Säure zuführt, Verbindungen, die in der Luft durch elektrische Entladungen — aber nicht in der sicht- und hörbaren Form der Gewitter — entstehen. In Montsouris bei Paris wird seit zwanzig Jahren das Regenwasser beständig auf seinen Gehalt an diesen für die Landwirtschaft nicht gleichgültigen Verbindungen geprüft. Die jährliche Zufuhr von Stickstoffverbindungen an den Boden durch den Regen beträgt in Montsouris 15 Kilogramm pro Hektar und Jahr.

In vielen Tropengegenden sind elektrische Entladungen und Niederschläge viel häufiger. Die Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten berichten, daß die auf der jüngsten Reichsexpedition angelegte Beobachtungsstation Malu von 289 Beobachtungstagen die ungeheuerliche Zahl von 146 als Gewittertage registrierte. Die Annahme, daß der Tropenregen dem Pflanzenwuchs bedeutend höhere Stickstoffbeträge zuführt, hat M. Capus im chemischen Laboratorium zu Hanoi in Tonkin durch siebenjährige Analysen geprüft. Er hat gefunden, daß der Salpetersäuregehalt, proportional der Anzahl der Gewitterstürme, durchschnittlich zehnmal größer als in Europa ist und Beträge erreicht, die einer Düngung von 50 Kilogramm Natronsalpeter und mehr auf den Hektar gleichkommen. Nach Capus erklärt dieses Resultat die ununterbrochene Kultur der Reisfelder zum Beispiel, an die die Pflanzer kaum irgendwelche Düngung verwenden.

Für die wissenschaftliche Grundlegung der tropischen Agrikultur, die noch nicht erheblich fortgeschritten ist, hat diese Feststellung eine große Bedeutung. Sie zeigt auch, daß man Methoden der Ackerbauweise in gemäßigten Erdteilen nicht ohne weiteres auf tropische Verhältnisse anwenden kann.

* John Cernys Kapelle wird heute Abend das erste einer Reihe von Konzerten im Humboldtpark geben.

Taschentücher Schlichtweiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer —volle Größe—wert 5c—speziell in diesem Fabrik-Rester-Verkauf das Stück zu ... 3½c	**Handtuchzeug** Ganzleinenes einfach gebleichtes Handtuchzeug—17 Zoll breit—mit rot oder blau eingewebter Umrandung, stets zu 10c verkauft; im Fabrikrester-Verkauf 6½c	**Bade-Handtücher** Braune oder gebleichte türkische Handtücher—20x37—gefranst—wurden regulär zu 15c verkauft—in unserem Fabrikrester-Verkauf zu ... 11c	**Damast** Gebleichter mercerized Tafel-Damast—65 Zoll breit—in gestreiften oder punktirten Mustern—wert 50c die Yard im Fabrikrester-Verkauf zu ... 39c	**Bett-Decken** Weiße Bettdecken—gesäumt—absolut $1.35 wert—in schönen Mustern und in voller Größe—in unserem Fabrikrester-Verkauf zu ... 95c	**Tischtücher** Gebleichtes hohlgesäumtes Tischtuch—Größe 54x56 Zoll—eine große Muster-Auswahl—Sorte, die zu 1.25 verkauft wurde im Rester-Verkauf 95c
Tidies Weiße Tidies—in eckige oder runder Form—Größe 30x30 Zoll—mit breiter Torchon-Spitze besetzt—ist 45c wert—Fabrik-Rester-Verkauf ... 29c	**Handtücher** Gebleichte gesäumte Huck-Handtücher—rot eingewebte Umrandung—19x39, extra große und gute Sorte—15c wert—im Fabrik-Rester-Verkauf ... 11c	**Lawns** Farbige fancy Lawns—alle neue Sommer-Muster—in großen u. kleinen Entwürfen—stets zu 10c die Yard verkauft worden—Fabrik-Rester-Verkauf zu ... 5c	**Ratine** 36zöll. schlichte und fancy geblümte Ratine—reg. zu 50c die Yard verkauf worden—sehr schöne Muster—die Yard im Fabrik-Rester-Verkauf ... 29c	**Waschbare Stoffe** Seide Tissues, Crepe Tissues u. Leinen Finish Ratine, „corded" Leinen—alles reguläre 25c Sorten—in guten Farben—Fabrik-Rester-Verkauf ... 15c	**Bänder** Prächtig geblümte Taffeta-Bänder—4 bis 5 Zoll breit—jede mögliche Farbe u. Schattirung—reg. zu 20c verkauft word.; im Rester-Verkauf 10c
Bänder Reguläre 39c u. 45c seidene u. fancy geblümte Taffeta u. Satin-Bänder—5 bis 6 Zoll breit—im Fabrik-Rester-Verkauf zu ... 25c	**Schleier** Seide-Chiffon-Schleier, all die besten schlichten Farben—satin-gestreifte Umrandung, wurde regulär zu 98c verkauft—im Fabrik-Rester-Verkauf ... 75c	**Kragen** Spitzen Applique Kragen—geeignet f. Kinder-Coats und -Kleider—sehr schöne Muster—wert 39c und 45c—im Fabrikrester-Verkauf ... 25c	**Seidene Handschuhe** Kurze seidene Handschuhe—unsere reg. 50c Sorten, in Schwarz, Weiß u. farbig—alle Größen—garant. Finger „Tips"—im Fabrik-Rester-Verkauf ... 39c	**Gardinen-Stoffe** Weiße Gardinen Swisses—36 Zoll breit—punktirte und figurirte Muster—in vollen Stücken—die Yard 10c wert in unserem Fabrik-Rester-Verkauf ... 7½c	**Muslin** Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit—eine gute und starke Sorte, für die Ihr stets 10c bezahlt—hier in unserem Fabrik-Rester-Verkauf ... 7½c
Farbige Scrims Farbige Gardinen Scrims, —40 Zoll breit—prächtige Blumen-Umrandung — in Cream, Weiß od. Ecru—reg. zu 20c verkauft; im Rester-Verkauf 15c	**Bettücher** Gebleichte Bettücher—Größe 72x90—gemacht aus guter Qualität Bettuchzeug—regulär zu 65c verkauft worden—im Fabrik-Rester-Verkauf ... 45c	**Cheviot** Extra schwerer Hemden-Cheviot—geeignet f. Männer-Hemden und Damen-Küchenschürzen—wert 10c die Yard—Fabrik-Rester-Verkauf ... 6½c	**Calico** Regul. 7c Dreß Calico in Indigo Blau oder fancy Mustern—beste Sorte und garantirt echtfarbig — in unserem Fabrik-Rester-Verkauf ... 4½c	**Robe Prints** 36zöll. schwere Robe Prints, in großen Blumen- und in Persischen Mustern, gerade das Richtige f. Decken etc.—die Yard 12½c wert; im Rester-Verkauf ... 6½c	**Crepes** Fancy farbige baumwollene Crepes, gerade das Richtige f. Kimonos u. Dressing-Sacques—wert 18c—in unserem Fabrik-Rester-Verkauf ... 11c
Regen-Kappen Mit Gummi bezogene grau gestreifte Regen-Kappen für Kinder—mit schlicht gefütterten Hoods—Größen 6 bis 14, reg. 1.50; im Rester-Verkauf 89c	**Staub-Kappen** Staub-Kappen für Damen, aus hellen und dunklen Percalen—mit Durchziehband—„Dutch" Mode—es sind 10c Werte—im Fabrik-Rester-Verkauf ... 5c	**Nacht-Gowns** Slip-Over Nacht-Gowns f. Damen—„square" niedriger Hals—mit feiner Stickerei u. Leinen-Spitzen besetzt—alle Größen—Fabrik-Rester-Verkauf ... 59c	**Männer-Kappen** $1 Männer-Kappen, gemacht aus feinen Wolle-Mischungen—die neuen englischen Kronen-Effekte— in unser. Fabrikrester-Verkauf zu ... 79c	**Halstrachten** Seidene „Four in Hand" Halstrachten f. Männer—in all den neuesten Streifen und Mustern—in allen Farben—in unserem Fabrikrester-Verkauf 15c	**Rompers** 59c Kinder-Rompers in schlichtblauen Chambrays, in fancy Percalen und in Madras—gestreift—in Größen 2½ bis 8; im Rester-Verkauf 42c
Oel Mops Die neuesten verbesserten Oel Mops mit einer 25c Flasche Oel frei. Speziell in diesem ungewöhnlichen Fabrik-Rester-Verkauf ... 59c	**Sauce-Pfannen** Sauce-Pfanne—aus Aluminum—mit geripptem Griff versehen. Speziell in unser. ungewöhnlichen Fabrik-Rester-Verkauf zu ... 8c	**Hänge-Matten** Extra große Hängematte—starkes Canvas-Gewebe—m. Velour-Franse und Kissen—wert 1.50—in unserem Fabrik-Rester-Verkauf ... 98c	**Gardinen-Stangen** Gardinenstangen aus Holz—mit Klammern und mit Nägeln—wert 10c—speziell in unserem Fabrik-Rester-Verkauf zu ... 5c	**Teppich-Läufer** Rot gestreifter Teppichläufer—eine Yard breit—wird regulär zu 35c verkauft—speziell in unserem Fabrik-Rester-Verkauf zu ... 23c	**Kissen-Bezüge** Reguläre 25c hohlgesäumte und gezackte gebleichte Kissen-Bezüge—Größe 36x45—es ist dies ein spez. Bargain—Fabrik-Rester-Verkauf ... 19c

Große Preisherabsetzungen an Groceries

Sniders Catsup — Pintflasche nur ... 16c
Armours Grape Juice, Pintflasche nur ... 17c
Campbells Suppen — drei Büchsen für ... 25c
Kelloggs Corn Flakes, drei Packete für ... 23c
Monarch Nierenbohnen, — Nr. 2 Büchsen, drei Büchsen für ... 25c
Charm Aepfel- und Trauben-Jelly, hohe Cylinder-Flasche für ... 9c
Noon Hour Sardinen, fancy norweg., 3 Büchsen ... 25c
Foulds Makaroni und Spaghetti — 3 10c-Packete für ... 25c
Erbsen, Corn und Tomaten extra gut, 3 Büchsen ... 25c
Sniders Pork & Beans, Nr. 2 Büchsen, die Büchse ... 11c
Essig: Reiner 15Grain weißer Essig — Gallonenkrug ... 21c
Seife: Fairbanks Chicago Family — 10 Stücke ... 39c
Climax Stärke — drei volle Pfund-Packete ... 10c
Salz: 10 Pfund Sack Tisch-Salz für ... 8c
Kitchen Klenzer — drei Büchsen für ... 10c
Kneipp Malz-Kaffee, 25c-Packet für ... 19c
Niagara-Streichhölzer — ein 15c-Packet ... 10c
Filbers Root Beer Extrakt — die Flasche ... 9c
Star [illegible] Pfirsiche — Nr. 3 Büchsen, zwei für ... 25c
Mehl: Knoops oder [illegible] — ⅛ Bbl. ... 63c

Samstags offen bis 10 Abends.

Die beste Auswahl von Spitzen an der Nordseite

30-zöll. weiße u. farbige Allover Voiles, das Neueste für diese Saison, regulär 85c wert, Fabrikrester-Verkauf ... 65c
Weiße Korsetbezug-Stickerei, 17 Zoll breit, all' unsere 50c Sorten, elegante Entwürfe, Fabrikrester-Verkauf ... 39c
Reguläre 5c breite schwere Torchonspitzen und Einsätze, das Passendste für Unterzeug-Besatz, Fabrikrester-Verkauf ... 3½c
Unendliche Auswahl von Valan Spitzen und Einsätzen, die populärsten Muster zum Besatz von Waschkleidern, reguläre 5c Sorten, Fabrikrester-Verkauf ... 3c
Shadow Spitzen, extra breite Weiten, reguläre 25c Sorten, hübsch geblümte Muster, elegant für Kleider-Besatz — Fabrikrester-Verkauf ... 15c
Regulärer 10c Shadow Spitzen-Einsatz, 2 bis 3 Zoll breit, Cream oder Weiß, Fabrikrester-Verkauf ... 5c

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Fabrikresterverkauf von Strümpfen u. Unterzeug

35c blaue Jersey gerippte Knabenhemden und doppelsitzige Hosen, Größen 24 bis 34, Fabrikrester-Verkauf ... 21c
19c geformte Kinderleibchen, niedr. Hals und ohne Aermel, Fancy Tape Edging, Größen 4 bis 9, Fabrikrester-Verkauf ... 10c
Gerippte Damenleibchen, Taped Hals und Aermel, regulär 12½c wert, alle Größen, Fabrikrester-Verkauf ... 5c
19c echt schwarze Split-Sohlen Damenstrümpfe, alle Größen, ein großer Bargain, Fabrikrester-Verkauf, das Paar nur ... 12½c
12½c lohfarbene Männersocken, Größen 9½ bis 11½, das Passendste für den Sommer, doppelte Fersen und Zehen — Fabrikrester-Verkauf ... 8c
18c feine schwarze gerippte Damenstrümpfe, absolut echt schwarz, Größen 5 bis 9½, Fabrikrester-Verkauf, das Paar zu nur ... 12½c

Der Fabrikresterverkauf bedeutet große Ersparnisse an Schuhen

Patentleder, Kalbleder oder lohfarbige niedrige Schuhe für Damen, Moden dieses Jahres, in 4 Knöpfen, 2-Straps oder Pumps. Alles $2.50 und $3.00 Werte. — Fabrikrester-Verkaufspreis nur ... 1.95
Elastische Haus-Slippers für Damen, mit Kid Front, alle Größen von 4 bis 8, $1.25 Werte. Fabrikrester-Verkaufspreis ... 79c
Weiße Kanvas Knopfschuhe oder zwei-Strap Slippers für Mädchen, alle Größen von 8½ bis 2, $1.25 Werte, Fabrikrester-Verkaufspreis ... 89c
Patentleder oder Kid Knopfschuhe für Kinder, Tuch- oder Leder-Oberteil, alle Größen von 3 bis 8. Fabrikrester-Verkaufspreis ... 69c
Weiße Kanvas drei- oder ein-Strap Slippers für Kinder. — Reguläre 75c Werte. — Fabrikrester-Verkaufspreis nur ... 59c
Eine Partie Patent Leder und Calf Skin zwei-Strap Slippers für Damen. Alles reguläre $2.00 Werte. — solange die Partie vorhält — Fabrikrester-Verkaufspreis ... 1.39
Eine Partie von ein- und zwei-Strap Slippers für Mädchen — aus Patentleder, Gun Metal oder in lohfarbig — alle sind $1.50 wert. Solange sie vorhalten — Fabrikrester-Verkaufspreis ... 1.19

Sonntags geschlossen.

Bundesregierung beeilt sich.

Wird Bau der Mole zum Schutz des städtischen Docks im September beginnen.

Mayor Harrison erhielt gestern die Nachricht, daß die Bundesregierung den Bau einer Verbindungsmole zwischen dem Wellenbrecher und dem Ufer auf der Höhe der Oak Str. so viel als möglich zu beschleunigen suchen wird. Ausschreibungen auf Angebote sind bereits erlassen worden. Bundesingenieur Oberstleutnant W. V. Judson hofft darauf, die Arbeiten, die $276,000 kosten werden, bereits im September beginnen zu können. Der Bau der Verbindungsmole ist im Interesse der neuen städtischen Docks auf der Höhe der Grand Ave. und der an ihm anlegenden Schiffe dringend nötig. Das Kriegsministerium hat sich Anfangs Juni auf Vorstellungen des Hilfskorporationsanwalts James G. Skinner, der mit Kriegsminister Garrison in Washington unterhandelte, dazu bereit erklärt.

Andrang ist stark.

Nicht weniger als 220 Bewerberinnen haben sich für die sieben freiwerdenden Posten als städtische Polizistinnen gemeldet. Die ärztliche Untersuchung der Anwärterinnen begann gestern Vormittag. Sie müssen 30 bis 45 Jahre alt sein, wenigstens 115 und höchstens 180 Pfund wiegen und dürfen nicht kleiner als fünf und nicht größer als 5 Fuß neun Zoll sein. Das Gehalt beträgt $900 das Jahr.

Hoffnungsvolle Bengel.

Edwin Zapel, 16 Jahre alt, Nr. 1331 Otto Straße, und Theodore Sauerberg, 15 Jahre alt und Nr. 1224 Melrose Straße wohnhaft, wurden gestern von dem Kolonialwaarenhändler A. Gudergbaß in seinem Laden Nr. 3916 Broadway abgefaßt und in der Townhall Bezirkswache eingeliefert. Die Knaben waren durch ein Oberlicht in das Geschäft eingedrungen, wurden aber von Gudergbaß abgefaßt, als dieser zu ungewöhnlich früher Stunde seinen Laden öffnete.

— Rekrutenbrief. — ....Sonst gefällt mir's ganz gut da, bloß meinen Namen scheint der Feldwebel immer zu verwechseln .Er ruft mich alleweil „Sie Rhinozeros!"

Billigerer Fernsprechverkehr.

Das Publikum mit den neuen Raten noch nicht genügend vertraut.

Das städtische Departement für öffentliche Arbeiten macht darauf aufmerksam, daß ein großer Teil des Publikums von einer im Mai vorigen Jahres angenommenen Ordinanz, durch welche die Raten für einen Teil des Fernsprechdienstes beträchtlich herabgesetzt wurden, keine Kenntniß zu haben scheint. So wurde für Geschäftsleute eine Rate von $48, bei einer Garantie von 960 Anrufen, festgesetzt, während vorher $60 verlangt wurden, bei einer Garantie von 1200 Anrufen. Man erwartete, daß die meisten kleinen Geschäftsleute sich diese Neuerung zu Nutze machen würden, das ist aber nicht geschehen. Ferner wurde für Privatleute eine Rate von $40 das Jahr eingeführt, bei einer Garantie von 800 Gesprächen, und die Annahme ging dahin, daß gar Viele, welche bisher $72 beziehungsweise $56 das Jahr bezahlten, sich hierfür entscheiden würden, aber auch hierin hat man sich geirrt. Es scheint also keinem Zweifel zu unterliegen, daß das Publikum mit diesen Raten nicht genügend vertraut ist, und eben deshalb wird es hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Verzichtet auf Halbfeiertag.

Countyschreiber R. M. Sweitzer kündigte gestern an, daß Petitionen von Kandidaten für Countyämter morgen von halb neun Uhr Morgens an in der Countyschreiberei werden entgegengenommen werden. Entgegen dem üblichen Brauch, die Geschäftsräume der Countyschreiberei um 12 Uhr Mittags zu schließen, werden sie bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet bleiben, damit Kandidaten ihre Petitionen auch nach zwölf Uhr einreichen können.

Bankerottgesuch.

Die Monroe Steam Laundry Co., 5519 W. Madison Str., hat im Bundesdistriktsgericht ein Gesuch um ihre Bankerotterklärung eingereicht. Sie rechnet ihre Verbindlichkeiten mit $11,404.54 auf, während ihre Bestände, größtenteils Maschinerie, einen Wert von $17,294.33 haben.

Pferde verbrannt.

In der Anlage des Wicker Park Furniture House bricht gefährlicher Brand aus.

Durch einen überheizten Ofen entstand gestern Früh in der Leimabteilung des Wicker Park Furniture House, Nr. 1665 Milwaukee Avenue, Feuer, das, als die Löschmannschaft eintraf, schon den ganzen ersten Stock in Flammen eingehüllt hatte und auch das zweite Stockwerk zu ergreifen drohte. Die Feuerwehr nahm den Kampf mit dem entfesselten Element energisch auf, konnte aber nicht verhindern, daß die zwei unteren Stockwerke vollständig ausbrannten. Die in dem Gebäude beschäftigten Arbeiter mußten ihr Heil in der Flucht suchen, da der dichte Rauch einen Aufenthalt in den Räumen unmöglich machte.

Das Feuer, das im Hintergebäude entstand, war bald auf die angrenzenden Ställe des Pferdehändlers Lerry Lester, Nr. 1659 Milwaukee Avenue, übergesprungen, in welchem sich 65 Pferde befanden. Während die Dächer der Ställe lichterloh brannten, gelang es Lester und seinen Angestellten, 63 Pferde ins Freie zu führen, während zwei der Tiere in den Flammen umkamen. Der Schaden des Wicker Park Furniture House beläuft sich nach Angaben des Geschäftsführers Charles Letterford auf etwa $5000. Lester schätzt seinen Verlust auf $3500 ab.

Vermietete Leitungen.

Die Bundesverkehrskommission, vertreten durch Kommissär Smith und Regierungsanwalt Gutheim, ist im Bundesgebäude in Sitzung, um Beschwerden über die Western Union Telegraph Company zu prüfen. Diese Gesellschaft vermietet Drähte an große Firmen angeblich zu Preisen, welche die kleineren Kunden, welche keine Mietskontrakte haben und jedes Telegramm einzeln zu gewöhnlichen Preisen bezahlen müssen, stark benachteiligen.

Macht sich Sorgen.

John Gruber ersuchte gestern die Polizei nach dem Verbleib seiner Frau Minnie Gruber zu forschen, welche gestern ausging, um sich eine Stellung zu suchen, aber nicht mehr heimkehrte. Gruber befürchtet, daß seiner besseren Hälfte ein Unglücksfall zugestoßen ist.

Kindlicher Unverstand.

Büßt das Leben ein, als er Patrone mit einem Hammer bearbeitet.

Der 7jährige Wladislaw Savinski, Nr. 4520 Honore Str., wurde gestern Abend sofort getötet, während der 4jährige Wladislaw Proredi schwer am rechten Bein verwundet wurde, als ersterer vor der elterlichen Wohnung mit einem Hammer auf eine Gewehrpatrone losschlug. Die Kugel drang Savinski ins Herz, ihn augenblicklich tötend, während die Patronenhülse den anderen Knaben verwundete. Frau Savinski, die den Knall und den Aufschrei der Kinder hörte, eilte auf die Straße, wo sie ihren Sohn tot auf dem Pflaster liegen fand.

Kraftwagen stürzt um.

Infolge eines Zusammenstoßes zweier Kraftwagen erlitten gestern Abend vier Männer schwere Verletzungen. Der Unfall ereignete sich an der Kreuzung von Wellington und Nord Robey Str. Die Lenker der Wagen, Wm. Beckman, 3339 N. Halsted Str., und John A. Albrecht, 902 Fullerton Ave., trugen gefährliche Quetschwunden davon, da sie unter dem umgestürzten Kraftwagen Albrechts zu liegen kamen. Die anderen zwei Verletzten sind: W. S. Frisby, 3640 Nord Paulina Str., und Edw. Beckman, 2255 Warren Ave.

Aus dem Fenster gestürzt.

Als der 5jährige Arthur Biehl sich zu weit aus einem Fenster seiner im 2. Stock des Hauses 5819 Grove. Ave. gelegenen elterlichen Wohnung beugte, um die Vorgänge auf der Straße besser beobachten zu können, verlor er das Gleichgewicht und stürzte aufs Pflaster, wo er schwer verletzt liegen blieb. Der Knabe wurde nach dem St. Bernhardhospital überführt, wo er jedoch gleich nach seiner Einlieferung starb.

Kurz und Neu.

* In der Englewood-Bezirkswache befinden sich zwei Burschen in Haft, die unter der Anklage stehen, einen Raubversuch im Geschäftsraum der Schweiger Commission Co., Nr. 654—656 W. 63. Str., verübt zu haben. Ihre Namen sind: Edward McDermott, Nr. 6001 Throop Straße, und Leonard Haines, Nr. 6324 S. Morgan Straße.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..............................1 Cent
Preis der Sonntagpost..............................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1880 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteile. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Der wahre Grund?

Die Ernteaussichten sind, dem jüngsten Regierungsbericht zufolge, noch besser, als man vor einem Monate annahm, und versprechen in den vier maßgebenden Getreidearten — Weizen, Mais, Hafer und Gerste — eine reichere Ernte als, mit einer einzigen Ausnahme, hierzulande jemals eingeheimst wurde. Der Ertrag der Ernte an Winterweizen wird auf 655 Millionen Bushels geschätzt, während man im Juni nur 638 Millionen erwartete und im Vorjahre nur 523 Millionen geerntet wurden. Der gute Stand der Sommerweizensaat berechtigt zur Erhöhung der früheren Schätzung von 262,000,000 Bushel auf 275 Millionen, so daß sich zur Zeit eine Gesammtweizenernte von 930,000,000 Busehls erwarten läßt. Juli-Weizen schloß am 8. (vorgestern, ehe der jüngste Saatenstandbericht bekannt war) mit 79⅜ das Bushel in Chicago, ging gestern nach Veröffentlichung des so sehr günstigen Berichts auf 78⅞ zurück, um mit 79⅜ zu schließen—dem Schlußpreise des Tages vorher.

Die Welschkornsaat ist noch nicht weit genug gediehen, einigermaßen zuverlässige Schlüsse zu gestatten, aber das Anpflanzungsareal ist etwa ebenso groß, wie es letztes Jahr war, und der Stand der Saat läßt 85.8 Prozent einer Vollernte, oder 2,868,000,000 Bushel, erwarten, während letztes Jahr um diese Zeit 86.9 Prozent oder 2971 Millionen Bushel zu erwarten waren und schließlich 2447 Millionen eingebracht wurden. Von der letztjährigen großen Maisernte soll noch viel auf Lager liegen, aber Mais steht höher im Preise als je zuvor, und Juli-Mais schloß gestern zu 68⅛ Cents, dem Schlußpreise vom Tage zuvor.

Der Stand der Hafersaat läßt eine Ernte von 1,201,000,000 Bushel erwarten — 79,000,000 Bushel mehr als die vorjährige Ernte ergab, die der Riesenernte von 1418 Millionen Bushel in 1912 folgte. Es sollen auch an Hafer noch ziemlich große Bestände an Hand sein, aber der Hafer steht gut im Preise und hält sich — Julihafer schloß gestern mit 37½, dem Schlußpreise des Tages vorher.

Die Erfahrung früherer Jahre und die sonstigen Umstände ließen darauf schließen, daß auf die Veröffentlichung dieses so sehr günstigen Saatenstandberichts hin, die Preise wesentlich zurückgehen würden — wie kam es, daß sie so wenig beeinflußt wurden, nach geringem Fallen alsbald wieder auf ihre frühere Höhe zurückgingen? Offensichtlich ist nur ein Grund: Die starke Nachfrage des Auslandes besonders nach Weizen. Es sollen mehr und größere Lieferungskontrakte mit Europa abgeschlossen worden sein als seit langen Jahren, oder kaum je zuvor, um diese Zeit, und auch für Hafer und Mais sollen große Ausfuhren in Aussicht stehen. Eine weitere Erklärung kann nur in der Zuversicht der Farmer, daß sie ihren Preis werden bekommen können, in dem Vertrauen in die allgemeine Marktlage gefunden werden. Und schon die Tatsache, daß dieses Vertrauen sich zeigt, gibt einige Bürgschaft, daß es nicht getäuscht werden wird, denn Vertrauen ist Alles was noch nötig ist, die von Präsident Wilson angezeigte allgemeine geschäftliche Prosperität schnell herbeizuführen.

Die Antwort auf die Frage, wie kommt es, daß trotz der so sehr guten Ernteaussichten und der unbestreitbaren Gesundheit unserer wirtschaftlichen Verhältnisse Kapital und Unternehmungsgeist sich im Allgemeinen noch so zurückhaltend zeigen?, wird man in Europa suchen müssen. Wenn hier eine gewisse Flauheit und Mißstimmung herrschen, so machen die sich in den großen europäischen Kulturstaaten in viel stärkerem Grade bemerkbar; wenn wir hier einen Mangel an Vertrauen beobachten müssen, so fehlt das unternehmungslustige Vertrauen in die nächste Zukunft in Frankreich, England und Deutschland, von Oesterreich-Ungarn nicht zu reden, erst recht. Das läßt sich zum Teil erklären als Nachwirkung der Balkankriege, und aus wirtschaftlichen Gründen scheint aber doch zum größeren Teile auf politische Befürchtungen, vielleicht auf Kriegsfurcht, zurückzuführen zu sein. Rußland hat, wie wir, eine große Weizenernte, die Ernteaussichten Deutschlands und Frankreichs sind nicht schlecht und auch Oesterreich-Ungarn hat wenigstens eine Durchschnittsernte zu erwarten. Auf dem Balkan wurde nur wenig gesät, aber der Ausfall kann nicht sehr in Betracht kommen, und wenn trotzdem von Europa eine so starke Nachfrage nach amerikanischem Weizen, Hafer usw., kommt, so will es scheinen, als suche man dort große Vorräte anzusammeln. Wenn so, warum? Und warum wirkt die Bank von Frankreich stetig darauf hin, ihre schon sehr großen Goldvorräte noch immer weiter zu vermehren?

Wir haben schon mehrfach Zeiten durchlebt, in denen auf verschiedenen Seiten heftig mit dem Säbel gerasselt wurde, aber von Gold- und Getreideanhäufungen hörte und merkte man nichts. Jetzt wird Gold auf Gold gehäuft, nicht nur in Frankreich, sondern auch anderswo in Europa, und hierzulande nicht minder (unsere Banken haben mehr Geld als sie profitabel anlegen können, sind angefüllt mit Geld, wurde verschiedentlich und glaubwürdig gemeldet), und jetzt scheint in Europa alles friedlich gestimmt. Niemand redet vom Krieg — nur unten auf dem Balkan, im Wetterwinkel Europas rumort's und kocht's, fanden die Mordschüsse, denen der österreichisch-ungarische Thronfolger und seine Gattin erlagen, zahlreiches Echo.—Fürchtet man ein schweres Wetter? Sucht man sich darauf vorzubereiten,? Ist das Verstummen jeglichen Säbelgerassels die Stille vor dem Sturm? — — —

Fred A. Busse—„Unser Fritz".

Fred. A. Busse war ein echtes und rechtes Kind Chicagos und seiner Zeit. Und Chicago brauchte sich seiner nicht zu schämen. Seine Fehler waren die seiner Zeit und Umgebung, und wurden mehr als wettgemacht durch seine Vorzüge. Er war deutschen Stammes, aber in Chicago geboren und aufgewachsen. Das an ihm zu Tadelnde war seiner Umgebung und den Verhältnissen zu danken, in denen er aufwuchs,— Erziehung, sozusagen. Das Gute an ihm war Natur, war Veranlagung, darf auf sein deutsches Blut zurückgeführt werden. Das Deutschtum Chicagos konnte trotz allem Abfälligen, das über ihn gesagt wurde und gesagt werden durfte, stolz auf ihn sein. Es beging keinen Fehler, als es ihm den Ehrennamen „Unser Fritz" beilegte; er hat der Stadt Gutes getan.

Fred Busse nahm schon in jungen Jahren lebhaften Anteil an der Politik—er war ja noch jung, als er starb —und hatte in der Politik großen Erfolg. Er wurde „Boß". Er „machte" Politiker und Beamte und grub anderen das politische Grab, stellte „Tickets" auf und verhalf ihnen zum Erfolg und zerbrach die „Schiefertafeln" Anderer. Er war Gemeindeschreiber von Nord Chicago, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Staatssenator, Staatsschatzmeister, Postmeister von Chicago und Mayor, und in jedem Amte war er selbst der Mann, übte er einen sehr starken persönlichen Einfluß aus. Er war nicht sonderlich wählerisch in der Auswahl seiner politischen Gehilfen und Freunde und bediente sich auch zweifelhafter Elemente zur Erlangung und Sicherung seines Einflusses und seiner Macht. Er erwies sich diesen erkenntlich, half ihnen, so viel er konnte, aber —er ließ sich niemals von ihnen beherrschen oder von seinem geraden Wege abbringen. Er blieb der Führer, der Herr, ohne jemals den Herrn zeigen zu wollen. In allen Stellen und Aemtern, die er einnahm, tat er gewissenhaft seine Pflicht, so wie er sie erkannte, und zumeist sah er richtig, tat er das Rechte. So auch und besonders als Mayor. Er war sozusagen aus der Tiefe der politischen Welt aufgestiegen und verleugnete sie niemals, aber er ließ sich — im Gegensatze zu weit anspruchsvolleren Vorgängern und Nachfolgern im Amte — von ihr niemals in seiner Amtsführung beeinflussen zum Nachteil des Amtes und der Bürgerschaft, die ihm ihr Vertrauen geschenkt hatte. Er gab als Mayor der Stadt eine gute Verwaltung. Unter ihm wurde mehr städtischer Fortschritt erreicht, als in doppelt so langer Zeit vor ihm und nach ihm.

Fred Busse wurde wegen seiner persönlichen Gewohnheiten, seinem Umgang und seinem Privatleben maßlos geschmäht und verurteilt—er ließ sich davon nicht anfechten, sondern ging ruhig seinen Weg. Er war nicht „fein" und wollte niemals fein scheinen. Er war und gab sich wie er war, verleugnete so wenig seine Natur wie seine Gehilfen und Freunde. Sein hervorstechender Wesenszug war Treue, Treue, die jeden Schein verschmäht, der jede Heuchelei fremd ist. Und so war er im besten Sinne echt deutsch, wenn er auch niemals sein Deutschtum anspruchsvoll zur Schau trug. So lernten die Deutschen der Stadt ihn schätzen.

Fred Busse ist zu jung ins Grab gefahren; vorzeitig abgetreten von der Lebensbühne. Er hätte noch wachsen, noch viel Gutes leisten können.

Wird's was nützen?

Mit jedem Sommer, sobald unsere liebe Jugend die an sich schon herzlich wenig gebrauchten Schulbücher in die Ecke wirft, pflegt sich ganz im Gegensatz dazu bei den großen und kleinen, berufenen und unberufenen Führern des Volkes, der Staaten oder Städte Lernfieber und Wissensdrang einzustellen. Es beginnt die Wanderung nach Europa, zu der alten Lehrmeisterin, um womöglich recht viel neues Wissen aufzuschnappen, dank der Einsicht, daß wir eben doch aus uns alleine heraus noch nicht genug wissen. Unsere gute Stadt schickt diesen Sommer eine besonders zahlreiche und vielseitige Studienkommission nach der alten Welt. Da soll die eine Abteilung Verkehrsmittel und Bahnhofsanlagen besichtigen, die andere soll sich mit dem Problem der Prostitution beschäftigen und der Methode, nach der es drüben behandelt wird, Und auch unser Schulrat entsendet einen Teil seiner Mitglieder, um das Schulwesen der alten Kulturländer nach Vorbildern und Beispielen zu durchforschen. —

Frühere Erfahrungen können eigentlich nicht dazu berechtigen, teure Kommissionen nach der alten Welt zu schicken. Bislang hat sich immer wenig Erfolg gezeigt. Entweder veröffentlichte man nach der Rückkehr wohl umfangreiche Dokumente der gesammelten Kenntnisse, hütete sich aber wohlweislich, nun auch die praktische Tat folgen zu lassen. Oder man begnügte sich mit einem oberflächlichen Reisebericht und tat doch hinterher ganz genau das, was einem paßte, ohne sich an die empfangenen Lehren zu halten. Und wenn man sich's nur recht überlegt, so hat eigentlich nicht eine der nach Europa entsandten Fachkommissionen je und irgendwo wesentlich dazu beigetragen, gute Neuerungen einzuführen oder unleidliche Zustände zu bessern. Jener Lerneifer ist eben scheinbar. Im Grunde glaubt man, doch alles besser zu wissen und auf dem rechten Wege zu sein. Einsichtsvolles Anerkennen der Errungenschaften anderer wird nur bei wenigen gefunden. —

So kann man es auch den weniger reiselustigen Mitgliedern des Schulrats nicht verdenken, wenn sie sich dagegen sträubten, der Exkursion der anderen die nötigen Mittel zu bewilligen, in der Befürchtung, daß es am Ende doch nur auf eine billige Vergnügungsreise herauskommen dürfte, die dem Chicagoer Schulwesen herzlich wenig oder gar nichts nützen wird. Selbst die tüchtige Frau Young hat sich scheinbar solchen Gedanken nicht ganz entziehen können. Sie erklärte sich bereit, ihren europäischen Studienausflug aus eigener Tasche zu bestreiten. Solche noble Bescheidenheit aber hat noch selten ihren Zweck verfehlt, — oder erreicht, wie man will. Und so ist den vier Schulräten das Reisegeld bewilligt worden.

Die Bedenken, die man an sich gegen solche Studienausflüge hat, müssen sich bei dem des Schulrats noch viel dringlicher einstellen. Der angebliche besondere Zweck, den die Reise haben soll, verlangt natürlich vor allem, wenn nicht ausschließlich, das Studium des deutschen Erziehungswesens. Unser Chicagoer Schulrat ist aber an sich in schmachvoller Verkennung der Ausdehnung und Wichtigkeit des Deutschtums der Stadt so gut wie aller deutschen Elemente ledig. Und man wird sich kaum irren, wenn man behauptet, daß von den vier Reiseonkeln nicht einer soviel Deutsch versteht, um schon den Versuch machen zu können, drüben etwas zu lernen. Wenn selbst eine so „ausgezeichnete Kennerin der deutschen Sprache", als welche Frau Young bezeichnet wird, sich bei der Begrüßung der deutschen Lehrer nur einige nichtssagende und dazu aufgeschriebene Phrasen abringen konnte, dann wird es mit den deutschen Kenntnissen der anderen noch viel schlimmer bestellt sein. Verläßt man sich ganz auf die Mehrsprachigkeit des Deutschen, daß er zu ihnen in ihrer englischen Sprache rede? Oder hat man nicht die Anstandspflicht, die Sprache zu beherrschen, in der man Studien machen will? Ja, ist nicht nur dann Erfolg möglich? Schon die groben Umrisse der deutschen Methoden werden ihnen kaum eingehen. Wie erst sollen sie die Eigentümlichkeiten und kleine praktische Einzelheiten verstehen und würdigen können?

Wenn unsere reisenden Schulräte es darum der Mühe wert erachten sollten, auch das deutsche Schulwesen studieren zu wollen, gebe es ihnen ein guter Stern, daß sie wenigstens einen des Englischen kundigen Führer erwischen, sonst dürften sie bei ihren Studien im Dunkeln tappen. Aber auch selbst dann noch, wenn sie lernen könnten, wenn ihnen Anregungen gemacht werden, auch dann noch wird der Ausflug der Schulräte nichts mehr als ein Ferienausflug sein. Man warte nur, bis sie wiederkommen. Und dann warte man, welche kanaische Trauben sie an ihren Stecken tragen. Und dann warte man, ob sie sie wirklich verwenden wollen. Und wenn man solange gewartet hat, dann wird eine neue Studienkommission ausgeschickt werden, weil die erste inzwischen vergessen hat, was sie sah oder sehen sollte. Und dann wartet man wieder. — —

Rumänien und der Dreibund.

Die „Vossische Zeitung" schreibt an leitender Stelle:

Lange Zeit hat der Dreibund für den Fall kriegerischer Verwicklungen zwischen den Großmächten auf Rumäniens Unterstützung oder mindestens wohlwollende Neutralität rechnen können. Hat doch der junge Staat, der unter der kraftvollen und umsichtigen Leitung eines Herrschers aus dem Hause Hohenzollern einen erfreulichen Aufschwung nahm, vielfach nachdrückliche Förderung durch Deutschland und Oesterreich-Ungarn erfahren, während ihm ernstliche Gefahren nur von russischer Seite drohten. Leider haben die Beziehungen zwischen Rumänien und der Habsburgischen Monarchie durch den zweiten Balkankrieg und den Bukarester Frieden eine Trübung erfahren, die die russische Diplomatie weidlich auszunützen sucht. Verheißen diese Bemühungen Erfolg? Hat die Begegnung von Konstantza die Hoffnungen erfüllt, die der Zar und seine Staatsmänner hegten?

Fast könnte man es glauben, wenn man die Sätze liest, die König Carol in seiner letzten Thronrede dem Kaiser Nikolaus und Rußland widmet. Er spricht mit „inniger Genugtuung„ von der persönlichen Zuneigung und fährt fort: „Dieser Besuch ist gleichzeitig für Rumänien der Beweis des Wertes, den das mächtige russische Reich unseren Bemühungen für den Frieden beimißt, sowie eine neue Seite der ruhmvollen Waffenbrüderschaft des Jahres 1877 und der immer freundschaftlicheren Beziehungen, die zwischen beiden Ländern bestehen." Mit welchen Gefühlen wohl der König, als er diesen Satz las, der „ruhmvollen Waffenbrüderschaft" gedacht haben mag? Und welche Erinnerungen dabei wohl den Hörern aufgestiegen sein mögen? Am Tage vorher hatte der Zar in Kischinew eine Rede gehalten, worin er versicherte, daß seit hundert Jahren Bessarabien durch Bande des Herzens an Rußland geknüpft und von russischer Gesinnung durchdrungen sei. Ist man derselben Meinung in Rumänien? Empfindet man dort die Rede des Selbstherrschers als neues Zeichen der russischen Freundschaft?

Die „ruhmvolle Waffenbrüderschaft" hat eine eigene Geschichte. Rußland beteuerte öffentlich seine Friedensliebe und betrieb heimlich den Krieg gegen die Türkei. Es schickte im November 1876 Nelidow nach Bukarest, der das Recht des Durchzuges für die russischen Truppen erlangen sollte. Rumänien war zurückhaltend. Im Dezember kam ein Abgesandter des russischen Oberstkommandirenden, des Großfürsten Nikolaus, um militärische Einzelheiten für den Durchzug zu vereinbaren. Wiederum zögerte Rumänien. Aber was sollte es schließlich dem mächtigen Nachbarn gegenüber machen? Es mußte sich fügen, um nicht den Krieg ins eigene Land zu ziehen. Am 23. April 1877 rückten die russischen Truppen ein, acht Tage nach der Unterzeichnung der Konvention, ohne daß das Zarenreich die verabredete Zustimmung der rumänischen Kammer abwartete. Der Krieg war da, Rumänien wollte der Waffenbruder sein, erhielt aber auf sein Angebot die hochmütige Antwort, Rußland benötige der rumänischen Armee nicht, seine eigenen Truppen seien mehr als ausreichend, um das ihnen vom Kaiser gesteckte Ziel zu erreichen. Der Zar kam nach Plojeschti und geberdete sich als Landesherr. Im Juni regte Rumänien abermals ein Zusammenwirken seines Heeres mit dem russischen an und erfuhr abermals eine schroffe Zurückweisung. Am 15. Juli 1877 erhielt Rumänien von seinem Wiener Gesandten die Mitteilung Oesterreich-Ungarns, Rußland beabsichtige, denjenigen Teil Bessarabiens, der durch den Pariser Vertrag mit der Moldau vereinigt worden war, Rumänien zu entreißen und ihm dafür ein Stück der Dobrudscha zu geben. Fürst Carol aber hielt diese Nachricht für „vollkommen unrichtig," da doch Rußland im zweiten Artikel der Durchzugs-Konvention feierlich zugesagt hatte, „die Integrität des damaligen Gebiets Rumäniens aufrechtzuerhalten und zu beschützen".

Noch ein drittes Mal wurde das rumänische Angebot, in die kriegerische Aktion einzugreifen, abgelehnt, und Fürst Carol wartete bei seinen Truppen in der Kleinen Walachei. Da traf die Russen bei Plewna Schlag um Schlag. Und nun richtete Großfürst Nikolaus am 31. Juli an den Fürsten folgendes Telegramm: „Kommen Sie uns zu Hilfe! Ueberschreiten Sie die Donau, wo Sie wollen, wie Sie wollen, unter welchen Bedingungen Sie wollen; aber kommen Sie uns zu Hilfe allerschnellstens! Die Türken vernichten uns. Die christliche Sache ist verloren." Der Zar hatte sich schon rückwärts konzentrirt. Es war höchste Gefahr im Verzuge. Fürst Carol überließ die Russen nicht dem Verderben, stellte nur die Bedingung, daß sein Heer unter seinem Oberbefehl bleibe, und übernahm auf Wunsch des geängstieten Selbstherrschers das Kommando auch über die russischen Truppen vor Plewna. Die Fortsetzung ist unvergessen. Die rumänische Armee bewahrte die russischen Truppen vor dem unrühmlichen Untergang, Osman Pascha mußte die Waffen strecken, und die Kosaken konnten vor den Toren Konstantinopels erscheinen. „Nach fünfmonatigem Kampf sind die gemeinsamen Anstrengungen der verbündeten Truppen von vollkommenem Erfolg gekrönt worden," schrieb der Zar an den Fürsten, dem er „mit dem Ausdruck aufrichtiger Liebe" den Andreasorden mit Schwertern sandte.

Trotz der „aufrichtigen Liebe des Zaren" wurde das Verlangen Rumäniens, an den Verhandlungen über den Waffenstillstand teilzunehmen, rundweg zurückgewiesen. Dagegen schrieb der Fürst bald an den deutschen Kronprinzen, durch die Zeitungen gehe das Gerücht, daß die Russen Rumänien die bessarabischen Bezirke abnehmen wollten: „Ich vermag, namentlich nachdem wir ihnen in dem kritischsten Augenblick große Dienste geleistet haben, nicht daran zu glauben." Aber bald genug mußte er daran glauben. Denn schon Ende Januar 1878 traf Ignatiew in Bukarest ein und tat dem Fürsten diese Abtretung als den Willen des Zaren kund und zu wissen. Begreiflich, daß man in Bukarest nicht gleich Ja und Amen und Hosianna rief. Weshalb der Selbstherrscher am 11. März den rumänischen Gesandten im Winterpalais anfuhr, Rumänien scheine sich der ungeheuren Dienste, die Rußland ihm erwiesen, des Blutes, das es für Rumänien vergossen habe, nicht zu erinnern. Und am folgenden Tage versicherte Gortschakow dem Gesandten, es sei für Rumänien vollkommen überflüssig, sich zu beschweren, denn „die Rückgewinnung der drei bessarabischen Distrikte sei des Kaisers unerschütterlicher Wille". Als vollends Rumänien den Artikel VIII des ohne seine Mitwirkung abgeschlossenen Vertrages von San Stefano, der den Russen eine Etappenstraße durch Rumänien einräumte, nicht stillschweigend hinnehmen wollte, erklärte Gortschakow dem Gesandten, wenn der Kaiser, der schon wegen der bessarabischen Frage aufgebracht sei, erführe, daß Rumänien auch gegen die Etappenstraße Einspruch erhebe, „dann würde seine Geduld reißen. Er hat mir aufgetragen, Ihnen zu sagen, damit Sie es Ihrer Regierung mitteilen, daß, wenn Sie die Absicht hätten, gegen den erwähnten Artikel zu protestiren, oder sich ihm zu widersetzen, er Rumänien besetzen und die rumänische Armee entwaffnen würde." Worauf Fürst Carol die würdige Antwort geben ließ, er könne nicht annehmen, daß die Drohung vom Kaiser ausgegangen sei; der Zar könne nicht daran denken, eine Armee zu entwaffnen, die er durch Hunderte von Georgskreuzen ausgezeichnet habe; die rumänische Armee werde ihre Pflicht gegenwärtig so gut wie auf den bulgarischen Schlachtfeldern zu erfüllen wissen; eine Armee, die vor Plewna gekämpft, ließe sich wohl vernichten, aber nicht entwaffnen. Und der Fürst brachte sein Heer in der Kleinen Walachei in Stellung, um einem russischen Angriff zu begegnen.

Dazu kam es nicht. Aber die bessarabischen Bezirke waren für Rumänien verloren, obwohl deren Bevölkerung ganz und gar nicht „durch Bande des Herzens an Rußland geknüpft und von russischer Gesinnung durchdrungen" war. Rumänien mußte sich zähneknirschend fügen. Der deutsche Kronprinz aber schrieb dem Fürsten: „Rußlands Verhalten, nachdem Ihr dem kolossalen Reiche den Retterdienst geleistet, fand allgemeinen Tadel. Ich begreife auch nicht, was ihm an jenem Stück Landes gelegen sein konnte . . ."

Das ist nicht eine neue, sondern die alte „Seite der ruhmvollen Waffenbrüderschaft des Jahres 1877" . . . .

Und heute sollte Rumänien alle diese Vorgänge aus seinem Gedächtniß ausgelöscht haben? Heute sollte es sich in das Fahrwasser der russischen Politik ziehen lassen, ohne zu bedenken, daß nach der ganzen geschichtlichen Entwicklung Rußland starke und selbständige Staaten im Südosten Europas nicht wollen kann, weil sie allen seinen Ueberlieferungen und Zukunftsplänen widersprechen?

Mitnichten; wenn die Politik der Regierungen nicht von Gefühlen, sondern von Interessen bestimmt wird, darf man erwarten, daß die Entfremdung zwischen Wien und Bukarest allgemach überwunden und Rumänien wieder das alte herzliche Einvernehmen zum Dreibund pflegen wird, das von dem traurigen Ende der „ruhmvollen Waffenbrüderschaft des Jahres 1877" bis zum jüngsten Balkankriege bestanden und den großartigen politischen und wirtschaftlichen Aufschwung Rumäniens wesentlich gefördert hat.

Leset die „Sonntagpost"

July Clearing Sale

Große Bargains in Anzügen

Sterns $15 Anzüge — jetzt zu $9.50
Der größte Suit-Bargain, den Ihr jemals zu Gesicht bekommen habt — die berühmten Stern $15 Anzüge die besten in Chicago zu diesem Preis

Sterns $18 Anzüge — jetzt zu $11.50
Feine, echte Worsteds, Serges, Flanelle, Home spuns — dies sind reguläre bei Hand gemachte $18 Anzüge—

Sterns $20 Anzüge—jetzt zu $14.50
Die besten Fabrikanten in Amerika machten diese Anzüge; strikt reine Wolle; allerneueste Muster; gestreifte, Tartan Plaids und einfache Stoffe, zu

Sterns $25 Anzüge—jetzt zu $17.50
Ihr spart tatsächlich $7.50 und erhaltet die feinsten geschneiderten Kleider in Amerika; die feinsten hiesigen und importirten Stoffe; Auswahl morgen zu

Auch große Preis-Herabsetzungen an Hüten, Hemden und allen Arten Artikeln für Männer und Knaben

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend — Sonntag bis Mittag

Julchen
im Lande der Freiheit, von Carolus Adolphus: die komischen Erlebnisse einer Berliner Rentiers-Familie in Amerika, voll Humor geschildert im Berliner Dialekt. Gebunden 90c. — „Mein Milljöh": neue Bilder aus dem Berliner Leben; über 100 Karrikaturen mit witzigem Text von H. Zille.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

Johann D. Freese

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2451 Cortland Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Freese, Gattin.
August, Henry, Bernhard, Dietrich, Clara und **Mathilde**, Kinder.
Frieda und **Thada Freese**, Schwiegertöchter. midofr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Hautop

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3516 Irving Park Blvd., nach dem Montrose Crematorium. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in unserer Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

William Weit Jr., Meister.
Max Scharlau, Schreiber.

Todesanzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Johann D. Freese

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2457 Courtland Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Franziska Pankoni, Sekretärin.
Emma Stamm, Präsidentin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

Fritz Hautop

im Alter von 48 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3516 Irving Park Blvd., mit Kutschen nach dem Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Hautop gebor. **Jansen**, Gattin.
Walter, Frederick und **Karl**, Kinder.
dofr

Todesanzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Johann D. Freese

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2451 Cortland Str., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Ernst Brall, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Louise Goltermann

am 8. Juli 1914 im Alter von 78 Jahren, 3 Monaten und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli 1914, um 12:30 Nachmittags vom Trauerhause, 2332 W. 21. Str., nach der St. Matthäuskirche, Hoyne Ave. und 21. Str., von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Nimmer, Tochter.
Henry, Fred u. **William Goltermann**, Söhne.
Mary, Antonia und **Minnie Goltermann**, Schwiegertöchter.
Nebst Enkeln und Urenkeln.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Barbara Amstein gebor. **Manz**

am 9. Juli, um 5 Uhr Abends, im Alter von 85 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Lussig, 1024 George Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Dachter, Frau Elisa Baumann, Frau Barbara Lussig, William A. Amstein, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Großkindern und Urgroßkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Fred A. Busse

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 13. Juli. Privat-Leichenfeier im Trauerhause, 4852 Sheridan Road, um 1 Uhr Nachm. Leichenfeier unter den Auspizien der Lincoln Park Commandery, K. T. Nr. 64, im Oriental Consistory, Walton Place und Dearborn Ave., um 2 Uhr. Bestattung in Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Busse, Gattin.
Frau Gustave A. Busse, Mutter.
Frau Albert G. Mang und **George A. Busse**, Geschwister. sfa

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Julius Fauth

am 8. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1525 Wieland Str., nach Montrose. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in 615 Wells Str., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hugo E. Pfeuffer, Präsident.
Hugo Ris, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Julius Fauth

im Alter von 57 Jahren 1 Monat nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1525 Wieland Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Fauth, Gattin.
Johanna, Henrietta, Walter, Otto und **Frank**, Kinder.
Albert Tudelsky, Schwiegersohn; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater

William F. Straus

im Alter von 59 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen selig am 8. Juli entschlafen ist. Beerdigung ist am Sonntag, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3217 Seminary Ave., nach Wunders-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Straus gebor. **Busse**, Gattin.
Friedrich, Clara und **Anna**, Kinder.
Laura, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern und Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Marie Homilei

am 10. Juli im Alter von 11 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 13. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 937 N. Ashland Ave., nach der St. Bonifaziuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lawrence und **Lena** geb. **Schmitt**, Eltern.
Freddie, Helen und **Lawrence**, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Goethe Tent Nr. 216, K. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Sir Knight

Karl Wowra

am 8. Juli gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 11. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1038 N. Wood Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Henry Rauie, Record Keeper.

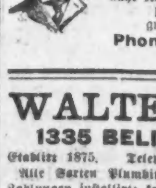
Memoiren eines Hotel-Kellners
160 Seiten illustrirt. Preis $1.00.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Waldheim,
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 767. C. F. Geist, Präs.; August Blatt, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jacob Schwalz, Superintendent.

Riverview
Viel Vergnügen! — Seht Krieg der Welten — Sinken der Titanic
Rennen ums Leben!
Fahrt den Jack Rabbit
Nm. u. Abd. Webers Kapelle!
Tanzt im kühlen Ballsaal.
Speist im Casino.
PIKNIKS Morgen, Royal Arcanum. Sonnt.: Ungar. Hilfsverein.

Plattd. Gilde Lake View Nr. 3
Agitations-Versammlung
und Tanzkränzchen, am Samstag, den 11. Juli 1914, Abends von 8 Uhr an, in K. F. Richters Halle, 2100 Belmont Ave. Es werden Kandidaten beiden Geschlechts im Alter von 18 bis 45 Jahren für die Gilde aufgenommen. Das Nähere vom anwesenden Komite. jl5,10

FEDERAL INN
W. H. Huppeler, Eigentümer.
Nordost-Ecke Addison und N. Halsted Str.
Deutsche Küche. Erster Klasse Familienrestaurant und Sommergarten. — Frei-Konzert. 10jl,frsa4w

SCHOLL

deutscher Photograph
1553 MILWAUKEE AVE.
nahe North Ave. u. Robey Str.
lang bekannt als guter Bildermacher.
Phone: 73 Humboldt. 3jlfrsor*

WALTER & CO.
1335 BELMONT AVE.
Etablirt 1875. Telephon: Lake View 3005.
Alle Sorten Plumbing Fixtures auf leichte Zahlungen installirt; keine Zinsen berechnet.
10,12,13,14,15,16jl

Laden Samstag Abend bis 10 Uhr offen.

Jeder Männeranzug

in unserem großen und reichhaltigen Lager

zu 20% ab

einschließlich schwarze und blaue. Keiner reservirt.

Hier ist Eure Gelegenheit, irgend einen Anzug aus unserem ganzen Lager zu 20% Rabatt auszuwählen. Das Lager besteht aus den neuesten Facons der Saison. Diese große Offerte hat den Zweck, wenn möglich vor der Inventur mit jedem Anzug aufzuräumen. Kommt früh zur ersten Auswahl.

Jeder Anzug, jetzt $5.00, weniger 20%, $4.00
Jeder Anzug, jetzt 7.50, weniger 20%, 6.00
Jeder Anzug, jetzt 10.00, weniger 20%, 8.00
Jeder Anzug, jetzt 15.00, weniger 20%, 12.00
Jeder Anzug, jetzt 20.00, weniger 20%, 16.00

Einzelne weiße Duck od. Khaki Männerhosen, 79c
Reinwoll. blaue Sergen u. 50 andere Muster, $1.45
Norfolk Männerröcke, aus Khaki gemacht, $1.50
Mohair Office-Coats f. Männer, alle Größen, 95c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue & Paulina Street.

Lokalbericht.

Briefkasten.

R. E. — Wir haben Ihnen jetzt bereits zwei Mal, das letzte Mal in der Ausgabe vom 3. Juli, unter der obigen Chiffre die gewünschte Antwort gegeben, ohne daß Sie sich augenscheinlich auch nur die Mühe nahmen, im Briefkasten nachzusehen.

Paul Sch., Hinsdale. — Die Arterienverkalkung ist die typische Alterskrankheit jener Blutgefäße. Sie äußert sich dadurch, daß die Arterien eine geschlängelte Form annehmen und sich, teils in sackförmiger Weise, erweitern. Die Behandlung ist vorbeugend, es muß alles vermieden werden, was eine Steigerung des Blutdrucks bewirken könnte, selbstverständlich muß die Behandlung in Händen eines Fachmannes liegen.

H. H. — Sie können den Mann wegen ungebührlichen Benehmens verhaften lassen, vielleicht wird er zu einer kleinen Ordnungsstrafe verurteilt werden. Es kann Ihnen aber auch passiren, daß Ihnen der Richter erklärt, man quittire hierzulande für diese Beschimpfung auf der Stelle mit der Faust und laufe nicht erst aufs Gericht.

Chas. A. S. — Hinsichtlich Kapitalsanlage erteilt der Briefkasten grundsätzlich keinen Rat. Uebrigens gilt das von Ihnen genannte Institut für eines der sichersten in Chicago.

Aug. H. — Jener Distrikt untersteht dem Countypfleger-Zweigamt Nr. 1054 N. Ashland Ave., wenden Sie sich an dieses.

H. W. — Die Milwaukee Ave.-Linie wird bis zur Stadtgrenze, d. h. bis zum Schnittpunkt der Milwaukee Ave. mit der North 64. Ave., verlängert.

J. B. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob jener deutsche Taler einen Sammlerwert hat, glauben es aber nicht.

A. C. — Fahren Sie mit der Illinois Zentralbahn nach der Stadt und von da entweder mit der Madison Str.-Linie der Straßenbahn oder der Oak Park-Hochbahn nach dem Altenheim.

Jak. M. — Die Volljährigkeit tritt mit dem erreichten 18. Lebensjahr ein. — Wir sind des Ungarischen nicht genügend mächtig, um Ihnen dies übersetzen zu können.

P. P. — Wenn die Scheidung in rechtsgiltiger Weise erwirkt worden ist, so ist die Sache damit erledigt, und der Mann kann ruhig in die Heimat zurückkehren.

Frank P. — Machen Sie ein Postpaket daraus, das auf dem Postamt aufgegeben werden muß, wo auch die nötige Steuerdeklaration auszufüllen ist. Das Formular erhalten Sie am Schalter. — Gewiß hat der Empfänger Zoll zu zahlen, wenn der betr. Artikel zollpflichtig ist.

Aug. R. — Sie müssen die Heiratslizens im Countysitz von Kane County erwirken, also in Aurora. Trauen können Sie sich dann im County Kane zu irgend einer Zeit lassen, auch in Geneva.

B. S. — Eine derartige Vorschrift ist uns ganz neu, bisher konnten Zigaretten hundertstückweise eingeführt werden. — An Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Division Str., gibt es eine Reihe von russischen Zigarettenhändlern, die vielleicht auch diese Sorte führen.

S. Ch. — Die Frau mag außerhalb des Gerichtssaales ruhig schimpfen, jeder Richter würde es für unter seiner Würde halten, sie deswegen zu belangen.

Rob. F. — Wenn Sie einen echten Diamanten in ein mit Wasser gefülltes Glas werfen und dann über dessen Rand hinwegsehen, so wird der Stein auf dem Grunde sichtbar sein, ein falscher dagegen nicht. Ein Tropfen Wasser, mit einer Nadel auf einen echten Stein gebracht, behält seine Kugelgestalt bei, auf einem unechten zerfließt er. — Wem Sie Ihr Geld anvertrauen wollen, müssen wir Ihnen überlassen, solcher Rat wird im Briefkasten nicht erteilt.

H. Sch. — Dieser Betrag, das sog. „Agio", schwankt je nach dem Kurs. Sie können ihn übrigens in jeder Bank erfahren.

Geo. B. — Der Richter Gary, der im Anarchistenprozeß den Vorsitz führte, ist nicht identisch mit Richter E. H. Gary vom Stahltrust und schon seit neun Jahren tot.

Landmann. — Wenden Sie sich an den hiesigen brasilianischen Konsul, S. R. Alexander, 183 N. Wabash Avenue.

M. G. — Wir können Ihnen darüber keinen Aufschluß geben, [illegible]

H. G. — Eine derartige Schule gibt es hier nicht.

W. L. — Wir können Ihnen nicht sagen, durch welches Mittel Sie den Leim schneller [illegible]

Stefan T., Grand Haven. — Bitte wiederholen Sie Ihre Anfrage [illegible]

Frau G. A. R. — Das Field Museum ist an Samstagen und Sonntagen bei freiem Eintritt offen.

Alte Leserin. — Wenn die Betreffende Sie verleumdet und dadurch an Ihrem Rufe geschädigt hat, so können Sie auf Schadenersatz klagen. Die beklagte Partei wird dann den Wahrheitsbeweis antreten müssen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

S. P. — Vom Mieter wird erwartet, daß er die Miete dem Hauswirt bringt. Wenn der Mieter die Miete an dem Tage, an dem sie fällig war, bezahlt hat, so kann der Hauswirt ihm keine „Fünftagenotiz" schicken. Wenn kein schriftlicher Mietsvertrag besteht und der Mieter seine Miete bezahlt, so ist er zu 30tägiger Kündigung seitens des Hauswirts berechtigt.

Abonnent. — Wenn ein Schuldner eine Bankeinlage auf seinen Namen besitzt, so kann der Gläubiger, der ein Zahlungsurteil erwirkt hat, das Geld mit Beschlag belegen lassen.

F. G. — Wenn keine besondere Abmachung zwischen Wirt und Mieter besteht, braucht der Wirt keine Fliegenfenster oder Pfosten für Wäscheleinen zu liefern.

W. t. M. — Ein Angestellter ist zur Bezahlung für Feiertage oder Tage, an denen er nicht beschäftigt wird, nur dann berechtigt, wenn dies vorher ausdrücklich abgemacht worden war.

Wendt. — Wenn ein fälliger Schuldschein nicht bezahlt wird, kann der Inhaber den Betrag einklagen, und er wird ihm nebst Zinsen zugesprochen. Die Höhe der Kosten richtet sich nach dem eingeklagten Betrag, der Schuldner hat die Kosten zu tragen.

M. P. S. — Ein Vater kann nicht auf höheren Lohn für Dienste des Sohnes klagen, wenn der Sohn sich dem Arbeitgeber gegenüber als großjährig ausgegeben hat und gemäß den Abmachungen bezahlt worden ist.

A. B. — Da das Gesetz besagt, daß eine Firma dem verletzten Arbeiter die Unterstützung erst vom 8. Tage nach dem Unfall an zu bezahlen hat, so sind Ihre Arbeitgeber im Recht, und Sie haben tatsächlich nur Anspruch auf das Unterstützungsgeld für zwei, anstatt für drei Wochen.

Die Große Oper.

Vorankündigung für die nächste Saison.

Gestern ist eine Vorankündigung der Genüsse gemacht worden, welche die Opernfreunde in der nächsten Saison zu erwarten haben. Am wichtigsten für die breite Masse des Opernpublikums sind wohl die für zehn Samstagabende in Aussicht genommenen Vorstellungen in englischer Sprache bei volkstümlichen Preisen, in denen Künstler wie Alice Zepilli, Clarence Whitehill, Huberdeau, Scott, Aresoni und Albro auftreten werden. Diese Opern sind „Aida", „Madame Butterfly", „Carmen", „Aschenbrödel", „Lakme", „Martha" „Othello", „Hoffmanns Erzählungen" und „Der Troubadour".

Im Laufe der Spielzeit werden drei Neuheiten zur Aufführung kommen: „Die Liebe dreier Könige" von Montemezzi, „Dejanire" von Saint-Saens und „Elektra" von Richard Strauß. Wagners Tetralogie „Der Ring des Nibelungen" soll einmal aufgeführt werden, doch ist eine Wiederholung nicht ausgeschlossen.

Aus Vereinskreisen.

In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Gambrinus-Unterstützungsvereins wurden folgende Beamte für das laufende Jahr erwählt: Ehrenpräsident, Fritz Pannier; Präsident, Anton Hübner; Vizepräs., Albert Frank; Prot. Sekr., Fritz Brunner, 2043 Cullom Ave.; Finanz-Sekr., Anton Kainz; Schatzmeister, Fritz Keller, Verwaltungsrat, August Begelahn, Peter Kersten, Frank Ederer; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen, F. Pannier und Peter Meyer; zum D. A. Nationalbund, Albert Frank und Wm. Weth.

War nicht Anton Kercher.

Wie berichtet, wurde John Kercher, der Sohn des namentlich in hiesigen deutschen Militärkreisen sehr bekannten Herrn Anton Kercher, gestern von Richter Sullivan von der Anklage des „Angriffs mit tötlicher Waffe" freigesprochen. Er hatte am 3. Juni das Mißgeschick gehabt, an Jackson Boulevard und N. San Franzisko Ave. mit seinem Kraftwagen in das Gefährt von Thos. Markos hineinzufahren, wobei dessen Frau verletzt, sein Pferd getötet wurde.

— Ersatz. — Weißt', Jochen, mit der Viehwirtschaft is nix mehr; i' leg' mi' jetzt mehr auf die Sommerfrischler!

Schielen geheilt bei einem Besuch

Nachdem er 20 Jahre hindurch geschielt hatte, wurde Emil John, 4347 Lincoln Ave., von mir bei einem Besuche geheilt. [illegible]

Konsultirt mich frei

[illegible]

Dr. F. O. CARTER
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str., zweiter Flur, Chicago, [illegible]
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Insurgenten machen Ernst.

Begannen gestern mit Aufstellung eines Countytickets gegen Deneen.

McCormick wird vorgeschlagen.

War der einzige Kandidat für Vorsitz im Countyrat, der in der Massenversammlung im Cort Theater herausgebracht wurde. — Verbündete Vereine.

Die republikanischen Insurgenten, welche der Machtstellung Charles S. Deneens in der Partei ein Ende zu machen bestrebt sind, hielten gestern Abend im Cort Theater eine Massenversammlung ab, in der die ersten Schritte zur Aufstellung eines Oppositionstickets für die Vorwahl getan wurden. Ein Versuch, ein Ticket in der Versammlung, der ungefähr 1000 Personen beiwohnten, zusammenzustellen, wurde nicht gemacht. Es wurden vielmehr nur Vorschläge entgegengenommen, die an drei Ausschüsse zur Prüfung verwiesen wurden. Sie sollen in einer später abzuhaltenden Massenversammlung Bericht erstatten. Die Versammlung nahm anläßlich des Ablebens des früheren Mayors Fred A. Busse einen Beileidsbeschluß an.

A. A. McCormick vorgeschlagen.

Für die Nomination für den Vorsitz im Countyrat wurde nur ein Kandidat vorgeschlagen, nämlich der gegenwärtige Countyratspräsident A. A. McCormick, der den Kampf um eine Wiederwahl als Fortschrittler wagen wird. Lauter Beifall begrüßte den Vorschlag, den der frühere Alderman B. W. Snow machte. Es verlautet, daß McCormick, falls er in der republikanischen Vorwahl nominirt werden sollte, auf die Nomination verzichten und den Kampf als Fortschrittler führen wird, und daß die Republikaner einen anderen Kandidaten an seiner Stelle nicht nominiren werden. Die folgenden Kandidaten wurden in Vorschlag gebracht:

Countyschatzmeister — Ralph C. Otis, 21. Ward; William E. Rothermel, 3. Ward; J. E. Swanson, 25. Ward; A. B. Eilert, 6. Ward.

Scheriff — Edward Carl O'Neill, 25. Ward; George R. Schmidt, 25. Ward; W. H. Treloar, Evanston.

Countyrichter — Henry C. Beitler, 21. Ward.

Countyschreiber — Charles J. Peters, 35. Ward; Alderman James H. Lawley, 14. Ward.

Nachlaßrichter — Oscar M. Torrison, 28. Ward.

Nachlaßgerichtsschreiber — Fred O. Wolf, 14. Ward; Conrad A. Hanson, 32. Ward.

Kriminalgerichtsschreiber — Joseph T. Spiker, 9. Ward; Charles C. Williams, 22. Ward.

Appellhofschreiber — Joseph H. McCauley, Berwyn; Roy S. Gaskill, 6. Ward; Otto G. Pusch, 33. Ward; Fred Arnold, 13. Ward.

Revisionsbehörde — Abraham J. Messing, 25. Ward; Abraham Nelson, 14. Ward; Frank J. Bennett, 6. Ward.

Assessorenbehörde — Städtische Mitglieder: Arthur Josetti, 22. Ward; R. E. L. Brooks, 8. Ward; Frau Cornelia Stewart, 35. Ward. Ländliche Mitglieder: Fred W. Holland, Worth; W. H. Weber, Blue Island.

Abwasserbehörde — William Gleason, 13. Ward; Daniel Webster, 33. Ward; Nicholas F. Auw, 22. Ward; John H. Jones, 8. Ward; George W. Paullin, Evanston; Edward D. Farr, 33. Ward; Wallace G. Clark, 3. Ward.

Präsident des Countyrats — A. A. McCormick, 6. Ward.

Mit der Abfassung einer Programmerklärung wurde ein Ausschuß unter dem Vorsitz von Emil C. Wetten, mit der Auswahl von Kandidaten für Countyämter und die Abwasserbehörde ein Ausschuß unter dem Vorsitz von George B. Limbert, mit der Auswahl von Kandidaten für den Countyrat ein solcher unter dem Vorsitz von Walter J. Raymer und mit der Auswahl von Kandidaten für das Stadtgericht ein solcher unter dem Vorsitz von Edwin A. Munger betraut.

Fortschrittler noch nicht fertig.

Die fortschrittliche Countyparteileitung ist mit der Zusammenstellung ihres Tickets für die Herbstvorwahl noch nicht fertig, doch ist, wie Vorsitzender Harold L. Ickes erklärte, nicht ausgeschlossen, daß eine Einigung heute erzielt wird.

Vorbereitungen für die Eröffnung der fortschrittlichen Kampagne für die Erwählung von Fortschrittlern in den Kongreß wurden gestern von O. K. Davis, dem Sekretär des Nationalausschusses der Partei, getroffen, der hier eintraf. Davis machte bekannt, daß Kongreßmitglied W. H. Hinebaugh von Ottawa, der Vorsitzende des fortschrittlichen Nationalausschusses für Kongreßwahlen, nächste Woche hier eintreffen und den Kampf eröffnen werde.

Demokraten indossiren F. M. Keough.

Demokraten in den Landgemeinden im County einigten sich gestern auf Francis M. Keough von Lemont als ländlichen Kandidaten für die Assessorenbehörde. Er wird die Unterstützung der regulären Parteiorganisation, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, erhalten.

Arbeiterführer für Owens.

Arbeiterführer der Stadt organisirten gestern eine Vereinigung von Angehörigen der organisirten Arbeiterschaft im Interesse der nochmaligen Nomination und Wiederwahl Countyrichter John E. Owens'. Die Vereinigung hat den Namen „John E. Owens Trade Union League" angenommen. Sie wird sich bemühen, den Bestrebungen entgegenzuarbeiten, die Anhänger Daniel L. Cruices machen, um die Unterstützung der Arbeiterschaft für seine Kandidatur für das Countyrichteramt zu gewinnen.

Verbündete Vereine organisiren sich.

Die Vollziehungsbehörde der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hielt gestern Abend im Bismarck Hotel eine Sitzung ab, in der die einzelnen Ausschüsse ernannt wurden. Zum Vorsitzenden des Ausschusses für politische Tätigkeit wurde A. D. Weiner von der 23. Ward erwählt. Die Mitglieder des Ausschusses sind Präsident George Landau, Sekretär A. J. Cermak, Schatzmeister A. H. Rosenstiel und C. F. Pettkoske, Leopold Neumann, Ernst Buehler, H. L. Brand, Charles Kellermann, Peter Eilert, L. C. Legner, Dr. John Kercher, E. G. Richter, J. A. Cervenka, Joseph Smejkal, C. R. Jandus, Jos. Z. Uhlir, S. Walkowiak, John Hoff, Frank Glembow, Leopold Saltiel, John Koelling, Frau Agna Felice und Frau Anna Zenisek.

Zum Vorsitzenden des Finanzausschusses wurde Ernst Bühler, zum Vorsitzenden des Preßausschusses Dr. John Kercher, zu dem des Steuerausschusses Cyrill R. Jandus, zu dem des Rechtsausschusses Stadtrichter Joseph Z. Uhlir und zu dem des Organisationsausschusses Frank Glembow erwählt.

Zu Mitgliedern der übrigen Ausschüsse wurden die folgenden Herren ernannt:

Preßausschuß — Dr. John Kercher, Vorsitzer; Bertha Schoenfeld, James Sedlack, Jos. Stastny, Phil. Weyna, Thos. Lackovic, G. A. v. Massow, A. Fontaine, Justus Emme.

Organisationsausschuß — Frank Glembow, Vorsitzer; F. O. Sebring, Charles Neumann, Wm. Fischer, Walter Goralski, Wm. Krause.

Rechtsausschuß — Jos. Z. Uhlir, Vorsitzer; J. F. Dankowski, Frau A. Klarkowski, Jos. Grein, Jos. Ringl, J. Smolka, A. Dicus, B. Barasa, John Haderlein.

Finanzausschuß — Ernst Buehler, Vorsitzer; Eugen Niederegger, John E. Traeger, H. Wolterding, Ernestine Giermann, Jak. Fink, Jos. J. Janda, Dr. R. Lenard, Peter L. Hoffmann, A. H. Rosenstiel, ex-officio; C. F. Pettkoske, ex-officio.

Steuerausschuß — C. R. Jandus, Vorsitzer; James F. Bambas, Ferd. Svoboda, Anna Zipf, R. Borgwardt, W. C. Wulff, John Faulstich, Louis Reinecker, Leon Nowak, Emil Tehlar, Jos. Elias.

Präsident Landau ernannte einen Sonderausschuß, der einen Beileidsbeschluß anläßlich des Ablebens des früheren Mayors Busse abfassen soll.

Henderson war aufsässig.

Daß die Rebellion gegen die Methoden, die Charles S. Deneen und die von ihm kontrolirte republikanische Countyparteileitung bei der Zusammenstellung eines Countytickets angewandt haben, sich nicht auf die republikanischen Insurgenten unter der Führung von Ralph C. Otis, E. J. Brundage u. s. w. beschränkt, sondern sogar in dem Bürgerausschuß, der das Ticket Deneens zusammengestellt hat, offen zum Ausbruch gekommen ist, kam gestern an den Tag. Der Bürgerausschuß, in dem Deneen eine überwältigende Mehrheit hatte, hatte Professor Charles R. Henderson von der Universität Chicago zum Vorsitzenden des Unterausschusses gemacht, der die Kandidaten für den Countyrat auswählen sollte. Professor Henderson übernahm den Posten mit der festen Absicht, nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln und ohne sich um politische Quertreibereien zu kümmern. Unter anderem erklärte er, alle guten Bürger sollten A. A. McCormick, den gegenwärtigen Countyratspräsidenten, unterstützen. Seine Haltung fand nicht den Beifall der Machthaber in der republikanischen Countyparteileitung. Er legte daher seine Stellung als Ausschußvorsitzender nieder mit der Bemerkung, er wolle sich nicht zum Werkzeug Deneens hergeben. An seiner Stelle wurde Lessing Rosenthal ernannt.

Wasserapostel wählen Kandidaten.

Die Prohibitionspartei, die allerdings von den Staatsbehörden als Partei nicht anerkannt und behandelt wird, da sie in der letzten allgemeinen Wahl nicht genügend Stimmen aufgebracht hat, brachte gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, ihren Staatskonvent zum Abschluß. Sie stellte die folgenden Kandidaten für den Bundessenat und die Staatsämter auf, die in der Novemberwahl zu besetzen sind:

Bundessenator — George W. Woolsey, Danville.

Staatsschatzmeister — Loraine A. Chamberlin, Pittsfield.

Superintendent des öffentlichen Unterrichtswesens — Frau Eva M. Smith, Springfield.

Schreiber des Staatsobergerichts — Wilbur A. Morgan, Bone Gap.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Staatsuniversität — Frau Ella M. Orr, Pittsfield, Frl. Marie C. Brehm, Chicago, und Dr. A. D. Bridgman, Decatur.

Beigeordnete Kongreßabgeordnete — Frank E. Herrick, Wheaton, und John A. Shields, La Grange.

Zum Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung wurde Robert H. Patten von Springfield wiedererwählt, zum Sekretär Alonzo E. Wilson, und zum Schatzmeister G. W. Woolsey, Danville.

Die Programmerklärung wurde in der bereits gestern gemeldeten Form angenommen.

Ald. Cullerton bankerott.

Hat angeblich $94,443 festgelegt und kann $25,616 nicht bezahlen.

Der angebliche Versicherungsmakler Edward F. Cullerton, der, wie gestern kurz berichtet, ein Gesuch um seine Bankerotterklärung im Bundesdistriktsgericht eingereicht hat, ist Alderman Cullerton, 1632 W. 20. Straße, Vertreter der elften Ward im Stadtrat. Der Ankauf von Minenaktien hat ihn ins Gedränge gebracht: unter seinen Beständen, die angeblich $94,443.75 wert sind, die er aber vermutlich nicht flüssig machen kann, zählt er Aktien der American Gum Company, der Atkinson Concentrating & Smelting Company, der Wackinto Company, der Phoenix Oil Company usw. auf, ferner $25 baar und eine Hauseinrichtung im Werte von $108, die aber unpfändbar ist.

Zu den Verbindlichkeiten gehören Zahlungsurteile im Betrage von $9332 und ein Schuldschein in Händen der Bank von Holland, Mich., über $5000.

Ald. Cullerton ist das an Lebens-, wie an Dienstjahren älteste Mitglied des Stadtrats.

Der Anzug stimmt.

Walter Rush und dessen Bruder Homer befinden sich in der Süd Chicago-Bezirkswache unter dem Verdacht in Haft, Henry Rozyneko, einen Fahrkartenverkäufer der Pennsylvaniabahn, überfallen und die Kasse beraubt zu haben. Nach Aussagen des Beraubten hatten die Banditen Masken vorgebunden, trugen aber Anzüge, wie die der Verhafteten. Auch wurden in ihren Taschen $50 gefunden, um welche Summe die Kasse beraubt wurde. Walter Rush gab seine Adresse als Nr. 9226 Commercial Ave an, während Homer Rush in derselben Straße im Hause Nr. 9230 wohnhaft sein will.

— Boshaft. — Dichter: Meinst du nicht, ich hätte bei Einsendung meiner Gedichte bemerken sollen, daß dieselben bisher noch nicht veröffentlicht worden sind? — Freund: Ach, das glaubt die Redaktion auch so!

Graham & Morton Transportation Co.
Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan"
Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, dann Höflichkeit.

St. Joseph-Benton Harbor
Drei Fahrten täglich.
[illegible]

'Grand Rapids Short Line'
Zwei Fahrten täglich.
[illegible]

Dock am Fuß von Wabash Ave.
Phone Central 2162.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Waschanzüge für Knaben, 95c
Waschbare Anzüge, in Russian-, Matrosen- und Oliver-Moden, alles nette Muster und Farben, garantirt; Größen 2½ bis 8 Jahre; kosteten früher aufwärts bis zu $2, um damit zu räumen, speziell, zu 95c
Eine spez. Partie von Knaben- und Kinder-Strohhüten u. waschb. Hüten, in Middy-, Tyroler- und Rah-Rah-Moden, um zu räumen 25c
Welche Knabenhemden, dazu pass. Kragen, schlicht und gestreifte, speziell nur für Samstag, das Stück 35c, oder drei für 1.00
Zweiter Floor.

1.95 Strohhüte 1.19

Qualität Strohhüte für alle Männer in dieser Partie. Es sind China Splits, Mackinaw, Porto Rican, feine Braids und feine oder grobe Sennits; ... 1.19
Echte Genuine Panamas ... 2.39

Nächsten Montag — Unser größter Strümpfe-Verkauf

Derjenige Mann oder die Frau, welche am nächsten Montag weniger als 12 Paare dieser Strümpfe kauft, begeht einen unverzeihlichen Fehler. Bedenkt, seidene Strümpfe — und es wird eine lange Zeit vergehen, ehe wieder derartige seidene Strümpfe zu solchen Preisen, wie am nächsten Montag-Verkauf, geboten werden. Wir wünschen einen Rekord zu schaffen — dies zu dem größten und besten Verkauf seidener Strümpfen für Männer und Damen in machen. Bedenkt, seidene Männer- und Damen-Strümpfe!
Leset die Sonntag-Zeitungen. Volle Einzelheiten werden angeführt.

Räumung unseres ganzen Lagers von fancy Anzügen
Für die kleine Summe von 10.95 könnt Ihr einen Anzug erhalten, der sich gut für Euch bezahlen wird

Morgen werden wir „Abschied nehmen" von dem Rest unserer fancy Anzüge für Männer und junge Männer. Alle müssen weg — nicht ein fancy Anzug wird zurückbehalten. Es werden weder Kosten, noch die wirklichen Werte während dieser Juli-Räumung in Betracht gezogen. Es ist ein außerordentlicher Verkauf, und wir sind sicher, daß wir das gewünschte Resultat erzielen werden — nämlich eine schnelle Räumung unseres Lagers. Anzüge von 34—48 Brustmaß, früherer Preis bis zu $20.00 — morgen zu 10.95

Zwei-Stücke Männer-Anzüge, 3.95
Zum Fischen, für Golf, Tennis oder irgend einen anderen Sport im Freien, oder für allgemeinen Sommergebrauch, sind diese 2-Stücke Anzüge von Rock und Hose als ideale Sommer-Kleidungsstücke zu betrachten. Dieselben sind aus Leinen und Crashes. Die Röcke sind ungefüttert. Sie sind so leicht und bequem hergestellt, als es nur möglich ist. Die Größen rangiren von 34 bis 46 Brustmaß. Als das Resultat eines außerordentlich interessanten Einkaufs sind wir in die Lage gesetzt, diese Anzüge für morgen zu offeriren — speziell — für nur 3.95
Zweiter Floor.

Wieder zurück auf dem alten Platz.
JOHNSON'S DRY GOODS
2038—2042 MILWAUKEE AVENUE.
Juli-Räumungs-Spezialitäten
Doppelte Eagle Stamps Samstag. — Doppelte Johnson's Stamps Montag.

Kimono-Schürzen, aus Percales gemacht, in dunklen Mustern, 45c Wert, zu ... 29c	Schwarze Strümpfe für Kinder, gerippt, in Größen 5 bis 9½; 10c Werte, das Paar ... 5c
Lisle-Strümpfe für Damen, in schwarz und weiß; Größen 8½ bis 9½; 15c Wert, zu ... 11c	Silk ... Größen 36 bis 44; Auswahl von der Partie, wert bis zu $1.19, zu ... 59c
Oliver Twist Anzüge, aus ... gemacht; mit Weiß besetzt; Größen 2 bis 7; 50c Werte, zu ... 29c	... Ecke, 40 Zoll breit, in feinen Mustern, 39c Werte, ... 19c
Crepe-Hauskleider, neue Muster, im Tunic-Effekt; Größen 35 bis 44; 1.50 Wert, zu ... 1.00	Drei Skirts für Damen, aus Pique gemacht, in schlichtem und Tunic-Effekt; extra Größen, 30 bis 38; 3.50 Wert, zu ... 1.98

Speziell Montag! Celtuch, beste Qualität, etwas fehlerhaft, zu, die Yard 12c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Torheit, das Doppelte des richtigen Preises für eine Bestattung zu bezahlen

Keine Freundschaft irgend eines Leichenbestatters ist so viel für Euch wert, daß Ihr ihm das Doppelte, das Drei- oder Vierfache des Preises bezahlt, den er für seine Dienste rechnen sollte. Ebenso wenig die Tatsache, daß er Euch schon früher bei der Beerdigung eines Familienmitgliedes bedient haben mag. Eher ist es ein guter Grund zur Untersuchung durch Vergleiche der Vergangenheit mit dem, was Euch jetzt in Qualität und Dienst geboten wird von Chicagos unabhängigem Bestatter — Hursen, der einzige Kämpfer mit genug Mut, dem Beerdigungs-Trust entgegenzutreten auf dem Boden seiner unverschämten Preise und anderer Mißstände.

Der Preis, den Ihr für ein Begräbniß bezahlt, ist einfach Geschäft und Ihr habt den Vorteil in Dienst, Qualität und Kosten in Dollars und Cents. Zum Beispiel als einen Vergleich: ein $30 Hursen Sarg übertrifft Särge, die anderswo von $75 bis $150 kosten. Ein Besuch von fünf Minuten in einem meiner zwei Etablissements — jetzt ohne Frage die größten und elegantesten der Welt, — wird die wunderbare Tatsache bestätigen. Das Telephon ist zur Hand. Ihr könnt es auf die Weise untersuchen, wenn Ihr wünscht.

Und mit dieser ganzen unübertrefflichen Eleganz und Großartigkeit der Umgebung erspart Ihr die Hälfte bis ein Fünftel der Preise, die Ihr vielleicht bezahlt haben mögt.

Kapelle zu Euren Diensten ohne Extra-Kosten. — Vollständige Automobil-bestattungen, wenn gewünscht. Es sind absolut keine Extras zu bezahlen. — Kredit gegeben.

Westseite

2346 West Madison Straße
Telephon West 101

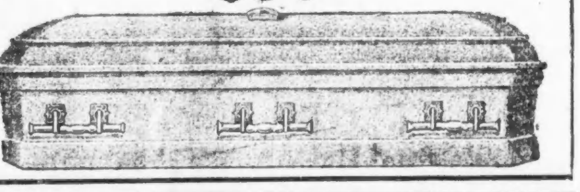
Irgend ein Punkt an der West-, Nordwest- oder Nordseite ist in 10 bis 25 Minuten zu erreichen.

Südseite

1818—20 S. Michigan Ave.
Telephon Calumet 4030

Irgend ein Punkt an der Süd- oder Südwestseite ist in 10 bis 20 Minuten zu erreichen.

$30



Macht Euren Laden einladend

Schöne Beleuchtung bringt gutes Geschäft während der Abendstunden. Kunden suchen gern die hellsten Läden auf — häufiger.

Tungsten Elektrische Fixtures

sind die feinsten, sparsamsten Beleuchtungskörper die man kennt — sie müssen Euer Geschäft heben, ganz gleich wie groß Euer Laden ist oder wo er liegt.

Tungsten elektrische Fixtures sind sehr leicht zu installiren. Ruft auf Randolph 1280, Kontrakt Dept., oder schreibt eine Postkarte, heute.

Commonwealth Edison Co.
120 West Adams Str.

2292

Lokalbericht.

Kleine Ursachen.

Vier Küken legen den Straßenbahnbetrieb zehn Minuten lang lahm.

Jugendlicher Unverstand und Unbekanntschaft mit den Gefahren großstädtischen Verkehrs brachten gestern Nachmittag vier junge Hühner, die erst seit kurzer Zeit das Kükenalter hinter sich haben, in große Lebensgefahr. Die vier Springinsfelde entwischten während der Fütterung ihrem Besitzer Fred W. Rentz, 164 West Division Str., und versteckten sich unter einem gerade vor dem Hause haltenden Straßenbahnwagen. Allen Lockungen zum Trotz weigerten sie sich mit energischem Piepsen, den gefährlichen Ruheplatz zu verlassen, und da der Motorführer sein Gewissen nicht mit ihrem Tode belasten wollte, wurde der Straßenbahnverkehr an Division Str., gerade während der lebhaftesten Nachmittagsstunde, zehn Minuten lang zum Stillstand gebracht. Dann gelang es dem Besitzer endlich, die kleinen Flüchtlinge wieder zu ergreifen und sie ihrem zukünftigen Berufe des Eierlegens zu erhalten.

Auch ein Scherz.

Der 19jährige Carl Carlson, Nr. 2514 N. Tripp Ave., liegt in bedenklichem Zustande im St. Ann-Hospital an Verletzungen darnieder, die ihm von einem Arbeitsgenossen, dem 43jährigen John Presla, Nr. 1417 Dickson Str., in der Gießerei von Pettibone, Mulliken & Co., an der Division Str. und N. Cicero Ave., beigebracht wurden, als er „aus Spaß" einen Schlauch der Preßluftleitung gegen den Körper Carlsons preßte. Presla wurde verhaftet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Prachtwetter.

Chicagos Klima kann Sommerfrischen erfolgreichen Wettbewerb machen.

Jene Nörgler, die grundsätzlich immer über das Chicagoer Wetter schimpfen, sollten sich folgende vom Wetterbüro aufgestellte Statistik ins Stammbuch schreiben, da sie ihnen den Beweis liefert, daß Chicagos Wetter, wenigstens soweit die letzte Woche in Betracht kommt, dem der besten Sommerfrische gleichkommt.

Die Höchsttemperatur betrug nämlich gestern 70, Mittwoch 69, Montag und Dienstag etwas über 80, Sonntag 79 Grad. Interessant ist ein Vergleich mit den Wetterverhältnissen benachbarter größerer Städte im gleichen Zeitraum: St. Louis, 92—96, Indianapolis, 90—92, Cincinnati, 90—94 und Detroit 82—86 Grad.

Geplagte Frauen.

Sophie Podolsky hat gestern auf bedingte Scheidung geklagt; ihr Gatte, Morris mit Vornamen, soll ihr täglich nur 25 Cents gegeben und sie gezwungen haben, in seinem Zinshause an der Armitage Ave. die Treppen zu waschen. Sein Einkommen soll $10,000 jährlich sein.

Achtzehn Tage lang mußte Frau Helen Slomski, wie sie im Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten gestern erzählte, von den Ueberbleibseln ihres Hochzeitsmahles leben, dann zog sie aus des Gatten Haus, 3011 Süd 44. Ave., in ihr eigenes, 2241 Süd Whipple Str., zurück. Der Gatte muß ihr künftig $3.50 die Woche bezahlen.

Zu wissentschaftlichem Zweck.

Die Drogengroßhändler Truax, Greene & Co., 171 N. Wabash Ave., wurden gestern von einer Jury in Stadtrichter Wells' Gerichtshof von der Anklage, Kokain ohne ärztliches Attest an F. W. Imme verkauft zu haben, freigesprochen. Imme ist augenblicklich als Lebensretter am Badestrande von Clarendon angestellt, bereitet sich aber auf der Universität von Valparaiso auf den ärztlichen Beruf vor und hat das Kokain angeblich zu Versuchen an Katzen und Kaninchen benutzt.

— Es ist doch merkwürdig, daß gerade ein so recht „trockener Bruder" so schwer Feuer fängt.

Studienfahrt.

Kommission hat schon in Toronto viel Interessantes gesehen.

Zentralbahnhof.

Pläne für zwölf Meilen langen Hafen. — Um die Finanzlage Cook Countys scheint es doch recht schlimm bestellt zu sein. — Zahlreiche Fonds völlig erschöpft.

Der vom Stadtrat eingesetzte Ausschuß, der am Mittwoch Nachmittag eine Studienfahrt nach Europa antrat, um die dortigen Großstädte zu besuchen und ihre Einrichtungen kennen zu lernen, hat den gestrigen Tag in Toronto, Kanada, verbracht und schon dort manches gesehen, das vielleicht für Chicago von Nutzen sein kann. So zeigte ihm Bürgermeister Horatio C. Hocken zunächst die Pläne für den neuen Zentralbahnhof, in welchen nach seiner Fertigstellung sämmtliche Bahnlinien einmünden werden. Bei allen ist das Bahnbett hochgelegt. Da Chicago sich in letzter Zeit mit verschiedenen großen Bahnhofsprojekten zu beschäftigen hatte, so waren diese Pläne für die Ausschußmitglieder von besonderem Interesse.

Dann wandte man seine Aufmerksamkeit den Hafenbauten zu und machte dabei die überraschende Entdeckung, daß Toronto mit eben denselben Schwierigkeiten zu kämpfen hat wie Chicago, indem nämlich auch dort die Eisenbahnen das sich längs des Ufers erstreckende Land mit Beschlag belegten. Die Kosten des Hafenbaues werden nicht weniger als neunzehn Millionen Dollars betragen, wovon die Regierung der Dominion sieben Millionen trägt, während zehn Millionen auf die Hafenkommission, eine städtische Behörde mit großen Machtbefugnissen, und zwei Millionen auf die eigentliche Stadtverwaltung entfallen. Da die eingeforderten Angebote sämmtlich zu hoch waren, beschloß man, das Werk von städtischen Arbeitern ausführen zu lassen, und hat zu diesem Zwecke bereits Maschinen im Werte von $250,000 angeschafft. Der Hafen wird eine Länge von zwölf Meilen haben und den Ansprüchen auch noch in ferner Zukunft genügen. Für Industriezwecke werden 652 Acres zur Verfügung stehen. Auch wird eine prächtige Fahrstraße, welche von einem Ende des Hafens nach dem anderen führt, angelegt werden.

Diese Pläne haben besonders auf Herrn L. E. McGann, Chicagos Oberbaukommissär, den größten Eindruck gemacht, und er versprach, dem Bau des Chicagoer Hafens in Zukunft weit mehr Interesse zu widmen, als dieses bisher geschehen ist.

Alderman Block, der Vorsitzende des lokalen Verkehrsausschusses, stellte fest, daß Toronto von den Straßenbahngesellschaften jedes Jahr mehr als eine Million für die Benutzung der Straßen erhält.

Die Countyfinanzen.

Als vor einigen Tagen die einander feindlich gegenüberstehenden Faktionen des Countyrats einen Waffenstillstand schlossen und übereinkamen, die verschiedenen Rechnungen, wegen der die heftigsten Debatten geführt worden waren, zu bezahlen, hieß es, daß es um die Finanzlage des Countys bei Weitem nicht so schlecht bestellt sei, wie vielfach angenommen werde, und man das nötige Geld mit leichter Mühe werde auftreiben können. Hierin scheint man sich aber geirrt zu haben, denn der Finanzausschuß war gestern volle vier Stunden in Beratung, um festzustellen, ob man die erforderlichen Beträge nicht anderen Fonds entnehmen könne, er kam dabei aber zu der Einsicht, daß dieses schwerlich möglich sein wird, da diese Fonds fast sämmtlich völlig erschöpft sind. Dieses gilt vor Allem von den folgenden Fonds, welche dringend der beistehenden Summen bedürfen, wenn nicht die ganze Verwaltungsmaschinerie zum Stillstand kommen soll:

Lieferungsfonds für Oak Forest, den Countyagenten und das Countygebäude	$ 20,500
Beleuchtung, Heizung und Triebkraft für Hospital und Countyagenten	5,300
Möbel und Reparaturen für das Countygebäude und das Kriminalgerichtsgebäude	5,000
Countyagent, für Wohltätigkeitszwecke	1,000
Lieferungen für zehn Büros im Countygebäude	3,150
Unterstützung (Wohltätigkeitsfonds)	5,000
Ausstehende Schulden	5,000
Geburtsstatistik	1,000
Baufonds (für begonnene Arbeiten)	30,000
Industrieschulfonds	128,000
Geschworenenfonds	10,000
Verschiedenes	12,000
Porto	2,000
Beförderung von Gefangenen	500
Das neue Hospital	130,000
Das neue Beobachtungshospital	10,000
Armenhaus in Oak Forest	25,000

Außerdem muß noch das Gehalt für die hundert Schreiber, welche in dem Büro der Assessorenbehörde arbeiten, beschafft werden. Da sich dem Berichte des Hilfscountyschatzmeisters Jacobowsky zufolge im Ganzen nur $277,000 im Countysäckel befinden, so wird dem Finanzausschuß wohl nichts weiter übrig bleiben, als sofort eine Anleihe auf die nächstes Jahr fälligen Steuern zu machen.

Fuß-Komfort für Euch in diesem Packet.
Schält Eure Hühneraugen nicht ab, doktert nicht daran herum, entfernt sie mit
Tanquary's Corn Plasters

Sie beseitigen das ganze Hühnerauge und die es umgebende schwielige Haut, schnell und sicher. Das Pflaster enthält ein harmloses Präparat, das eine bedeutende eigene Heilkraft besitzt. Nichts ebenso Gutes im Handel. Bald habt Ihr Eure Hühneraugen ganz vergessen.

Leset was solche sagen, die es gebraucht haben: Niemand strengt seine Füße mehr an als ein Polizist. **Polizist Jas. A. Tomney,** 301 E. 25. Str., schreibt: „Hühneraugen machten es mir zur Folter, den ganzen Tag auf den Füßen zu sein. Tanquary's Pflaster am rechten Platz änderte das — es ist ein Vergnügen den Patrolgang zu machen" — und viele andere sagten dasselbe.

Zu verkaufen bei Buck & Rayner, Madison u. State Str.; Public Drug Co., 26. S. State Str., sowie in allen erstklassigen Apotheken. Preis 15c. frsa

Laden offen um 8:30 Morgens

Unsere Stamps haben dieselbe Giltigkeit wie Geld in 75 Departements. Sie werden unentgeltlich mit Einkäufen verabfolgt.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Chicagos populärster Platz für Mahlzeiten ist unser „Pure Food" Cafe. Kühl und gemütlich. Separate Abteilung, wo Männer ihre Röcke abnehmen können.

Jetzt kommt unser berühmter

Halbjährl. „Auswahl vom Haus" Verkauf

Unser ganzes Kleider-Lager — ohne irgendeine Ausnahme — wurde in zwei Partien eingeteilt

Eure Auswahl von sämmtlichen $15, $16.50 und $18.50 Kleidern zu

$10

Alle Geschäfts-Anzüge — Alle Touristen-Anzüge
Alle Ueberröcke
Balmacaans — Regenröcke

Eine wunderbare Partie, jedes Kleidungsstück umfassend, das früher von $15 bis $18.50 markirt war. Da sind Anzüge für regulär gebaute, für korpulente Männer, „Soft Roll" Anzüge, Serge-Anzüge, Fancy Anzüge, schwarze Anzüge, Tweed Anzüge, fancy Kammgarn-Anzüge und gestreifte Anzüge. Dies ist eine neue Einrichtung unserer Auswahl im ganzen Geschäft Verkäufe, die sich für Hunderte als anziehend erweisen wird.

Eure Auswahl von sämmtlichen Kleidern, die wir zu $20, $25, $30 od. mehr verkauften

$15

Alle Geschäfts-Anzüge — Alle „Full Dreß"-Anzüge
Alle Tuxedo-Anzüge
Ueberröcke — Regenröcke — Balmacaans

Es werden keine Ausnahmen gemacht. Keine werden zurückbehalten. Einbegriffen sind Anzüge für korpulente Männer, extra große Anzüge, Anzüge für schlanke, regulär gebaute Männer, Anzüge mit Patch-Taschen, englische Anzüge, „Soft Roll"-Anzüge, Serge-Anzüge, fancy Anzüge, schwarze Anzüge, Tweed-Anzüge und fancy Kammgarne. in der ganzen Welt gibt es keine vorteilhaftere Gelegenheit, Kleidungsstücke zu kaufen, wie diese!

Dieser Verkauf beginnt morgen früh um 8:30 Uhr
Dritter Floor — **Umänderungen kostenlos ausgeführt** — Dritter Floor

Intimes vom Petersburger Ballet.

Petersburg, Ende Juni.

Eigentlich soll weniger vom Ballett als von den „Balletomanen", wie man hier die geeichten Verehrer des Ballets nennt, die Rede sein. Die Beziehungen zwischen den Ballettomanen, die zumeist mindestens schon im Schwabenalter stehen, und den Ballettkünstlerinnen sind herzlich und vielgestaltig; zunächst äußern sie sich darin, daß der Ballettomane im Marientheater seinen ständigen Sessel hat, den er unweigerlich zu jeder Vorstellung wenigstens für die Dauer eines Aktes einnimmt. Die Erlangung dieses Sessels ist für den Nachwuchs nicht ganz leicht, denn das Abonnement, das eigentlich hundert Rubel pro Sessel und Saison nicht übersteigt, muß nun, nachdem unser Ballett berühmt geworden ist und infolgedessen alle Sessel in festen Händen sind, mit zwei, auch drei tausend Rubel Aufgeld bezahlt werden — wenn so ein vielbeherter Sessel überhaupt erhältlich ist.

Es besteht also eine Hochkonjunktur, die erst vor fünf oder sechs Jahren einsetzte; bevor unser illustres Ballett vom Auslande sozusagen entdeckt worden war, regte man sich über die russische Tanzkunst im eigenen Lande nicht sonderlich auf; ja, es gab Leute, und nicht wenige Leute, die da behaupteten, an der ganzen „Hopserei" sei herzlich wenig dran; jedenfalls dachten beim Besuch des Balletts nur die Ballettomanen an künstlerische Emotionen — woran die anderen dachten, ist unbekannt. Daher ist es in der Ordnung, daß die sogenannte „alte Garde" sich des Besitzes ihrer wohlfeilen Sessel erfreut, während der junge Nachwuchs tief in den Beutel greifen muß.

Das muß man überhaupt, denn die große und doch intime Gemeinde der Ballettomanen verabsäumt es nie, bei Gelegenheit von nicht gerade seltenen Benefizien sich für die gebotenen Genüsse in Form von Geschenken aller Art erkenntlich zu zeigen; man läßt dann immer tüchtig springen, da man sich mit Kleinigkeiten nicht abzugeben liebt und Kleinigkeiten namentlich den Damen gegenüber, die sich bereits des Weltruhms erfreuen, nichts weniger als angebracht wären. Was zu solchen Gelegenheiten an Brillanten, Silbergeschirr und sonstigen Pretiosen, Blumen und Konfekt und tausend anderen Dingen aufgeboten wird, wissen nur die Ballettomanen, in deren Mitte die Subskriptionslisten kreisen, doch lassen sich auch nach flüchtiger Schätzung die Ziffern wohl nur durch fünfstellige Zahlen ausdrücken.

Dazu kommen dann noch die erklecklichsten Kosten der Soupers, die solche Abende zu beschließen pflegen.

Früher sollen die Beziehungen wesentlich einfacher und weniger kostspielig gewesen sein; früher, d. h. damals, als die Künstlerinnen noch aus dem Stande der leibeigenen Bauern rekrutirt wurden. Damals war die Teatralnaja, an der die Kaiserliche Ballettschule belegen ist, eine „Via dei sospiri"; die Straße wimmelte zu allen Tageszeiten von Offizieren aller Waffengattungen, die entweder zu Fuß oder zu Pferde die Aufmerksamkeit der Kunstnovizen zu erregen und auf sich zu lenken trachteten und mitunter sogar unter der Verkleidung von Dienern und Arbeitern in die nicht allzu wohl behüteten Räume der Schule eindrangen, oder sich gar unter den Sitzen der schwerfälligen Kaleschen versteckten, in denen die Elevinnen der Ballettschule auch heute noch aus der Schule in das Theater gebracht werden.

Der strenge Kaiser Nikolaus I. hat, als er von diesen Eskapaden seiner Garde Kenntniß erhielt, diesen idyllischen Zuständen ein Ende gemacht. Heutzutage sind sie ganz undenkbar, denn es handelt sich nun nicht mehr um leibeigene Bäuerinnen, nach denen jeder junge Fant die Hand ausstrecken durfte, sondern um junge Künstlerinnen, die in der Schule ebenso korrekt erzogen werden, wie etwa die Damen in einem der adligen Fräuleininstitute.

Eines ist freilich geblieben: das zärtliche Getuschel in den hinteren Parterreihen des Marientheaters, wo das unbeschäftigte Ballettkorps seine Plätze hat; doch untersteht das Ballettkorps nicht mehr der Aufsicht der Schule, sondern seine Mitglieder sind freie Künstler, die tun und lassen können, was ihnen beliebt. Sie tun und lassen allerdings nicht viel — in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle endet das zärtliche Getuschel mit einer ganz legalen Ehe, die freilich der Welt verborgen bleibt, denn die Damen behalten auch nach der Verheiratung ihre Mädchen- und Künstlernamen bei. Eingeweiht sind nur die Ballettomanen, die natürlich alles wissen, was in der Truppe geschieht.

Und da sie alles wissen, die meisten von ihnen sind ja mit Künstlerinnen der Truppe verheiratet, so würden sie es sich ganz entschieden verbitten, wenn man mit ihnen über das Ballett mit dem gewissen Augenzwinkern reden wollte: — das wäre in der Tat so übel angebracht wie etwa die vor einigen Jahren in Budapest seitens einiger Kavaliere an einige russische Tänzerinnen ergangene Einladung zum Souper, die so energisch refüsiert worden ist, daß ein Budapester Blatt sich gar nicht genug wundern konnte, wie Tänzerinnen Blumenspenden und Soupereinladungen zurückweisen können! Wenn die Herren in Budapest wüßten, daß die Damen, die damals in Frage kamen, an Leute verheiratet sind, die über enorme Kapitalien verfügen oder klingende Titel führen, dann würde ihnen vielleicht ein Licht aufgehen.

Unter solchen Leuten ist es auch verständlich, daß die Ballerinen trotz der miserabeln Gagen, die die Direktion zahlt, dem angestammten Marientheater treu bleiben und sich nicht ausschließlich den hochbezahlten ausländischen Gastspielen widmen. Freilich gibt es auch genug Tänzerinnen, die in sehr bescheidenen Verhältnissen leben, sie sind eben mit Männern verheiratet, die nicht reich sind. Einen gewissen Ausgleich schaffen da die Benefize, die beträchtliche Summen eintragen, und bei denen die reichen Ballettomanen sich keinen Zwang auferlegen; es werden oft Summen gezeichnet, die nur in Rußland oder Amerika möglich sind. Diese Freigebigkeit erstreckt sich insbesondere auf das zumeist sehr jugendliche Ballettkorps, dessen Mitglieder noch nicht in Hymens süßen Banden liegen und sich mit Gagen begnügen müssen, die kaum ausreichen, um sich anständig ernähren zu können. Das Benefiz des Ballettkorps ist daher gewissermaßen das große Familienfest des gesamten Balletts, zu dem außer den ausübenden Künstlern natürlich auch die Kritiker und die Ballettomanen gehören; der Gesamtumsatz, d. h. die Gesamteinnahme des Tages wird sicherlich an die 30,000 Rubel, wenn nicht höher, gehen.

Die hohen Einnahmen sind den Damen gewiß von Herzen zu gönnen, denn man weiß, wie schwer sie körperlich arbeiten müssen, um nicht nur auf der Höhe der Leistungsfähigkeit bleiben zu können, sondern um sich weiter zu entwickeln. Und sie müssen stets schön und elegant sein, denn ihr Lebenszweck ist ja Schönheit und Eleganz; sie müssen wohltätig sein, denn es gibt kein Wohltätigkeitsfest in Petersburg oder in Moskau, an dem sich die Damen vom Ballett nicht beteiligen.

Wenn sie nun nach langer mühevoller Schulung und nach Erledigung der verschiedenen künstlerischen Zwischenstufen endlich Ballerinen geworden sind, dann stehen sie zumeist auch schon nahe an der Grenze der Emeritur; der Schmelz der Jugend ist dahin; der Ehrentitel der „emeritirten Künstlerin" ist nur geringer Trost, auch die höheren Bezüge spielen dann kaum noch eine Rolle — die Pension würde genügen. Nach der Emeritur kann man noch einige fünf oder sechs Jahre als Gast auftreten, dann auer heißt es mit einigen vierzig Jahren Schluß machen und sich in das Alterstübchen zurückziehen, wenn man nicht an die Ballettschule als Lehrerin geht.

Was aber auch geschehen, wie hoch eine Heirat auch eine Tänzerin hinauftragen mag, sie wird stets dem Milieu, aus dem sie stammte, und in dem sie sich im Laufe von einigen fünfundzwanzig Jahren bewegt hatte, treu bleiben; man nennt sie in der großen Ballettfamilie stets mit dem Vornamen, sie wird die Jungen „Du" nennen, während man zu ihr „Sie" sagen muß, so will es die alte Tradition des Balletts. Ueber diese Traditionen wachen nicht zum letzten die Ballettomanen, von denen manche drei Generationen Tänzerinnen haben kommen und gehen sehen; die auf den Benefiz-Soupers gerührte Reden halten und dafür von alten Freunden und der rosigen Jugend herzlich geküßt werden und die, wenn sie auch während der Vorstellungen oft ihre ehrwürdigen Häupter tief auf die Brust sinken lassen, daß man meinen könnte, sie schlummerten, ein warmes Herz für die edle Kunst Terpsichores und ihre Jüngerinnen bewahrt haben.

Der Sohn der Pepita.

Von seiner eigenen Hand ist vor einigen Tagen in Paris, wie die „N. G. C." schreibt, ein Mann aus dem Leben geschieden, dessen Dasein eine Kette abenteuerlicher Ereignisse war und manche Erinnerungen heraufbeschwört. In einer bescheidenen, fast armseligen Wohnung in der französischen Hauptstadt erschoß sich Ernest Sackville-West an der Leiche seiner Gattin, die einem qualvollen Krebsleiden nach langer Krankheit erlegen war. In seiner Tasche fand man noch acht Franken, nicht genug, das Begräbniß der Frau, an der er so zärtlich gehangen hatte, zu bezahlen. Und doch gab es einen Augenblick, als Ernest Sackville-West Aussicht zu haben schien, einer der reichsten und vornehmsten englischen Lords zu werden. Das war, als er vor den britischen Gerichten einen verzweifelten Kampf führte, um als der rechtmäßige Sohn des Barons Sackville anerkannt zu werden und in den großen Besitz zu gelangen, den dieser 1908 bei seinem Tode hinterlassen hatte. Baron Sackville, der dem Hause der Herzöge von Dorset angehörte, war in der britischen Diplomatie bis zum Gesandten in Washington gestiegen, und als er nun starb, gingen sein Titel und seine Güter auf seinen Neffen, den jetzigen Lord Sackville, über. Da erschien Ernest Sackville-West und beanspruchte sie für sich. Er wies nach, daß er ein Sohn des verstorbenen Gesandten und, als ältestes von mehreren Geschwistern, dessen Verbindung mit der berühmten spanischen Tänzerin Pepita entsprungen war, deren Anmut und Leichtfüßigkeit vor einem halben Jahrhundert ganz Europa entzückte. Und er behauptete, Lord Sackville und die schöne Pepita, die seinen Vater von Land zu Land, von Hauptstadt zu Hauptstadt begleitet hatte, wären in aller Form Rechtens getraut gewesen. Die umfangreichsten Beweiserhebungen fanden statt, alte Kirchenbücher und Register wurden in Spanien durchstöbert. Aber das Ergebniß war für den offenbar in gutem Glauben handelnden Kläger geradezu vernichtend. Nicht nur, daß Lord Sackville in Briefen, die sich vorfanden, ausdrücklich bestritten hatte, seinen Beziehungen zu der schönen Pepita jemals eine gesetzmäßige Weihe gegeben zu haben, es stellte sich auch heraus, daß sie in ihrem Heimatlande einen legitimen Gatten hatte, während sie mit Lord Sackville durch die Welt zog, sodaß eine Trauung mit ihm ungiltig gewesen wäre. Also wurde Ernest Sackville-West abgewiesen. Es scheint, daß der kostspielige Prozeß, der in England das größte Aufsehen hervorrief und im übrigen die moralischen Anschauungen der vornehmen englischen Kreise in durchaus kein vorteilhaftes Licht rückte, Ernest Sackville-West ruinirte. Er verarmte und verscholl und hat jetzt im Elend geendet.

— Vergleich. — Advokat (zu zwei Bauernburschen): Ihr habt aus wilder Eifersucht gerauft, Martl und Jörg, und euch gegenseitig schön zugerichtet. Trotzdem versuche ich, wenn es auch unmöglich scheint, einen Vergleich zwischen euch beiden zustande zu bringen. — Martl: Nöt nötig, Herr Doktor; die Rosl hat ihn auf mich gehetzt, und wir haben uns freundschaftli' verglichen, denn jetzt heirat't, weil wir's g'merkt haben, keiner von uns beiden das Madl!

— Fatale Anwendung. — Baron Flottleben (zum Geldverleiher): Ich hätte sogleich 100 Mark nötig! — Geldverleiher (großer Wucherer): Augenblicklich soll der Herr Baron sie haben. — Baron Flottleben: Bravo, mein Lieber! (Besieht das Geld und den Schein): Aber zum Donner, Ihr gebt mir 100 Mark und schreibt hier 200?! — Geldverleiher: Natürlich! Wissen denn der Herr Baron nicht: Wer schnell gibt, gibt doppelt?

CHAS. SCHLOTE & CO.

Wünschen dem wohllöblichen Publikum bekannt zu machen, daß dieselben ihre Office wegen besserer Akkomodation nach

2007 Irving Park Blvd.,

Zimmer Nr. 2, verlegt haben.

Hochachtungsvoll:
Chas. Schlote & Co.
(Gez.) Chas. Schlote.
fsfafon

CARSON PIRIE SCOTT & Co

An Samstagen, während Juli und August, wird dieser Laden um ein Uhr geschlossen.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$ .79⅜	$ .79¼	$ .79½	$ .79⅜-½
Sept	.79⅛	.78½-⅝	.78⅝	.78¾
Dez	.81⅝-¾	.81¼-⅜	.81⅝-½	.81½
Mais—				
Juli	.69½	.68⅞	.69¼	.68¾
Sept	.67¾	.66⅞-¾	.67½	.66¾-⅞
Dez	.57⅞	.56¾	.57⅞-½	.57⅛-¼
Hafer—				
Juli	.38	.37½-⅝	.38	.37½
Sept	.36⅝	.35⅞	.36⅛	.35¾
Dez	.37⅞	.37⅛	.37⅞	.37¼
Schweinefleisch—				
Juli	22.75	22.60	22.75	22.50
Sept	20.75	20.65	20.67	20.55
Schmalz—				
Juli	10.15	10.15	10.15	10.10
Sept	10.30	10.27	10.30	10.25
Okt	10.37	10.35	10.35	10.32
Rippchen—				
Juli	12.00	11.97	11.97	11.92-95
Sept	11.95	11.92-95	11.92-95	11.90
Okt	11.60	11.55	11.57	11.52

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Weizen schloß in Liverpool um ⅝ höher, in Antwerpen um ⅝ niedriger, in Berlin um ½ höher. Nachrichten aus Rußland lassen auf eine nur mäßige Weizenernte dort schließen. Aus dem Nordwesten der Ver. Staaten laufen aus einzelnen Gegenden Berichte über Schaden am Weizen ein, doch meldet keiner vom Auftreten des schwarzen Rosts. In Kanada herrscht in manchen Gegenden Trockenheit. Auf Grund von Nachrichten über anhaltende Dürre ist der Maispreis abermals in die Höhe gegangen. Die Wettervorhersage stellt Regen im Nordwesten in Aussicht.

Produktenbörse.

Kartoffeln blieben an der heutigen Frühbörse auf dem gestrigen Preisstande — $4.50—4.65 für Virginia Cobblers. Obwohl mehrere Staaten nur halbe Ernten erwarten, wie z. B. New Jersey, das um den 25. Juli herum mit dem Kartoffelversandt nach hier beginnen dürfte, schätzt der Julibericht der Bundesregierung die Gesammternte um 25,000,000 Bushels höher ein als im letzten Jahre.

Gemüse wurde zu den gestrigen Preisen verkauft. Tomaten sind reichlich und nur gute, reife Waare wird verlangt. Illinois schickt durchschnittlich ziemlich armselige Qualität. Hiesige Zwiebeln werden bald die auswärtigen Sorten vom Markte verdrängt haben. Kopfsalat aus New York ist sehr häufig in schlechtestem Zustande und findet schwer Käufer. Auswärtiger Spargel kommt im Vergleich mit der Nachfrage nach hiesigem nicht mehr in Betracht.

Kalifornien schickt jetzt Birnen, die $2.75—$3.00 die Kiste bringen.

Pflaumen, die bisher das Stiefkind des Marktes waren und wegen Ueberreife gewöhnlich zu irgendeinem Preis losgeschlagen werden mußten, treffen in besserer Beschaffenheit ein, und die Preise ziehen an.

Wassermelonen sind nicht mehr so überreichlich vorhanden, und die Bestände werden flott geräumt.

Kirschen treffen zum Teil in überreifem Zustande ein. Beeren sind fest.

Kalifornia, Arizona und Georgia liefern fast alle hier gehandelten Cantaloupes, da die Illinoiser Sorte wenig Liebhaber findet. Arizona fängt gerade mit dem Versandt an.

Hühner fielen einen halben Cent, sonst war keine Preisveränderung auf dem Geflügelmarkte zu bemerken.

Butter und Eier wurden auch heute zu den alten Preisen notirt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.18
„Ladies", das Pfund	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund		0.21

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28c; in Pfunde abgewogen, 29c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend	0.17	—0.18½
do., Kisten zurückgesandt		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend	0.18	—0.19
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

[illegible]

Wolle.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

[illegible]

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

[illegible]

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

[illegible]

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Sorte von Armour & Co.)

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von N. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

[illegible]

Kirschen.

[illegible]

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

[illegible]

Pflaumen.

[illegible]

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von N. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

[illegible]

Wassermelonen.

(Notirungen von John C. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

[illegible]

Cantaloupes.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Bohnen.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

[illegible]

Ungeheilte

die schon vergebens überall Heilung suchten, müssen auf alle Fälle die aufklärenden Gratis-Schriften vom Institute of Reform, 1546 Larrabee Str., Ecke North Ave., verlangen; darin wird Ihnen bewiesen, daß die meisten Leiden der Nerven, des Kopfes, Magens, Darmes, der Leber, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Geschlechts- und Hautkrankheiten, offene Beine u. s. w. oft in den verzweifeltsten Fällen noch geheilt wurden. Das Verfahren zur Heilung der Krebs- und Blutkrankheiten ist mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönt. Geringe Kosten. Gallenstein-Kur meist in 24 Stunden, ohne Operation, schmerz- und gefahrlos.

Jll,frfondi,zm

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berge, W. L., 7014 Morgan Str.
Busch, Mabel, 3712 Ogden Ave.
Goltermann, Louise, 78 J.; 2332 W. 21. Str.
Hautop, Fritz, 48 J.; 3545 Irving Park Blvd.
Lichterwalter, Georgie, 31 J.; 2208 Campbell Park.
Rueb, Regina, 79 J.; 414 S. Irving Blvd.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

Monroe Steam Laundry Co., Chicago — Verbindlichkeiten, $11,405; Bestände, $17,294.
Ira H. Tremaine, Maywood, Ill. — Verbindlichkeiten, $699; Bestände, $450.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen John Robinson, Verlassen; Alice gegen Charles M. Freeman, Trunksucht; Mary gegen Paul Manrhal, grausame Behandlung; Katharine gegen James T. Maine, grausame Behandlung; Lillian gegen Alexander Jones, Trunksucht; Grace gegen Walter A. Rabe, grausame Behandlung; Leonard gegen Nellie Wilson, grausame Behandlung; Chas. W. gegen Winnifred Reiser, Verlassen; John A. gegen Martha Porter, Verlassen; Anna gegen Adolf Clement, grausame Behandlung; Anna gegen Piotr Potocki, Verlassen; Georg M. gegen Theresa Harshaw, Ehebruch; Mae gegen John A. Kirch, grausame Behandlung; Letitia gegen Herbert R. White, Verlassen; Jennie gegen Hugh Erine, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

E. E. Nelson, Wilhelmina Carlson, 27, 24.
Ludwig Maher, Anna Gutz, 29, 25.
Sidney Gorman, Mae Tyrell, 25, 20.
Oscar Thor, Lillian Loner, 21, 27.
Alvin Sobolnik, Anna Knaft, 21, 18.
Myrtello W. Ridder, Huda L. Collins, 29, 22.
Jas. M. Gerbin, Laura A. Heinold, 25, 24.
G. Kraan, Katherine A. Hamilton, 43, 31.
Joe Zhrea, Barbara Ligman, 28, 19.
John Kuehn, Rose Schuenemann, 32, 22.
E. R. Whittaker, Grace R. Norton, 41, 42.
G. Tartarello, Bertha Schultz, 30, 21.
Emil H. Stuebe, Bertha Roa, 25, 20.

[illegible]

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Rothschild & Company

„S. & H." Stamps Free With All Purchases. First Big Store on the Loop. Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to „L" Trains

Dieses ereignet sich nur einmal in sechs Monaten! und Männer jeden Alters beeilen sich, daran teilzunehmen!

Halbjährliche Aufräumung von blauen Serge und schwarzen Anzügen

von einem sehr bekannten Fabrikanten, dessen Namen wir nicht angeben dürfen.

Jeder zu $13.75

Feinste registrirte $20, $25 und $30 Sorten.

Jetzt — in dem Augenblick, wo jeder Mann, der einen neuen Sommer-Anzug braucht, auf eine Gelegenheit wartet, sich einen solchen zu kaufen — kommt diese willkommene zweimal im Jahre gebotene Offerte.

Es ist einer der bedeutendsten Fabrikanten im ganzen Kleidergeschäft.

Wir dürfen seinen Namen nicht nennen, aber die Schneiderarbeit, die hübschen importirten blauen Serge- und schwarzen Kammgarn-Stoffe, die Futterstoffe, die Handnäharbeit, das perfekte Passen und die tadellose Mode beweisen ihre Vorzüglichkeit. Männer haben $20, $25 und $30 für Anzüge wie diese bis zum 4. Juli bezahlt.

Nach diesem Datum übergab der Fabrikant, nach einem Abkommen mit uns, diesem Laden alle blauen und schwarzen Anzüge, die er noch übrig hatte — und wir verkaufen dieselben an das Publikum zu $13.75 den Anzug.

Dieser Verkauf gehört zu den bedeutendsten in dem Retail-Kleidergeschäft in Chicago. Kein anderer Laden kann einen Vergleich damit aushalten. Er ist vollständig verschieden von irgend einem anderen Verkauf, und er kann nur alle sechs Monate abgehalten werden, und dies ist der beste, den wir je veranstaltet haben.

Die Anzahl ist beschränkt, und es ist gewiß, daß die Nachfrage nach diesen Anzügen seitens der Männer groß sein wird.

Der beste und sicherste Weg ist, beim Glockenschlag um 8:30 Samstag Morgen hier zu sein.

„Label" befindet sich in jedem Anzug.

Zweiter Floor.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.40—$9.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.80—$9.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$10.65; „Native Bulls", $5.70—$8.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.75—$8.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.60; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers" per 100 Pfund, $5.50—$6.10; „Lambs", $6.40—$9.35; „Native Yearlings", $6.00—$7.50; „Native Ewes", $4.40—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.56
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
Amer. Radiator	11	400	400	400
do., bevorzugt	30	132	132	132
Chic. Pneum. Tool	40	54⅛	54	54⅛
Chic. Ryo., Series 1	20	9	9	9
do., Series 2	2265	34½	34¼	34⅜
Commonw. Edison	20	136⅛	136⅛	136⅛
Diamond Match	19	95	95	95
K. C. Ry. & L.	200	33	32	33
do., bevorzugt	45	60	60	60
N. C. Lt. Cttfs.	210	32½	32	32½
Peoples Gas	55	121	120½	120½
Quak. Oats, x-div.	13	240	240	240
do., bevorzugt	100	106¼	106¼	106¼
Sears-Roebuck	45	194⅛	194	194⅛
Swift u. Comp.	45	106⅛	106⅛	106⅛
Union Carbide	263	157	156	156

Bonds.

$ 1,000 Chicago Railways 5s „B"	78⅝
4,000 do. Adj. inc. 4s	45⅛
12,000 Chicago Telephone 5s	101⅛
8,000 Commonwealth Edison 5s	102
5,000 do.	102¼
8,000 Peoples Refunding Gold 5s	101⅛

Personalnachrichten.

— Vor dreiundfünfzig Jahren verließ der beliebte Senefelder Franz Doniat die schöne Pfalz, und gestern reiste er von Chicago ab, um seiner Heimat einen Besuch abzustatten. Er wird einige Tage in Detroit verweilen, und am nächsten Montag mit seiner Tochter, Frl. Johanna Doniat, Lehrerin an der Nicholas Senn-Hochschule, und seinem Sohn, Leutnant Franz August Doniat in Boston zusammentreffen, um von dort mit dem Dampfer „Arabic" von der „White Star"-Linie die Europareise anzutreten. Nach zweimonatigem Aufenthalt in Europa wird sich die Familie in Berlin trennen. Von dort wird Leutnant Doniat seine Reise nach China antreten.

— Der Sekretär der kartographischen Verlagsfirma Rand, McNally & Co., Frank F. Wiley, ist in seiner Wohnung, 915 Crescent Place, gestorben. Der Verstorbene war im Jahre 1858 in Springwater, N. Y., geboren und leitete bis zum Jahre 1903 die New Yorker Filiale obigen Verlags, der ihn in demselben Jahre als Sekretär nach Chicago berief. Seine Wittwe überlebt ihn. Die Beerdigung findet morgen vom Trauerhause aus statt.

— Im Alter von 59½ Jahren ist nach längerem Leiden an der Gehirnerweichung ein bekannter deutscher Geschäftsmann, William F. Straus, gestorben. Er wurde in Chicago geboren und hat Zeit seines Lebens hier gewohnt. Von seinem Vater ererbte er eine Ziegelei an Hawthorne Ave. und Blackhawk Str., die er gemeinschaftlich mit seinen Brüdern betrieb, allmählich mehrere Ziegelhöfe in anderen Stadtteilen dem Betrieb hinzufügend, der schließlich käuflich in die Hände der „Illinois Brick Co." überging. Es überleben ihn seine Wittwe Marie, geb. Busse, ein Sohn, Friedrich, und zwei Töchter, Klara und Anna, sowie mehrere Enkel. Das Begräbniß findet am Sonntag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 3217 Seminary Ave., aus nach Wunders Friedhof statt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Redaktion der „Abendpost!"

Ihr Herr Korrespondent in Wien, der in der Dienstagausgabe über die dortigen Kellnerverhältnisse schreibt, ist, wie ich glaube, schlecht unterrichtet. Ich bin selbst Kellner in Wien gewesen und kann bezeugen, daß der Mindestlohn 50 bis 60 Kronen beträgt, und nicht, wie Ihr Herr Korrespondent schreibt gar nichts oder 5 bis 10 Kronen den Monat. Selbstverständlich ist der Kellner auf die Trinkgelder angewiesen, denn von $10 bis $12 den Monat kann er nicht leben. Was das Dreikellnersystem betrifft, so ist es ganz gut, da es mehr Leuten Beschäftigung gibt. Der Oesterreicher zahlt auch ganz gern das Trinkgeld, denn er wird ja auch entsprechend bedient. Es gibt in Oesterreich auch im Verhältniß weniger stellenlose Kellner, als in Deutschland, Frankreich, England oder den Vereinigten Staaten, wo das Reviersystem besteht.

Louis D.

An die Redaktion der „Abendpost!"

Bezugnehmend auf das Eingesandt von gestern möchte ich gern ein paar Worte sagen. Der Einsender spricht von einer Riesenernte, obschon sie noch gar nicht eingeheimst ist. Er bedenkt nicht, daß ein einziger Hagelsturm seiner Hoffnung ein Ziel setzen könnte. Und abgesehen davon, weiß er auch nicht, daß die Arbeitslöhne immer höher getrieben werden und auch das Backmaterial fortwährend im Preise steigt. Ich denke, daß die hiesigen Backwaarenlieferanten sicherlich ihr Bestes tun, um ihre Kunden zu befriedigen. Was nun die deutschen Gesetze anbetrifft, so glaube ich, daß unsere Gesetze vorläufig noch gut genug für uns sind, ohne daß wir uns nach deutschem Muster zu richten brauchen.

Achtungsvoll:
Sebastian Miller, 1531 Sedgwick Str.

Leset die „Sonntagpost"!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer, aktiver, netter Mann, der Bündel tragen kann; muß englisch lesen und schreiben können. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Siebolds, Milwaukee Ave., bei Paulina Straße.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Cakes. 4308 S. State Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. August Joft, 612 Sheridan Rd., Wilmette. Nehmt Evanston Hochbahn bis zum Ende, geht östlich bis zum See.

Verlangt: Sattler. 1040 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Biscuit-Packer, müssen 16 Jahre oder älter sein, Loose Wiles Biscuit Co., 3650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Straße.

Verlangt: Ein guter fachkundiger Porter, muß reinlich sein. Anzufragen: 2344 Cottage Grove Avenue, Saloon.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und im Store zu helfen. W. A. Popp Jr., 2125 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 1418 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Guter Buchbinder. C. W. Bredemeier, 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen; $10; Tagarbeit. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Nachmittags, Samstags und Sonntags. Stetig. $6 oder 70c am Dollar. 2907 West Lake Str.

Verlangt: Ehrlicher Mann für allgemeine Arbeit im Hotel, mit Empfehlungen. 205 South Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener Porter für erstklassigen Saloon; $10, Board und Zimmer. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Cabinet Maker, älterer Mann, für Reparaturarbeiten. 644 West Madison Str.

Verlangt: Blacksmith. 2042 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Butcher, junger Mann, einer der ungarisch sprechen kann. 3351 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Janitor für Apartmentgebäude; verheirateter Mann; keine Kinder; bringt Referenzen in betreff Fähigkeit und Ehrlichkeit. Nachzufragen: Morrison, 54 Ost Division Str.

Verlangt: Lotsverkäufer; neues Town; 70 Häuser gebaut; höchste Kommission; brillantes Einkommen für Jahre; versäumt nicht diese Gelegenheit. Schreibt. Adr.: L 818 Abendpost. 8,10,12,13,15,16,18il

Verlangt: Erfahrener Müller, muß Empfehlungen haben; wo zuletzt beschäftigt, Alter, Nationalität und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: L 830 Abendpost. dofr

Verlangt: Porter und Lunchmann. 111 South Dearborn Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Barbier für kurze Zeit.— 2964 Elston Ave. dofr

Verlangt: Janitor (Privatresidenz, Westseite); muß englisch sprechen. Nachzufragen 967 West 20. Str., nach 10 Uhr Vormittag. Referenzen. mldofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges Ehepaar für Officegebäude, muß Erfahrung mit Heizapparat haben und muß englisch sprechen; freie Wohnung und guter Lohn. 1744 Larrabee Str., Zimmer 2. Samstag Nachmittag zwischen 3—5 Uhr Nachzufragen.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht Stelle; nimmt auch feinere Arbeit an; auch Reparaturenarbeiten. — A. Maier, 767 Ueland Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 1899 Bertling Straße, [illegible]

Gesucht: Ein starker, junger Mann sucht stetigen Platz in Bäckerei. 1500 N. Robey Str. frsaso

Gesucht: Stelle als Porter, kann gut Bar tenden; versteht alle Saloonarbeit. 1620 West Erie Straße.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Mann mittleren Alters, spricht mehrere Sprachen, sucht Stelle als Porter, auch bei größerer Herrschaft (ist auch Gärtner). A. Kritsi, 9150 Chauncey Ave., Chicago (Burnside.)

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Biscuits, kann selbständig arbeiten, sucht Stelle. Braun, Tel.: Superior 4065. frsa

Gesucht: Barkeeper (34), tüchtiger, ehrlicher Arbeiter, guter Mixer, sucht stetige Stellung. Adr.: L 851 Abendpost. frsa

Gesucht: Dekorateur, Painter und Kalsominer sucht Arbeit in Hotel, Fabrik oder Kontrakt zu übernehmen. John Fischer, 1491 N. La Salle Straße. frsa

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt wünscht Lithographie- oder Mechanikergeschäft zu erlernen. M. Minn, 633 Wells Str. frsaso

Gesucht: Wurstmacher sucht Arbeit, kann selbständig arbeiten; würde beim Boß boarden. 1920 N. Halsted Str.

Gesucht: Saloon Porter, Deutscher, 33, gewandt und zuverlässig, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Paulat, 2731 Cottage Grove Ave. frson

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle; womöglich auf der Südseite. Adr.: L 842 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutscher Wurstmacher sucht Stellung. Mohl, 1610 Grand Ave. frsa

Gesucht: Bartender, Lunchman, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stelle. Franz, 562 West Lake Str.

Gesucht: Junger, flinker Maurer von draußen möchte sich in diesem Fach einarbeiten. Adr.: M. Nagel, 4945 Latin Str.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann sucht irgend welche Beschäftigung für einige Stunden des Abends. Adr.: B 697 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle, Arbeite allein. 5554 S. Laflin Str., Tel.: Normal 5931.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Zigarrenmachergeschäft zu erlernen. J. Kierzwicki, 2119 N. Robey Straße.

Gesucht: Junger Deutscher, hat gute Erfahrung in Bäckerei, sucht Stellung. Adr.: B 652 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht stetige Stelle. Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. modifrsa

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht Stelle mit Meister allein. Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. mifrsason

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Bartender mittleren Alters, gegenwärtig beschäftigt, sucht Stellung zu verändern. Adr.: L. 834, Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, willig zur Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: L. 839, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger verheirateter Wurstmacher sucht stetige Stellung. Adr.: L 801 Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener Bartender, verantwortlicher, bestempfohlener Mann, sucht dauernde Stellung. Telephonirt Lincoln 7172. dofrsa

Gesucht: Zwei junge Deutsche suchen irgend welche Arbeit. Telephon: Lincoln 1151. dofrsonmo

Gesucht: Anständiger deutscher Mann, 22 J., gelernter Schreiner, arbeitet jetzt als Painter, sucht irgendwelche Stellung, wo auch Winterarbeit ist. In Hospital, Stadt oder Land, weiß mit Pferden Bescheid. Brief bitte an Ed. Birke, 2624 N. Sacramento Ave. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Schlächter und Wurstmacher, 44 und 30 Jahre alt, perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, suchen Stellung (vier Jahre im Lande). August Schulte, 121 Harrison Str., Hoboken, N. J. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger deutscher Schreiner sucht stetige Stelle. 717 21. Str. dofr

Gesucht: Tüchtiger deutscher Schneider sucht stetige Stelle. 1828 Peoria Str. dfr

Gesucht: Junger Mann (23), gelernter Plumber und Tinner, sucht irgend eine Stelle. Zemann, 2435 S. Kedzie Ave. dofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht eine stetige Stelle, hat beste Empfehlung; 36 Jahre alt; verheiratet. Adr.: L. 840 Abendpost. dofrsason

Gesucht: Ein Schneider sucht irgend eine Arbeit. 1501 West 19. Str., Themann. —son

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Spulmädchen an Baumwolle Garn. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. frsason

Verlangt: Gute Handnäherinnen; gutes Fach zu lernen. Miner, 27 East Monroe Straße, 10. Floor. mimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge deutsche Wittwe für Grocery-, Zigarren- und Confectionery-Store als Verkäuferin und für leichte Hausarbeit für 4 Monate, während der Abwesenheit meiner Frau in Europa; guter Lohn für die rechte Person. Adresse: M. 796, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen für Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, etwa 25 Jahre alt, um die Aufsicht über Labeling Dept. und allgemeine Fabrikarbeit zu führen; Erfahrung nicht nötig, muß aber eine willige Arbeiterin sein, wie arbeitsam und intelligent. 609 North LaSalle Straße. frsason

Verlangt. Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-C, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Wechter, 6117 Eberhart Ave., Telephon: Englewood 9926.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1038 N. Robey Straße., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen kann, für Saloon und Restaurant. 7938 Madison Str., Forest Park. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1254 Vincennes Ave. frsaon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $5. 1429 Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; keine Sonntagarbeit; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 914 S. Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 652 Buckingham Place, 1. Flat, östlich.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Backershop, $7 die Woche und Board. 2049 W. 21. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 318 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1337 N. Western Avenue. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. 3450 Elaine Place, nahe Roscoe, Bm. Schulz. frsa

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; modernes Vorstadt-Heim, $7; Empfehlungen erforderlich. Telephon: Park Ridge 942. frsason

Verlangt: Durchaus erfahrene Köchin an Salaten und Sandwiches für feinen Confectionery-Laden. Anzufragen: Spoehr's, 164 W. Adams Straße. frsaso

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von 2 erwachsenen Personen. 2612 Hampden Court, nahe Deming, 1 Block vom Lincoln Park, 1. Flat. Freund.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in Familie von zweien, Frau Invalide; gutes Heim für die richtige Person. 9131 Ada Str., zwischen 91. und 92. Str., J. C. Fabing. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß Empfehlungen haben. 806 Ingleside Place, Evanston. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. F. Moeller, 5838 Sheridan Road.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein, um mit der Familie für die Saison nach ihrem Sommerheim in Ottawa Beach zu gehen. Vorzusprechen in der Stadtwohnung, 4359 W. Jackson Blvd., oder telephonirt Kedzie 3399. frsa

Verlangt: Mädchen zum Reinmachen und im Delikatessengeschäft zu helfen. 4403 Broadway. frsa

Verlangt: Kompetentes, erfahrenes ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß gut kochen können. 4933 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: S. Maris, 1022 Ashland Blvd. Telephon: Seeley 5436.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bäckerei. 233 West 43. Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei Kindern und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2027 Cullom Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Zimmer; zu Hause schlafen. 3144 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; angenehmes Heim; muß englisch sprechen. — Telephon: Rogers Park 10,623.

Verlangt: Gute, starke Frau für Waschen und Reinmachen; stetige Arbeit. Benson, 2118 West North Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau um einer alleinstehenden Frau aufzuwarten; gutes Heim. 1504 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2344 Orrington Ave., Evanston. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. G. Silver, 4637 Michigan Ave., Telephon: Drexel 8682.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5529 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3810 N. Robey Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2439 Grand Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; keine Kinder; auch frisch eingewandertes angestellt. Telephon: Drexel 658. 9jl1wX

Verlangt: Kompetente Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 126 East 55. Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann sowie für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. — Ramsler, 6037 Woodlawn Ave. dofr

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. — 230 East 47. Straße. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1129 N. Francisco Avenue. midofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 1015 West 12. Str. dimidofr

Verlangt: Eine Frau, die das Kochen für acht bis zehn Arbeiter übernimmt, auf drei bis vier Monate: Lohn $25. Adolf Scharffenberg, Terril, Iowa. dimidofr

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 50 gute Mädchen, Köchinnen, $10 bis $15. 1533 Larrabee Str. 10jl1wX

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Str. 10jl1wX

Verlangt: Carpenters, Bundpreßhilfe, Autowascher, Janitors, Hausmänner, Farm-, allerlei Hilfe. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Besseres Mädchen, nur deutsch sprechend, sucht Stelle in christlichem Haus, einfaches Kochen oder ohne. Bitte vorzusprechen, 2949 Emerald Avenue. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant zu helfen. 1429 N. Halsted Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit. 1244 S. Winchester Ave. dofr

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Hausarbeit auf der Nordseite, keine Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen. 2053 Dayton Str., Flat 3. dofr

Gesucht: Gebildete junge Dame wünscht Posten als Sekretärin und Gesellschafterin für Geschäft oder ältere Dame; gute deutsche Erziehung; gute Stenographin; prima Referenzen. Adr.: L 815 Abendpost. —son

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mary Gruebano, 4052 Armour Ave., Flat 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze; jeden Dienstag und Mittwoch und jeden zweiten Donnerstag. 1634 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in einer Anstalt, oder Heim oder Hospital. 553 North Ave., Flat 3. frsa

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. $1.70 den Tag. 1645 Washburn Ave. Flat 2.

Gesucht: Suche Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1645 Washburn Ave., Flat 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Putzplätze für Dienstags, Donnerstags und Samstags. Mrs. Schoenemann, 2542 Carmen Avenue. frsason

Gesucht: Junge, deutsche Frau wünscht Wasch- und Putzplätze für Montags, Mittwochs und Freitags. Mrs. Wall, 2536 Carmen Ave. fsson

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. M. Billing, 1535 N. Harding Ave.

Verlangt: Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1535 N. Kenstone Ave. frsaon

Gesucht: Leichte Arbeit während den Schulferien von Mädchen, das schon 1½ Jahr die Hochschule besucht hat, Kouverten schreiben oder Zirkulare falzen. 3769 N. Albany Ave.

Gesucht: Deutsche, erfahrene Frau, spricht englisch, gute Köchin, sucht Stelle, Nordseite. 3126 Sheffield Ave., Basement.

Gesucht: Tüchtige ungarische Köchin, in aller Hausarbeit bewandert, wünscht Stellung in Privatfamilie, spricht auch deutsch. c. o. 1237 W. Chicago Ave. Tel.: Monroe 3928. frsa

Gesucht: Sehr erfahrene, ältere Haushälterin mit guten Zeugnissen, gute Köchin, sucht Stelle. Adr.: M 762 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; $6 die Woche. 1815 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit; kein hoher Lohn. 1941 Barling Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, sechs Monate im Lande, sucht Stelle in Bäckerei oder irgendwelche Fabrik- oder Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 738 Gardner Str. Meyer.

Gesucht: Deutsche Frau, kann schön waschen und bügeln, sucht Plätze; hat Empfehlungen. 1118 Dover Str., nahe Sunnyside. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kurze Stunden; Sonntags frei. 1313 W. Washburn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, auch Office. 1313 Washburn Ave., hinten.

Gesucht: Junge, nette Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: L 814 Abendpost. frsa

Gesucht: Gute Verkäuferin mit Empfehlungen sucht Stelle im Delikatessen oder Grocery Store. Adr.: B 691 Abendpost.

Gesucht: Wienerin, nicht lange im Lande, mit schöner hoher Sopranstimme, wünscht in einem Kirchen- oder Tempelchor Anstellung. 2015 S. State Str., Braun.

Gesucht: Junge deutsche, erfahrene Frau, 28, sucht Arbeit als Haushälterin oder zweite Köchin im Restaurant oder Hotel. Bitte vorzusprechen 2308 West 20. Str., nahe Western, hinten, Cottage.

Gesucht: Erfahrene Köchin wünscht Stellung, Stadt oder Sommer-Resort. Doerr, 1186 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere Frau, Wiener Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. Sieht mehr auf gute Behandlung als Lohn. 4415 Shields Ave., Basement. dofrsa

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze oder Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Schmoeler, 3308 Princeton Ave. dofr

Gesucht: 2 junge deutsche Mädchen suchen leichte Hausarbeit, oder als zweites Mädchen. Bitte vorzusprechen: 2033 W. 21. Place, hinten. dofr

Gesucht: Aeltere Frau, welche nur Deutsch spricht, sucht Stelle als Haushälterin bei 1 oder 2 Personen. Schneider, 2611 West 17. Straße. dofrsa

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 3128 Summerdale Ave. midofrsa

Gesucht: Junge Frau wünscht irgend welche Arbeit im Hotel oder Restaurant. Zu Hause zu schlafen. Müller, 4761 Milwaukee Ave. —fr

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen wünscht Stelle bei einer Näherin, kann gut nähen. 3648 Wentworth Ave., 3. Flat, hinten. Mrs. Weber. di—fr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 4016 West 31. Str. 5jul1wX

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1711 Sedgwick Straße. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle als Watchman, Janitor, Frau für allgemeine Arbeit. Nachzufragen: 1526 Mohawk Str., Flat 2. dimidofr

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Papagei, mittelgroß, hört auf den Namen Cateca oder Teca. Gegen Belohnung abzugeben bei Mrs. Deubler, 1228 Farwell Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Leidende, besonders Nerven- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 6jl1wX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, 120 S. State Str., Zim. 44. Konsultation frei. Mäßige Preise; gründliche Behandlung; 9—5. 5jl1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2juli,1m,X

Dr. Fronl, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Dr. Shanks, Frauen-Spezialist, behandelt alle Frauenkrankheiten.
1761 W. Division Straße, Ecke Wood Str. di—fa

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave., 11—12. 7jl2wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Rm. 44. 1jh*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildeter junger Mann, musikalisch, 25 Jahre alt, sucht hübsches junges Fräulein zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Vermögen erwünscht, sehe jedoch mehr auf gute Karaktereigenschaften. Gefl. Angebote mit Photographie, welche sofort wieder retournirt wird, unter Adr.: L 858 Abendpost erbeten. Strengste Diskretion Ehrensache.

Heiratsgesuch: Junggeselle in den Dreißigern, spricht deutsch und englisch, mit etwas Geld, katholisch, blond, 5 Fuß 3 Zoll, Gärtner, versteht mehrere [illegible], wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens (Wittwe nicht ausgeschlossen), zwecks Heirat. Richtige Adressen, volle Angaben beantwortet. Agenten verbeten. Verschwiegenheit garantirt. Adr.: M 766 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein tüchtiger Handwerker, 45 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer fleißigen, anständigen Dame zwecks Heirat zu machen; etwas Vermögen erwünscht. Photographie und Adresse erbeten unter M. U. 157 Abendpost.

Heiratsgesuch. Eine anständige Frau, 40 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft mit einem guten, anständigen Mann; nur Ernst Meinende brauchen sich zu melden. Adr.: L 848 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Morgen, den 11. Juli ist Preis ausgekegelt in Willow Kegelbahn. Thomas Schwiger, Saloon, 924 Willow Str.

Painting, Papering, Calsomining, $2 per Zimmer. Arbeit garantirt. Schmoll, 1819 Mohawk Str. Telephon: Lincoln 288.

Zementarbeiten, Seitenwege, Basementfloors etc. fertigt billigst unter Garantie. Kemmel, 1425 N. Talman Ave. frsa

Carpets werden gewoben und verkauft. 2154 West 22. Place, Hinterhaus. frsason

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jy,frsonol*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ofmifrsonw*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gilot, 2942 Lincoln Ave. 7jn,1m,tonnir

Gesucht: Die Adresse von Paula Peolchiz. — Julius Sebaf, c. o. Gisca, 1856 Throop Str. Chicago. dofr

Keebles Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkaufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Besser als Plaster und billiger.
2 Cents der Quadratfuß für bestes Wall-Board im Markte. Telephonirt oder sprecht vor im nächsten unserer drei Yards für prompte Ablieferung.
The Kemier Lumber Co.,
1737 Wellington Avenue,
2301 Süd Crawford Avenue,
1168 Nord Halsted Straße 12jn,1mX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13lb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten und dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Mon. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofrmo

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Lastin Str. 8jnX*

Verlangt: Lehrmädchen für Zuschneiden und Kleidermachen; nach Einwöchentlicher Lehrzeit Bezahlung und dauernde Beschäftigung. E. Toman, 3902 Broadway, Store.

Erfahrener Violinlehrer sucht noch einige Schüler. Stunden billigst. Fred Zwovode, General Delivery. dimidofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu leihen gesucht: $3000 auf 3 bis 5 Jahre; erster Klasse Sicherheit; privat. Adr.: L 849 Abendpost.

—Absolut sicherste Geldanlage!—
Erste Hypothek $3200; staatlich garantirter Titel, 5½% Zinsen; Sicherheit $12,000 Eigentum.
—Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.— mifr

Möchte gern $3500 auf ein neues 2 Flatgebäude am Boulevard borgen; zahle 6 Proz. Zinsen und gebe erste Hypothek als Sicherheit. Adr.: H 452, Abendpost. momifr

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 5 und 6 schöne, helle Zimmerwohnung, modern; Dampfheizung; gute Carbeförderung. $30. 819 George Str., 3. Flat.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. 1833 Fremont Straße.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, durchweg tageshell, alle modernen Verbesserungen, $35. Sehet Janitor. 4323 Vernon Ave. Telephon Harrison 630. frson

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad. 6610 S. Halsted Str. frsaon

Zu vermieten: Store, passend für Bäckerei mit Ofen, oder für irgend einen anderen Zweck. 6610 S. Halsted Str. frsason

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, gegenüber Park, jedes Zimmer hell, an ruhige erwachsene Leute. $21. 4505 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Ein Laden, halb über der Erde; passend für einen Schuh- oder Zigarrenmacher; $7 den Monat. Adr. Mrs. Wandschneider, Elmhurst, Ill. frsa

Zu vermieten: Barbier Shop; in guter Lage. 303 West 43. Straße. frsaon

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmerwohnungen mit Gas. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Brick, hinten, $12. 1321 Wells Str. momifr

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad. 2032 Dayton Str., 3. Fl. dofrsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Drei Zimmer und Bad. 3401 Nord Clark Straße. X*

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit Bad. 911 Concord Place, nahe Clybourn Ave. —fon

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Boarders verlangt, Familienanschluß. Näheres unter L. 852, Abendpost. frsa

Gewünscht: Roomer oder Boarder; gemütliches helles Zimmer. 1612 Cleveland Ave. frsamo

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie sucht zwei Freunde oder Ehepaar in Zimmer und Board. 1446 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Sauberes Zimmer an anständigen Mann. 1165 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten, Richter.

Gesucht: Wittwe sucht Boarders. 1312 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben.

Zu vermieten: Erster Klasse möblirtes Zimmer, $1.50, 121 W. Huron Str., Flat 3.

Zu vermieten: Zimmer, $1 und aufwärts. 731 West Lake Straße. frsamodimi

Schöne Frontzimmer, $1.50—$2.00 die Woche, bei Frau Kunze, 570 W. Madison Str. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1700 Burling Str., hinten, oben.

Zu vermieten: Schlafzimmer. 3336 Herndon Str., Flat 2.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, mit oder ohne Board, gute deutsche Küche. 1629 Belmont Ave. nahe Lincoln Ave. Mrs. Meer.

Zu vermieten: Schönes reines Frontzimmer mit Bad, $1.75, bei netter deutscher Frau. 174 Hill Straße.

Möblirte Zimmer, gute Nachbarschaft, nahe Lake und Stadt; einzelne $2, doppelte $3 ab; großes Zimmer für Drei, $4. 15 East Ohio Str. frsason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Dame, billig. 1102 N. Hermitage Ave., 2. Fl., hinten.

Zu vermieten: Fein möblirtes Zimmer im Hause eines alleinstehenden Arztes an anständigen jungen Herrn, nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wicker Park. Telephonirt Humboldt 815. frsason

Vermiete Frontzimmer; Bad; elektrisches Licht; Telephon; $2.50. 2815 N. Racine Ave., nahe Lincoln. frsaon

Großes, kühles Zimmer; passend für zwei Freunde oder Freundinnen; $2.50; privat. 857 N. Clark Str.

Hübsch möblirte einzelne oder Doppelzimmer. 125 Locust Str.

Anständiger junger Mann kann Room und Board haben in guter deutscher Familie. $4.50. 2051 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Zwei schöne, möblirte Zimmer an junge deutsche Leute; gute Nachbarschaft; mäßige Preise. 1929 Maud Ave. frsa

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer, separat, Bad, Telephon. 1968 Dayton Str., Ecke Center Straße. mifr

Zu vermieten: Frontschlafzimmer; Bad; separater Eingang; hochfein. 3620 Southport Ave., 2. Flat. mifrsa

Zu vermieten: Schönes, freundliches, gut möblirtes Frontzimmer; nahe Lincoln Park; an 1 oder 2 Personen, mit Board, billig. 2029 Mohawk Str. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für eine oder zwei Personen, und ein Frontzimmer für eine Person, separater Eingang, auf Wunsch Bad. 2009 Grand Ave. do—son

Zu vermieten: Großes Zimmer mit Bad. 2012 N. Halsted Str., oberes Flat. dofr

Zu vermieten: 2 Frontzimmer; zu erfragen 6 Uhr Abends. 1530 Hudson Ave., 2. Flat. dofrsason

Zwei prachtvolle gemütliche Zimmer für ein oder zwei Herren, mit allen Bequemlichkeiten, $3 und $5 wöchentlich. 316 Center Straße, nahe Lincoln Park. dofr

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten; nahe Park. 2026 Howe Str., 1. Apartment. dofr

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzelne $1.50, doppelte für 2 Betten, $2.50, $3.00. — 604 N. Clark Str. 9jl1wX

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung; auch möblirte Zimmer. 716 North Ave., Flat 2. midofr

1252 LaSalle Ave., Haushaltzimmer, $5 bis $5.50 per Woche. Einzelzimmer $2 bis $2.25. 7jl,1wX

Vermiete möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich; hell, rein luftig. 643 Division, nahe Larrabee St. 6jl1wX

Zu vermieten: Ein großes und ein kleines schön möblirtes helles Zimmer, $2 und $2.50. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 6jl1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Aeltere Frau wünscht zwei leere Zimmer zu billigem Preis. Adr.: B 651 Abendpost. frsa

Handwerker (30), wünscht freundliches Zimmer bei Dame als alleiniger Roomer, mit Frühstück und Abendessen. Adr.: M 793 Abendpost.

Suche möblirtes Zimmer als einziger Mieter bei alleinstehender Wittwe, am liebsten Nordseite. Gefl. Angaben erbeten unter Adresse: M. 764, Abendpost.

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner: Ein junger, strebsamer Mann, der über zirka $2000—$3000 Baarvermögen verfügt, kann als Teilhaber an 320 Acres Farm in Arizona eintreten. Außerdem bietet sich demselben Gelegenheit, 320 Acres Gouvernmentland für sich selbst aufzunehmen. Näheres unter Adr. B 638 Abendpost. frsason

Verlangt: Herr oder eine Frau als Partner, mit $400, für ein etablirtes Geschäft; guter wöchentlicher Verdienst garantirt und Kapital sicher gestellt. Adr.: L 855 Abendpost. fsason

Benötige Teilhaber mit $800 bis $1000 (Konkurrenzloses Fabrikationsgeschäft). Nachweisbarer wöchentlicher Reingewinn über $150. Spezialkenntnisse unnötig. Einlage sichergestellt und nach 6 Monaten zurückerstattet. Brieflich unter B. 650 Abendpost. 7jl,1wX

Teilhabergesuch: Erzeugungsgeschäft wünscht mitarbeitenden Teilhaber mit einigen Hundert Dollars. Kann $30 bis $40 wöchentlich verdienen. Fachkenntnisse unnötig. Verlust ausgeschlossen. Probezeit gestattet. Adr.: H. 447 Abendpost. 5jl1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schreibmaschine, für jede Landessprache verwendbar; neuestes Modell; wiegt blos fünf Pfund; für Reisende und Privatleute seltene Gelegenheit; für $35 abzugeben. Händler ausgeschlossen. 1846 Bissell Str.

Hört! Sehr gute, getragene Anzüge für Männer und Burschen, in allen Farben und Größen, fast neu, von $3 bis $5.50; wenig benutzt. Coats, Hosen, Westen, verkaufe alles billig; deutsches Geschäft. Sonntags bis 1 Uhr. 5017 S. Halsted Str. Schacht, Store. dofr

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-, Delikatessen-, Tee- und Kaffeeladen, einer der am längsten etablirten, bekanntesten und immer gutzahlenden Plätze in guter, baarzahlender Arbeiternachbarschaft auf der Nordseite, nahe Riverview Park; vollständig ausgestattet mit feiner Einrichtung, Scales, Cash Register usw., großes frisches Waarenlager; besonderer Umstände halber zu verschleudern für $975, wert bedeutend mehr; Miete für schönen Store, einschließlich 5 Zimmer Flat, nur $30; dies ist eine ungewöhnlich gute Gelegenheit für einen aufgeweckten Käufer, kann Geld in diesem Platz verdienen. Vorzusprechen Samstag Nachmittag sowie Sonntag Morgen und überzeugt Euch, im Store. 2331 Belmont Avenue, nahe Western Avenue.

Kauft einträgliches Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 35 Zimmer; Profit $200 wöchentl.; sehr rein, helle Zimmer; alles vom Besten jetzt's an.
47 Zim. Hotel; Goldmine; billig; Teilzahlung.
32 Zimmer; N. Clark Str.; billig; nur $600.
44 Zimmer; Miete $60; spottbillig für $600.00.
18 Zimmer; sehr schön; Einnahme $165 wöchentlich über Miete; guter Platz; wenig Arbeit.
14 Zim.; Miete $55; Einnahme $125; $570.
Schöner Notion Store; 4 fein möbl. Zimmer; gutes Geschäft für Ehepaar; fast umsonst.
Gutes Restaurant; 30 Jahre etablirt; $500.00.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 10jl1wX

— Grocery- und Delikatessenladen-Käufer, — aufgepaßt! —
$475, oder beste Baar-Offerte kaufen, wenn sofort genommen, den feinsten Platz in Austin; keine Konkurrenz innerhalb vieler Blocks; billige Miete und lange Lease, mit Wohnzimmern; feine Einrichtung und großes Lager von Groceries; nach Inventur $800. Auch auf Abzahlung zu verkaufen, da wir einen guten Mieter für dieses neue Gebäude wünschen. Zur Besichtigung offen den ganzen Tag Samstag und Sonntag Vormittag. 5650 W. Chicago Ave.

Billig zu verkaufen: Manufacturing Geschäft, mit allem nötigen zum Geschäft, und Patente in einer Stadt von 18,000 Einwohnern im südlichen Wisconsin; käufer muß Mechaniker (Maschinist) sein und zirka $1500 Baargeld haben. Etwas für einen jungen Mann um mit wenig Geld eine gute Existenz zu schaffen; elektrische Kraft und Licht, sowie billige Miete; auch wird der jetzige Eigentümer mit Rat und Hilfe zur Seite stehen. Offerten unter der Adr.: L 854 Abendpost. frsonn

Zu verkaufen: Ein 25 Jahre bestehendes Juwelier- und Uhrengeschäft mit Reparaturarbeiten; das beste auf der Nordseite; gute Gelegenheit für einen jungen Mann, oder überhaupt jemand; bin durch Altersschwäche gezwungen, mich vom Geschäft zurückzuziehen und überlasse dasselbe zu einem annehmbaren Preis; bin willens dem Käufer die beste Auskunft zu geben. 3209 N. Clark Str., nahe Belmont Ave. frsamo

Habe 28 Saloons mit und ohne Lizens zu verkaufen; die besten Corner, von $1000 bis $12,000. Habe 5 Bäckereien, nach Vorschrift, von $700 bis $2300. Habe 5 Roominghäuser von 14 bis 30 Zimmern, von $600 bis $1000. Habe 6 Groceries mit und ohne Butcherstore von $450 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen, oder für Grundeigentum zu vertauschen: Delikatessen und Grocerystore, Wohnzimmer, Stall für Pferd und Wagen; Miete $30; gute Geschäftsstraße, $800; alles gute, reine Waare; gute Fixtures; 3 Tub Butter Box; gute Scales; Cash Register; alles in gutem Zustand; Hauswirt nimmt Miete in Groceries; Miete bis 1. August bezahlt. 3420 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Ecke Willow und Dayton Str.

Verlangt: Butcher für Market aufzumachen im Grocery Store; gebe beste Gelegenheit für Anfänger. Adr.: L 857 Abendpost.

Gut eingerichteter Shop mit Maschinerie für Geschäftseinrichtung, billig zu verkaufen. Billige Miete. 1801 Nebraska Ave.

Zu verkaufen: Single Eis-Route; Privatkunden. Nachmittags vorzusprechen. 3013 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-, Ice-cream- und Candy-, Zigarren-, Notion-Store, Nordwestseite; 5 elegante Wohnzimmer; billige Miete. Keine Agenten. 1419 N. Campbell Ave.

Mann, im Show-Geschäft, verdient sehr viel Geld, sucht Teilhaberin mit oder ohne Vermögen, einerlei welchen Alters, Wittwe mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: L 850 Abendpost.

Zu verkaufen: Mein gutgehendes Restaurant wegen plötzlicher Abreise nach Deutschland. Dietrich, 1417 N. Clark Str. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter Fabrikstadt, zwischen Chicago und Milwaukee; hat Lunch Room, Ice Cream, Candies und hochmoderne Soda Fountain; an Hauptstraße. Adr.: L 841 Abendpost. frsason

Wegen Krankheit verkaufe Grocery, Butcherstore, Ecke, keine Konkurrenz; Wocheneinnahme zirka $400; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Billige Miete. Mas. 9, 1557 N. Halsted St.

Verkaufe Delikatessenstore, Ecke, beste Lage, mit sämmtl. Möbeln von 4 Zim.; Goldgrube für gute Leute; billig. Fragt Mas. 9. 1557 N. Halsted.

Verschleudere. $1200, Variety und 5c und 10c Store; Fixtures; National Register $700; Familienangelegenheiten. 1208 West 69. Str. frmo

Zu verkaufen: Fleischergeschäft mit Wohnung. Deutscher oder polnischer Mann. Adr.: L 856 Abendpost.

Zu verkaufen: Rooming House. 12 Zimmer; Miete $25. 3720 Cottage Grove Ave. frsason

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Lizens und Property. Gute Lage. Rick. Geisen, 3034 North California Ave. frsason

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Rooming House. 125 Locust Str.

Zu verkaufen: Feine Eck-Grocery in deutscher Gegend; 4 hübsche Wohnzimmer. 3359 N. Marshfield Ave. Sehr billig, wenn sofort genommen. dofr

Zu verkaufen: 513 Nord Clark Str., 30 Zimmer Hotel. dofr

Zu verkaufen: Saloon wegen Krankheit. 3656 Fullerton Ave., Ecke Lawndale. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessengeschäft; billig, wegen Krankheit. 2138 West 25. Str. dofrsason

Zu verkaufen: Saloon; alter Platz. 3032 N. Racine Ave., E. Schwenn. 9jl1wX

Zu verkaufen: Store, Einnahme $150 wöchentlich. Preis $600. Feine Gelegenheit für Ehepaar. 720 West Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Hardware — etablirtes Geschäft — feine Lage. Nordseite. Verschleudere für $2500, wenn sofort genommen. Adr.: L. 804, Abendpost. dofrson

Zu verkaufen: Guter Schuhreparatur-Shop. — 5248 Wentworth Avenue. 8jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei billig oder gute Offerte. 2601 W. Waloon Str., Ecke Rockwell. mifr

Zu verkaufen: Zigarren-, Notions- und Candy-Store. 1232 School Str. 8jl1w

Zu verkaufen oder vertauschen: Feiner Grocery-Store für kleine verbesserte Farm, von Eigentümer nur. 4021 N. Drake Ave. midofr

Verlangt: Ein Butcher, um einen neuen Store mit Fleisch nebst etwas Groceries in einer neuen emporblühenden Ansiedelung zu eröffnen. Nachzufragen im Bridgebäude an 74. u. Bishop Str. —son

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, mäßige Miete; 5 Wohnzimmer; jetziger Eigentümer 7 Jahre am Platz; Miete $18. 'Phone: Graceland 10136. midofr

Zu verkaufen: Ein sehr guter Fishmarket- und Delikatessenstore, 4225 W. Madison Str. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Nachzufragen 2058 West Polk Str. midofrsa

Zu verkaufen: Grocerystore mit Meatmarket u. Boxbeer Trade; gute deutsch Nachbarschaft; wegen Krankheit. 3400 N. Kral Ave., Ecke Roscoe. midofrsa

Zu verkaufen: General Hardware und Household Supply und Paint-Store, muß innerhalb 10 Tagen verkauft werden, etablirtes Geschäft auf der Südseite; muß verschleudern. Phone: Englewood 4141. —fa

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz. 2556 Blue Island Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Grocery, gute Lage, alter Platz, Miete $25, mit Wohnzimmer. 614 E. 43. Str. dimidofrsason

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Steam Table, fast neu. 1007 Webster Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimt*

Zu verkaufen: Ein Set Factory Größe Schuh-Finishing Maschinen, einschließlich Shafting, Belting und 1 Pferdekraft Motor, Zimmer 404, 143 N. Wabash Ave. dofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor Set. 1815 Bissell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sanitäre Couch und Bad; $3. 1858 Sherman Str.

Zu verkaufen: Einschläfrige und doppelte Eisenbetten, 50c und aufwärts. 513 Wells Str.

Zu verkaufen: Neue Waschmaschine. 1858 Howe Str., 3. Floor, hinten.

Abreisehalber guter Parlor und Kochofen billig zu verkaufen. Adr.: 6153 Wentworth Ave., 3. Flat.

Auktion! — Auktion!
Wir verkaufen in unsren Verkaufsräumen 2521-23-25 Sheffield Ave., nahe Lincoln, am Freitag, den 10. Juli, um 10 Uhr Vorm., 150 Rugs, 4 Pianos, Eßzimmer, Bettzimmer u. Parlor Sets, Davenports, Schaukelstühle, Bric-a-brac, Geschirr, Bettzeug, Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Eisschränke.
Keebles Auction House. dofr

Verkaufe meine 6 Zimmer Möbel billig, zusammen oder einzeln; keine Händler. Anzufragen nach 5 Uhr Nachm., 2918 West Division Straße, 2. Flat, Front. —fa

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel, elegantes echtes Leder Parlorset, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs, 9X12, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, vollständig, Eisbox, Küchenofen, Eßzimmer-Set, Gardinen usw., verschleudere. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln Avenue. 6jl1w

$150 kaufen 4 gute möblirte Zimmer-Wohnung; Bad und Gas; Miete $12. 4116 N. Irving Ave. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1056 Larrabee Str.

$137, $40 Baar, $6 per Monat kaufen ein der Company unser Mahagony Piano, 10 Jahre garantirt, ganz neu $350, gekauft seit 3 Monaten. Nordseite. 2323 Cambridge Ave., Nordseite do—son

Zu verkaufen: Neue Guitarre-Zither. 1311 Larrabee Str. dofr

Piano, prachtvolles Instrument, wenig gebraucht, verkaufe spottbillig. 3617 N. Robey Str., 2. Flat. 6jl1w

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850 Verkauft von Horner Piano Co., 540 North Ave. 18in*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen gutes Kutschir- oder Delivery Pony. Shop, 2002 Austin Ave. frsa

$45 kaufen 1050 Pfund schweres Ablieferungs- oder Expreßpferd. 2509 Chicago Ave., hinteres Flat. frsa

Zu verkaufen: Hühner, Leghorns und andere, wegen Todesfall. 2706 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Wagen, Geschirr. 922 Center Str. Painter.

Zu verkaufen: Franz. Pudel. 2227 Orchard Str. frsa

Zu verkaufen: St. Bernard Vollblut Puppies. 920 North Halsted Str., Saloon. frsaon

Zu verkaufen: Billig, feiner, leichter, All Drop Wind Stationswagen; hat vorn Drop Sitz und altmodische Front; auch Geschirr; beide so gut wie neu; macht ein feines Sommer- oder Winterfuhrwerk. Nachzufragen: 1621 Irving Pk. Blvd. mifr

Zu verkaufen: Tauben, wertvolle und geringere Sorten, mit Haus. H. Puttfarken, 3942 Western Ave. dofr

Zu verkaufen: Junges Ablieferungspferd, Bargain. 724 N. Western Ave. midofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bezahlt keine Miete
Kauft ein Heim.
Die nachstehenden Offerten werden Euch interessiren.

I.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichen Floors, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Kombinations-Sturm- und Screentüren, Furnace, erstes Flat vermietet an verantwortlichen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6475 und aufw.; $500 baar, $30 monatlich.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, Eichen Fußboden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures, Screens, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lotten, gute Fahr-Gelegenheit, Eröffnungspreis $5450, $500 Baar, $25 monatlich.

III.
3 Flat und Attic, in guter Miete-Nachbarschaft, halb Block zur Hauptlinie nach der unteren Stadt; Preis $3900, $1000 baar, Miete $500 jährlich.

IV.
9 Zimmer Residenz, Eichen Trim und Fußboden moderne Plumbing und Heizung; ein Block zur Clark Str. Car Linie, bequem zur Hochbahn, exklusive Residenz-Nachbarschaft. $5050. $1000 Baar, $35 monatlich. Nehme Lot als erste Anzahlung.

V.
$300 Baar, $15 monatlich kaufen freundliche Brick-Cottage; 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, Birke-Mahagoni finished, bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. $2650.

VI.
Moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace Heizung, Eichen Trim und Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; an Irving Park Boulevard; $3200, $500 Baar, $15 monatlich.

William Zelosky,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. —fr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus. 1644 Nelson Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein 2stöck. 4 Zimmer Haus; 3333 Seminary Ave., nahe Hochbahn. Tel.: Edgewater 9118. frsason

Bargain! 2-stöck. und Basement, 4—4 Zimmer, Toilets, Miete $52; nahe Lincoln Ave.; nur $5000.
—Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.—

Sofort billig! Nur $3500, Haus, 5 u. 6 Zimmer, hinten noch eine Cottage; nördl. von North Ave.; Miete $38; nur $3500.
—Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.— mifr

Nur $4450 für Brickgebäude, 6 u. 7 Zimmer, Bad.
—Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.— mifr

Freundliche fünf Zimmer Cottage, Bad, Gas; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt; $1750; $500 Baar, $12 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl6,8,10

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, Flathaus; bezahle baar; muß Bargain sein. 2029 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 7149. dofr

Großer Bargain! 2stöckiges modernes 6 Zimmer Brickhaus in feiner Nachbarschaft; für nur $4400. G. Matz, 2060 Aubert Ave. dofrsa

Zu verkaufen: neues modernes 2 Flat Framegebäude, Concrete-Basement, je 5 Zimmer, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, alles vollständig, fertig zum Einziehen, $803 Baar, Rest wie Miete. Schaut es an und macht Offerte. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. w'dimidofr

Gute Gelegenheit für Eure große Familie, 8 Zimmer Haus, Furnace, großes Basement, guter Garten, Lot 37½ Fuß, Ravenswood Hochbahnverbindung, Bargain, $300 Baaranzahlung, monatliche Abzahlungen. Eigentümer, Trumbull, 154 W. Randolph Str., Tel. Main 3837. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Flatgebäude, Steinfront; Furnaceheizung, Gas und elektrisches Licht; großer Bodenraum; zwölf Zimmer; Preis $6500; Hypothek $2500. Nachzufragen: 1617 Byron Str., 2. Flat. 8—11juli

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wünscht Ihr ein gut gebautes Heim zu kaufen [illegible] 5 Zimmer Cottages an Fletcher Str., westlich von Robey Str.; kleine Anzahlung [illegible] Eigentümer, G. Keller, Telephon Irving 2283. frsaon

112 Cottage Str., nahe Sedgwick Str. Brick Cottage. Miete $12 [illegible]; verkaufe billig; leichte Abzahlungen. Sehet Eigentümer. frsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage; nur $1675; [illegible] Eigentümer [illegible] 2150 Irving Park Blvd. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, sehr billig [illegible] mit Anzahlung und [illegible] Abzahlungen. Nachzufragen beim Eigentümer [illegible] Ave. [illegible] Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus [illegible] Eigentümer.

Zu verkaufen: Sehr zweistöckiges Brickhaus [illegible] 4218 W. Potomac Ave. frsa

Gebt den Landlord nicht Euer ganzes Geld [illegible]
Eisenbahner, Feuerwehrleute, Polizisten, [illegible]
Die beste Gelegenheit, die Euch je geboten wurde, ein 5 oder 6 Zimmer Flatgebäude zu eignen [illegible] 3 Straßenbahnen [illegible] Agent [illegible] Lotten [illegible] N. Francisco Ave. [illegible] 850 N. Francisco Ave. [illegible] J. O. Freeborn, 3301 South Blvd. Telephon: Austin 1026. 10jl1wX

Zu verkaufen: Bargain, dreistöck. Brick Steinfront, 3 sechs Zimmer Flats [illegible] Dampfheizung [illegible] Beach Ave. [illegible] Adresse: 5121 Patterson Ave. frsaon

Bezahlt $160 und zieht ein.
$1350 für 3 Zimmer
$1500 für 4 Zimmer
$1950 für 5 Zimmer
Alles neu, und Ihr solltet dies besichtigen, wenn Ihr Euer eigenes Heim besitzen wollt. Nehmt die Irving Park Blvd. Straßenbahnlinie bis zu unserer Zweig-Office.
Oliver L. Watson,
6400 Irving Park Boulevard. 6jl1mX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Bueteil" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Bueteil" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Bueteil, 4104 [illegible] Avenue.
Bueteil, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Zu verkaufen: Modernes 5 u. 6 Zimmer Brick, [illegible] $4200 [illegible] 3626 North Ave. mifrson

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges 5—5 Zimmer [illegible] Gelegenheit, Telephon [illegible] Ave. [illegible] dbdofrf

Westseite.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Gebäude, fünf Zimmer [illegible] Straße gepflastert [illegible] Furnace [illegible] 2126 S. 48. Ave. frsason

[illegible] 12. Ave. [illegible] Großer Bargain; $1800 [illegible] 1225 North Ave. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Haus mit 7 Zimmern, zweistöckig, Furnaceheizung, Badezimmer, Gas, warmes und kaltes Wasser, Stein- und Zementfundament, Haus schuldenfrei. Preis $3200 Baar. John Machen, 422 West 55. Str.

Verschleudere 5 Zimmer moderne Residenz, Eichenverkleidung; Furnaceheizung; $2400. Bargain: Neues 2stöck. Steinfront-Gebäude, Steintreppen, Eichenverkleidung; an Lastin Str., nahe 53. Str. [illegible] Tag geöffnet. Krueger, 1050 West 59. Str. frsason

Zu verkaufen: Ein 2 Flat Haus samt gutgehendem Blacksmith Shop; Preis $5000, Baar $2600. 2146 [illegible] 33 E. 119. Str. [illegible]

Zu verkaufen: Zwei Cottages, billig. 5413 Aberdeen Str. 1110,11,12,17,18,19

Vororte.

Zu verkaufen: In Oak Park, ein Block von deutsch-lutherischer Kirche, 6 Zimmer Bungalow; Furnaceheizung; Preis $4050. Adr.: L 853 Abendpost.

Zu verkaufen: In Oak Park, nahe deutscher Kirche, 5 Zim. Bungalow, Furnaceheizung [illegible] N. G. Weidhopf, 1107 So. Euclid Avenue. mido.fr

Farmländereien.

„Suburb Hill beinahe ausverkauft"
—Großer Räumungs-Verkauf—
der noch übrig gebliebenen Lots—
Große Bargains Sonntag, 12. Juli
1 Acker reicher, fruchtbarer Boden nur $ 275
5 Acker reicher, fruchtbarer Boden nur $1000
12 Acker reicher, fruchtbarer Boden nur $4000
Ein entzückendes Bungalow, mit 6 prachtvollen Zimmern, gute Beleuchtung und Ventilation, große Porch, Badezimmer, etc., 2 Acker des feinsten Bodens im Staate
Alles für ... $5500
Kleine Baaranzahlung und monatliche Abzahlungen
Vergleicht unsere Preise. Die billigsten überall.
Suburb Hill ist 17 Meilen von der Loop, 45 Minuten Fahrt an der 3 Schwelle [illegible] Elgin Aurora oder Northwestern Eisenbahn.
Suburb Hill grenzt an die prachtvollen Landstädte Elmhurst, Villa Park und Ardmore.
Kommt Sonntag, d. 12. Juli
Züge gehen ab Mittags 12 Uhr von der All. Central Station, Randolph Str. u. Lake Front, Züge gehen ab 2 Uhr Nachm. von der Elgin Aurora Station, Fifth Ave. u. Van Buren Str.
Wegfreier Fahrt
sprecht mit unserem Vertreter am Eingang zu den Zügen.
McCollam & Kruggel,
127 N. Dearborn Straße. dofrsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 160 Acker Farm in Missouri, mit Vieh und Ernte. Eigentümer zu sprechen 1 Uhr Nachm. bis 5 Uhr Abends in Zimmer Nr. 20 S. Clark Str., Chicago Hotel.

Zu verkaufen: Wisconsin Farmland; 6 Stunden von Chicago; Preis $12 bis $20 per Acker. Baar oder Abzahlung. 8jl1wX
Nebs, 104 W. Washington Str.

Großartige Gelegenheit! Profitable Bienenfarm zu verkaufen, mit Bienen-Apparat, mit 20 Acres Land, sehr billig; Adressirt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 3jl,1m

Verlangt: Kolonie von deutschen Familien, die sich in Marathon Co., Wis., ansiedeln wollen; gute Märkte, gute Böden, leichte Zahlung. G. A. Bergtold, 401 Marquette Bldg., Chicago. —10jl

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Kultur, Rest Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Folz, 1943 Grace Straße. 11jnX

Verschiedenes.

Großer Gelegenheitskauf.
Verkaufe meine ideal gelegenes modernes 2-8 Zimmer Flat Frame-Gebäude, Maple Floor, Barn, Bugh Shed und Hinterhaus, auf vier Lotten, 100 bei 125 Fuß; Artesian Wasser, Zisterne, Gemüsegarten, Frucht- und Schattenbäume, Brennholz; 1½ Meile von Brenthafer Station; 5 Minuten zur Stadt, alles frei bezahlt; Kirche und Schule nebenbei; beste Transportation zur Stadt; 13 Meilen von Chicago Loop. Preis $4000; $1000 Baar; Rest erste Hypothek. Eigentümer O. H. Weyand, 117 S. Maple Ave., Brookfield, Ill.

Spottbillig: Großes Hotelgebäude zum Schleuderpreis. Dreistöckiges Gebäude und 6 Lotten, sehr schöne Lage, nahe zum Bahnhof, in prosperirender Stadt. Möbel, Tischutensilien, Betten etc. gehen mit. Hotel verkaufen für zehnfachen Preis, [illegible] Dampfheizung, Gaswerk, Telefon, elektrisch Licht, alles modern. Eine Goldgrube für den rechten Mann. Preis $8000, Geschäftsunfähigkeiten [illegible] nahezu $40,000 als ich es gekauft habe. Es muß verkauft werden. Wegen Näherem schreiben Sie sogleich, oder kommen Sie und besichtigen Sie dieses Eigentum an. Maximilian Bach, Medford, Wis. frsa

Schickt nach freier Karte u. Beschreibung von Ojibwah, die neue Stadtplatz der U. S. Steel Korporation. Avrey, 609 Rector Building. 8jl1mX

Spar-Einlagen

an oder vor dem 13. Juli gemacht, ziehen

3% Zinsen vom 1. Juli

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S. W. Ecke LaSalle & Washington Str.
Etablirt 1862
Inkorporirt als eine Staatsbank 1897

Check-Kontos von einzelnen Personen, Firmen u. Korporationen zu günstigen Bedingungen gewünscht.

Spar - Departement 3% Zinsen auf Spareinlagen—halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar eröffnet ein Konto.

Trust - Departement Wir akzeptiren Treuhandgeschäfte aller Art, fungiren als Testamentsvollstrecker, Treuhänder u. Nachlaßverwalter.

Grundeigentum-Anleihen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentums-Darleihen an solche, die sichere Geldanlagen wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

jl1,2,6,7,8,9,10,11

Finanzielles.

Sicherheit

wird Denjenigen geboten, die ihre Ersparnisse in der Aeltesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch die ungewöhnliche Tüchtigkeit ihres Direktorenrates.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Leitung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor dem 13. Juli hinterlegt werden, ziehen 3 Proz. Zinsen vom 1. Juli an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

112 W. Adams Str.,
Nordwestecke Clark Straße.
Etablirt 1857

jl1,3,6,8,10

HAMBURG-AMERICAN
Paris-London-Hamburg

*†Batavia ..... 15. Juli, 11 Vorm.
Imperator ..... 18. Juli, Mittags
†Graf Waldersee ..... 19. Juli, 3 Nachm.
Cleveland (von Boston) ..... 21. Juli
†*Kronprinzessin Cecilie ..... 25. Juli, 3 Nachm.
Präsident Grant ..... 30. Juli, 10 Vorm.
Vaterland ..... 1. August, 12 Mittags
†Nur zweite Kabine. *Direkt nach Hamburg.

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Jll.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sep.momifr,1j

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St
Filiale: 619 W. North Avenue.
au4sonmomifr*

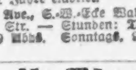
Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kielänge, Seide 2.25
Knie-Stück—Seide 1.75
Knöchel-Stück—Seide 1.70
Leibbinden—Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten—auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Alle Kronen $3 bis $4



Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

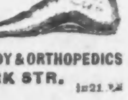
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.
sondifr*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhauswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
lw1.frsondi*

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
sifr*

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik Mont., Mittwoch u. Freitag Abends 7:30 bis 9:30.



ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 N. CLARK STR.
jn21 ...

Finanzielles.

Spar-Kontos

Gemäß unserer Gewohnheit bezahlen wir Zinsen vom 1. Juli an zu

3%
per Jahr

halbjährlich gutgeschrieben auf alle Spareinlagen, die an oder vor dem

13. Juli

gemacht werden.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite
$15,500,000

Illinois Trust & Savings Bank
Die größte Sparbank in Chicago.
LA SALLE UND JACKSON STR.
1—11juli

Sicherheit
Aeltestes Bankhaus in Chicago.
Gegründet 1855

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Deutsche Bank
Eine Staatsbank
Kapital und Ueberschuß
$1,750,000.00
Ecke Clark und Randolph Str.
Bequem zu erreichen aus allen Teilen der Stadt.

6% Erste Gold-Mortgages und Bonds zu verkaufen; $100—$500—$1000 und aufwärts. 6%

Spar-Einlagen
gemacht am oder vor dem 13. Juli ziehen
3% Zinsen
vom 1. Juli an.
midofrsafon

American Telephone & Telegraph Co
Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Mittwoch, den 15. Juli 1914, an solche Aktieninhaber ausgezahlt, die beim Geschäftsschluß am 30. Juni 1914 eingetragen sind.
G. D. Milne, Schatzmeister.
jn20,27,jl3,10

Schiffskarten
$22 nur nach Hamburg, Bremen, Rotterdam; nach Libau nur $2 mehr. Prachtvolle Dampfer der Donaldson Linie. Billigste Preise von Europa. Jeder Schiffsagent gibt Auskunft über die billigen Preise od. man schreibe deutsch an H. E. Lidman, Generalagent, und fordere ills. Broschüre. Chicago Office 183 Dearborn Str. Minneapolis Office, 208 So. 4. Straße.
8jlsonmifr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

The Sanitary Bed-Bug Trap and Furniture Rest
läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken und Department-Läden. jl6—30,eod

Leset die „Sonntagpost"

Halbierte Briefmarken.

Philatelistische Blätter machten kürzlich eine Mitteilung über eine neuauftauchende halbierte Briefmarke eines exotischen Staates, der ein besonderer Seltenheitswert in Aussicht gestellt wurde. Ein Fachmann bemerkt dazu, daß sich für Sammler im allgemeinen gegenüber halbierten exotischen Marken eine gewisse Zurückhaltung empfiehlt. In zahlreichen Fällen ist die Herstellung halbierter, auch gedrittelter Marken ein Produkt der Spekulationssucht in Händler- und sonstigen Interessenkreisen, die sich in Ländern mit wenig geordneten Verhältnissen und mit finanziellen Erwägungen leicht zugänglichen Verwaltungen der Mitwirkung der amtlichen Organe der Postverwaltung zu versichern wissen. Um aus den sehr zahlreichen Fällen von sachlich ungerechtfertigten Markenhalbierungen einen herauszugreifen, erinnert der Gewährsmann an die wunderschönen halbierten persischen Marken vom Jahre 1882, die außer der Halbierung auch einen besonderen farbigen Aufdruck (Zahl oder Wertaufdruck in persischer Sprache) zeigen. Diese Marken sind niemals amtlich in Verkehr gekommen, sie sind Spekulationsobjekte, die über Wien ihren Weg zu den Sammlern gefunden haben sollen.

Es gibt nun freilich auch halbierte Marken, die der Sammlung wert sind, die sogar sehr geschätzt sind. Diese Marken datieren aber in den allermeisten Fällen aus einer Zeit, in der die Verkehrsmittel viel weniger entwickelt waren als heute, in der es weitaus weniger Wertstufen für die Marken gab, und in der es, wenn einmal eine Markensorte an irgend einem Postamte ausging, nur mit großer Verspätung möglich war, Ersatz von der Postzentrale zu beschaffen. So gibt es eine ganze Reihe von halbierten Briefmarken auch alter deutscher Staaten, die einen sehr hohen Wert besitzen. Derartige halbierte Marken wurden geschaffen im Großherzogtum Baden (von der Emission 1862: 12 Kreuzer gelb, sehr wertvoll), in Bayern (Emissionen 1849, 1858, 1862), in Braunschweig (Emissionen 1853 bis 1856), in Hannover (Emission 1864), in Oldenburg (1862) und in Holstein (1864), und sie zählen zum Teil zu den seltensten deutschen Marken. Daneben haben Braunschweig und Mecklenburg-Schwerin in ihren alten Emissionen von 1857, bezw. 1856 und 1865 in vierteiligen Markenbildern einen besonderen Typ entwickelt, der von vornherein darauf angelegt war, durch räumliche Einteilung der Marke geringere Frankierungen durch Teilung der Marke rasch zu ermöglichen.

In modernen Staaten hat man mit gutem Grund vermieden, Markenteilungen postalisch zuzulassen. Das gilt besonders auch für die deutschen Postverwaltungen seit 1870. In der seitdem verstrichenen langen Frist ist, wenn man von einigen Kolonialmarken absieht, nur eine Ausnahme in breiteren Kreisen bekannt geworden. Es ist dies das sogenannta „Vineta"-Provisorium, das eine recht interessante Entstehungsgeschichte hat: Auf dem deutschen Kriegsschiff „Vineta" gingen eines Tages die Dreipfennig-Marken aus. Der Kommandant wollte der Besatzung des Schiffes, als erheblicher Bedarf nach Dreipfennig-Marken zu Frankierungszwecken entstanden war, die Mehrkosten des Erwerbs einer Fünfpfennig-Marke ersparen und ließ es zu, daß 600 Fünfpfennig-Marken in zwei Teile zerschnitten und mit einem sehr rohen, an Ort und Stelle fabrizierten violetten Stempel „Dreipfenig" versehen wurden.

Als die ersten Postsendungen dieser Art der Reichspostverwaltung zur weiteren Beförderung in die Hand kamen, erregte diese philatelistische Neuerscheinung natürlich größtes Aufsehen. Die Post hielt sogar einen Teil dieser Briefe zunächst zurück, bis sie sich über die Art der Entstehung dieser ihr fremden Marken vergewissert hatte. Heute ist das „Vinet"-Provisorium in den Markenkatalogen pro Stück mit nicht weniger als 250 Mark in gebrauchtem und 300 Mark in ungebrauchtem Zustande gewertet.

Der Spuck-Stein in Bremen.

Man berichtet aus Bremen: Ein seltsamer Streit wird zur Zeit im Sprechsaal des Bremer Lokalblattes ausgetragen. Im April 1839 ist auf dem Domshof in Bremen die Giftmörderin Gesche Margarethe Gottfried, wohl die schlimmste Verbrecherin dieser Art in der deutschen Kriminalgeschichte, in Gegenwart von angeblich 35,000 Personen hingerichtet worden. Sie hatte mit Rattengift ihren Mann und ihre Kinder und alle entfernten Verwandten umgebracht. Dann hatte sie verschiedene Liebhaber und Freunde dazu veranlaßt, sie in ihren Testamenten zu bedenken, und, sobald die Leute ihrem Wunsche entsprochen hatten, auch diese vergiftet. Schließlich hatte sie das Morden nur des Mordens wegen fortgesetzt. — An der Stelle, wo das Schafott gestanden hatte, wurde bald nach der Hinrichtung ein mit einem Kreuze gezeichneter Stein in das Pflaster eingelassen. Bis in unsere Zeit hat sich nun, namentlich bei der Jugend, die Sitte erhalten, daß jeder Passant auf diesen Stein spuckt! Ende des vorigen Jahrhunderts wurde während des Umbaus des Domes der Stein länger als zehn Jahre durch die Bauplanke dieser „Fürsorge" des Publikums entzogen. Kaum aber war er wieder frei, so begann das Spiel von neuem. Nun ist im vorigen Jahre der Stein entfernt worden. Man hat unter dem Domshof einen großen Keller zur Erweiterung des Bremer Ratskellers angelegt. Diese Arbeiten sind jetzt beendet. Der Platz wird in Kürze neu geflastert. Und nun beginnen, nicht ohne Widerspruch, die Stimmen laut zu werden, die eine Wiedereinsetzung dieses historischen Steines an seine alte Stelle fordern. Die Gründe, die dagegen sprechen, sind mindestens so leicht verständlich wie die weitgehende „Pietät" der Leute, die auch jetzt, nach mehr als 70 Jahren, auf die unappetitliche Demonstration ihrer Abscheu noch nicht verzichten wollen.

Die Stadt der Diplomaten.

Die Stadt der Diplomaten nennt Sidney Whitman, einer der besten Kenner der Türkei, Konstantinopel, daß sich hierin als echte Nachfolgerin des alten Byzanz erweist: Was einst im 16. und 17. Jahrhundert etwa der römische Hof gewesen ist, das ist heute die Stadt am Goldenen Horn: die hohe Schule des Diplomaten. Konstantinopel ist die klassische Stätte der Intrigen, und nur die aufmerksamste Beobachtung, die feinste Menschenkenntnis und der größte Takt vermag es, dort, wo der Umweg immer näher ist als der Weg, zum Ziele zu kommen. Die diplomatische Geschichte von Konstantinopel kennt denn auch eine Reihe feiner und hervorragender Gestalten von Staatsmännern, wie sie sich sonst nicht leicht vereinigt finden; Deutschland hat zu dieser Galerie in dem Freiherrn Marschall v. Bieberstein eine Prachtgestalt beigesteuert. Der Diplomat spielt aber in Konstantinopel auch eine ganz andere Rolle, als in jeder anderen Hauptstadt. In London, in Paris bildet die diplomatische Welt nur eben einen Kreis neben vielen anderen Kreisen — in Konstantinopel ist die Diplomatie die Welt schlechthin. Diese Stellung beruht zu einem guten Teile auf dem Umstande, daß in dieser Stadt die Diplomaten außer allen gesellschaftlichen Beziehungen mit dem Volke stehen, bei dessen Herrscher sie beglaubigt sind. Sie sehen sich also ganz auf sich angewiesen; und so sind sie es und sie allein, die das gesellschaftliche Leben in Konstantinopel bilden.

Auf allem, was irgendwie zur Diplomatie zu zählen ist, ruht in Konstantinopel ein großer Nimbus. Es mag allenfalls, so bemerkt Whitman schalkhaft, vorkommen, daß ein über Millionen verfügender großer Bankherr in den Straßen von Pera überfallen wird, ohne daß der Täter zur Rechenschaft gezogen wird; aber selbst der bescheidenste Vizekonsul irgend einer Macht, die noch nicht einmal Großmacht zu sein braucht, ist geheiligt. Konstantinopel ist der Platz, wohin man mit besonderer Vorliebe die jungen Herren der Diplomatie sendet, damit sie dort ihre ersten Erfahrungen sammeln. Sie kommen in eine internationale Gesellschaft, wo die nationalen Unterschiede gar keine Rolle mehr spielen, und sie zu jenen Umgangsformen erzogen werden, die in der ganzen Welt Geltung haben. Dazu tut ihnen in der Regel der Verkehr mit den Türken sehr gut. Kein Charakterzug der Türken ist so hervorstechend, wie der der gelassenen Würde. Im Umgang mit ihnen verlernt der Diplomat, sich unnötig zu erregen, rauh und gewaltsam vorzugehen; und es gehen in Konstantinopel viele hübsche Geschichtchen darüber um, in wie feiner Weise die Türken so manchen europäischen Diplomaten in seiner Erregung abzuführen verstanden haben.

So begegnete z. B. eines Tages ein Botschafter einem von Eunuchen bewachten Wagen, in dem einige Frauen aus dem Harem des Sultans saßen. Er versuchte einen Blick durch die Fenster zu werfen, worauf ihm einer der Eunuchen einen Schlag ins Gesicht versetzte. Natürlich große Aufregung auf Seiten des beleidigten Diplomaten, der sich bald darauf eine Privataudienz bei Sultan Abdul Hamid erwirkte. Der Sultan hörte seine Klage geduldig an und erwiderte ihm darauf: „Mein lieber X., ich habe die Sache sorgfältig untersucht und sehe recht gut, wie sie sich verhält. Sie sind ein Gentleman und können daher niemals eine solche Unart begangen haben, wie behauptet wird. Also kann Ihnen ab auch kein Eunuch einen Schlag versetzt haben. Sie müssen die ganze Geschichte geträumt haben; und damit wollen wir sie auf sich beruhen lassen."

Konstantinopel ist die Stadt, wo das gesellschaftliche Leben in den Diplomatenkreisen sich wohl glänzender entfaltet, als irgendwo sonst. Die Empfänge, Gartengesellschaften, Bälle und großen Festmahle reißen nicht ab. Es ist immer derselbe Kreis; alles kennt einander, alles verkehrt miteinander, und wenn ein Fremder nur über ein paar bescheidene Empfehlungen verfügt, so wird es ihm nicht schwer, zu diesen Gesellschaften eine Einladung zu erhalten. Ein Vorzug, der um so schätzbarer ist, als die Gesandtschaften in Konstantinopel beinahe die einzigen Häuser sind, wo ein europäischer Magen die ihm angenehme und bekömmliche Nahrung findet. Konstantinopel ist kein Ort, wo man spazieren gehen oder reiten kann; den Vertretern der Großmächte fehlt es an Bewegung, und das ist der Grund, warum sie im allgemeinen selten alt werden. Sie hängen aber alle an der merkwürdigen Stadt; und ob sie sie mit einem anderen Posten vertauschen müssen, ob sie sich aus ihrem prachtvollen Botschaftspalaste zurückziehen: immer denken sie mit Sehnsucht an das Leben in Konstantinopel zurück.

Samstag, den 11. Juli:
Juli-Räumungs-Verkauf

Grocery-Dept. Vierter Floor.
Century oder Washburn Mehl, ein Achtel, 69c; ¼, $1.38; ½, $2.75
Snider's Catsup, Pintflasche für 16c
Halbe Pintflasche, 10c Head Reis, gebrochener, 3 Pfund für 9½c
Ammoniak oder Waschblau, ½ Gallone Krug 9½c
Swift's Jewel Compound, das Pfund 10½c
Limburger Käse, fancy, Pfund für 15½c
Süße deutsche Chokolade ½ Pfund Stück 5½c
Tomaten, Mais oder Erbsen, drei Büchsen 25c
A. B. Ofenwichse die Flasche 5½c
Corn Flake, Oriola Marke, drei Packete 22c
Fels Naphtha Seife, 10 Stücke für 37c
Frisch gerösteter Rio-Kaffee, das Pfund 12½c
Peaberry Kaffee, Pfd., 25c; drei Pfd. für 65c
10 Stücke American Family Seife für 35c

Hardware Dept. Vierter Floor.
9 Quart galvanisirter Wassereimer, speziell 9c
Drei und vier Quart blau und weiße Kaffeekannen; reg. 85c Wert, zu 39c

Hebt unsere grünen Koupons auf. Jeder Baar-Einkauf von $3 erspart Euch 25c.

Fertige Damen-Trachten Dept.—2. Floor.
„Allover"-Korsetbezüge für Damen, aus einem Stück Stickerei gemacht; regulärer 39c Wert, zu 19c
Beinkleider für Damen, offene oder geschlossene, mit Spitzen besetzt; regulärer 30c Wert, zu 19c
Nainsook- oder Muslin-Nachtgewänder für Damen, „Slip-over"-Mode oder zum Zuknöpfen; regulärer 69c Wert, zu 45c

Kurzwaaren
Strumpfhalter für Damen, 25c Wert, für 12½c
Fancy Coat-Knöpfe, 29c Wert, die Karte zu 5c
Besatzknöpfe, regulärer Preis 25c, die Karte zu 12½c
Strumpfhalter, 19c Wert, zu 8c

Droguen-Dept. Main Floor.
$1.00 Pinkham's Vegetable Compound 65c
35c Fletcher's Castoria 19c
50c Wyeth's Sage and Sulphur Hair Restorer, zu 34c
25c Pain Expeller oder Mentholatum 15c
50c Sal Hepatica 33c

Fancy Waaren
Gestempelte Huck-Handtücher, große Sorte, speziell 25c
Gestickte Kissen Shams, 50c Wert, zu 35c
Gestempelte Kissenbezüge und „Tea Sligs", regulärer Preis 80c, zum Preise zu 55c

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Schuh-Departement.
Carpet Slippers für Männer und Damen, gut gemacht; in allen Größen von 3 bis 11; das Paar 15c
Zwei-Strap Sammet-Slippers für Damen, mit niedrigen oder hohen Absätzen; alle Größen von 3 bis 8, zu $1.00

Männerausstattungs-Dept.
Pongee-Hemden für Männer, alle Größen, 75c Wert, zu 49c
Schweres geripptes Unterzeug für Männer, die 50c Qualität, zu 35c

Putzwaaren-Dept.
Garnirte Hüte für Kinder, 29c, 39c und 49c
Hut-Facons für Damen, in allen Farben, zu 39c

Bänder und Ledertaschen
Seidenes Taffeta-Band, Nr. 40, die Yard 10c
Ledertaschen, die 59c Qualität, zu 39c

Haar-Waaren
Carmen Haarnetze, das Dutzend für 25c
„Haar Switches", $2.50 Wert, zu $1.98

Bargain-Tische—Main Floor.
Große weiße Taschentücher für Männer, regulär 5c, zu 3c
Gehäkelte Ties, in allen Farben, 19c Wert, zu 10c
Kinderstrümpfe, alle Größen, das Paar 7
Korsetbezüge, 19c Wert, zu 10c
Ledergürtel für Männer, 35c Wert, zu 19c

Likör-Dept. Vierter Floor.
$1.25 Flasche Kentucky reiner Rye, 100 Proof, volle Quartflasche 59c
(1 Fl. an jeden Kunden.) Feiner Doppel-Getreidekümmel oder California Kognak Brandy, Three Star, Flasche 51c
Monogram Whiskey, regulärer Preis $3.00; Gall., $1.89; ½ Gallone 96c
$1.25 Flasche Green River oder Old Pepper Kentucky Bourbon, volle Quartflasche 69c
$1.10 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volle Quartflasche 54c
Anheuser-Busch Export-bier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen $1.00

Fleischmarkt Vierter Floor.
Hinterviertel Veal, Pfd 16¾c
Vorderviertel Veal, Pfd 14¾c
Prima Chuck Roast, Pfund 14 je bis 16c
Frisch gehacktes Rindfleisch, das Pfund 12c
Ribbed Suppenfleisch, Pfund für 11½c
Frisch ... für Stew, Pfd 12½c
Beef Butts, Pfund 15½c
Armour Corn Beef 14½c
California Schinken 15½c
Frühstücks-Speck, Pfd 24½c
Swift's „Strip" Speck, Pfund für 22½c

„Pictorial Review"-Schnittmuster, die allerneuesten für den Herbst, Stück 10c und 15c

Die Saltner in Tirol.

Wer jemals zurzeit der Weinlese den südlichen deutschen Teil des Landes Tirol besucht hat, der erinnert sich wohl jener seltsamen Typen von Flurwächtern mit dem originellen Kopfputz, die seit urdenklichen Zeiten Saltner genannt werden. Sie wurden von den Grundbesitzern zur Sicherung der Früchte in den ausgedehnten Anlagen angestellt; insbesondere in dem weiten fruchtbaren Gebiete von Bozen etschaufwärts gegen Meran, im Burggrafenamte, sah man die Saltner in großer Zahl. Mit einem Spieß oder einem Säbel, mit Gewehr und Pistole bewaffnet, flößten die bärtigen, kraftstrotzenden Gestalten gehörig Respekt ein, besonders wenn die Saltner ihren Feststaat trugen, den schweren, reich mit Federn, Fuchsschwänzen und Eberzähnen aufgeputzten Kopfschmuck und die schmucke Burggräflertracht mit dem Ledergurt.

So bildeten sie eine Sehenswürdigkeit und ein Stück Kulturgeschichte, denn die Gilde der Saltner hatte ein ehrwürdiges Alter. Nun aber wird sie sehr bald der Vergangenheit angehören, weil sich die Nutzlosigkeit dieses Ueberwachungssystems für die Besitzer herausgestellt hat. Früher hatte zur Reifezeit des Weins niemand das Recht, die Weingüter zu betreten und die Wege durch diese zu benützen, in den letzten Jahren aber machten sich die Saltner ihre Originalität und auch ihr Amt zunutze, um den obligaten, bei den Kurgästen wohlbekannten Obolus nach dem Muster des Wiener Hausmeister-Sechserls zu erheben. So konnte sich jedermann den Zugang und die Passage durch die Weingärten durch klingende Münze erkaufen, und je mehr Leute von dieser Erlaubnis und diesem Ausnahmezustand Gebrauch machten, desto lieber war es den Saltnern. Da sich nun aber viele Kurgäste diesem von den Saltnern selbst eingeführten Brauche nicht fügen wollten, gab es häufig Beschwerden und Verdrießlichkeiten, ja es kam sogar zum Waffengebrauche durch ganz besonders gewissenhafte, auf den Obolus erpichte Hüter.

Bei solcher Praxis wurden die Saltner für die Weingutsbesitzer nutzlos, und so besteht jetzt die feste Absicht, diese Art von Wächterdienst aufzulassen und an seiner Stelle einen strengeren Flurwächterdienst mit dem Sicherheitsdienst in den Gemeinden zu verbinden, auf alle Fälle aber die Aufsperrung der Wege und auch die Erhebung der sogenannten Saltnergelder, auch Tabakkreuzer genannt, aufzuheben. Die Gemeinde Quirain bei Bozen hat mit dieser Maßregel den Anfang gemacht und an die erste Instanz, die Gemeinde Gries, eine Eingabe in diesem Sinne gerichtet. Die Stimmung ist allgemein für die Auflassung der Saltner, und dieser Stimmung wird auch unter den gegebenen Umständen Rechnung getragen werden.

Erste Hilfe.

Der Bürgermeister von New York, J. P. Mitchell, der vor einiger Zeit mit knapper Not einem gegen ihn unternommenen Mordversuch entgangen ist, erzählte dieser Tage einen amüsanten Vorfall, den er an Bord eines großen Ozeandampfers als Zeuge miterlebt hat. Man saß friedlich im Rauchsalon, als plötzlich ein Passagier mit wilden Gebärden in den Raum stürzte und aufgeregt schrie: „Hat jemand eine Whisky-Flasche da? Eine Dame hat sich den Arm gebrochen!" Sofort wurden von allen Seiten dem Samariter Whisky-Flaschen gereicht. Der Mann wählte die vollste, entkorkte sie, setzte sie an die Lippen und trank, trank — kein Ende schien es zu nehmen. Dann setzte er die Flasche ab, strich sich über die Lippen und mit einem Seufzer der Erleichterung meinte er, die erstaunten Anwesenden musternd: „Danke, nun geht es mir wieder besser. Es ist komisch, aber wenn ich eine Frau den Arm brechen sehe, wird mir ganz schwach im Magen..."

Ein Doppeldenkmal.

Bei den Vorbereitungen zur Errichtung von Denkmälern in Frankreich hat man schon manche Ueberraschungen erlebt. Ein neues Stückchen dieser Art ist folgendes: Vor ungefähr zwei Jahren beschlossen die Stadtväter von Montargis die Errichtung eines Denkmals zum Ruhme Gaillardins, eines waderen Kriegers unter Dunois, der 1428 die Festung Montargis von den sie belagernden Engländern befreite. In alten Schriftstücken wurde entdeckt, daß Gaillardin durch plötzliches Oeffnen der Schleusen der Stadt die fremden Eindringlinge zu Hunderten ertränkt hatte. Ein Bildhauer aus der Gegend wurde also mit der Ausführung des Meisterwerkes betraut, und man bereitete einen großen historischen Festzug für den Tag der Enthüllung des Standbildes vor.

Inzwischen verlangten aber mehrere patriotische Vereine von Montargis dringlich ein Denkmal für die französischen Soldaten, die während des Krieges von 1870/71 den Heldentod fürs Vaterland gestorben waren. Gaillardin sei eine ganz unbekannte Persönlichkeit, erklärten sie, und schließlich sei das Oeffnen von Schleusen doch keine Heldentat. Aber Gaillardins überzeugte Anhänger widersprachen, und so war die Stadt bald in zwei feindliche Lager geteilt. Es regnete Polemiken in den Zeitungen, und die Sitzungen des Stadtrates wurde sehr stürmisch. Der Maire sprach bereits davon, seinen Rücktritt zu nehmen, da für zwei Standbilder kein Geld vorhanden sei und er sich nicht mit der einen Hälfte der Stadt zur Genugtuung der anderen verfeinden wolle.

Endlich kam ihm ein rettender Gedanke. Er fuhr nach Paris und hatte mit dem Bildhauer eine lange Besprechung. Am nächsten Tage kehrte er lächelnd und beruhigt zurück. Den Stadträten stellte er sich als Friedenstaube vor, die den Oelzweig mitbringe; nach seinen Angaben habe der Bildhauer sein Modell geändert, und die Statue werde jetzt alle Welt zufrieden stellen. Das Werk ist nun vollendet, und die Bewohner von Montargis werden binnen kurzem ein Denkmal bewundern können, das — gleichzeitig Gaillardin und den Kämpen von 1870 gewidmet ist. Mobilgardisten, das Käppi kühn auf das Ohr gedrückt, schießen unsichtbare Preußen nieder und sind um einen Sockel gruppiert, auf dem ein mittelalterlicher Krieger, der Gaillardin vorstellen soll, einen anderen mittelalterlichen Krieger niederstreckt, dem ein Bogen aus den Händen fällt. Dieser Niedersinkende kann nur ein Engländer sein. Zur Rechten des Sockels schwingt eine Frauengestalt mit herrischer Miene, die die Republik durch die phrygische Mütze und den Ackerbau durch ihre quellenden Reize verkörpert, eine Standarte, deren breite Falten die Mobilgardisten, Gaillardin und den Engländer einhüllen. So ist Montargis jetzt zufrieden gestellt, Gaillardin und die Kämpfer von 1870/71 haben ihr Monument, und der Bürgermeister verdient den Schlauheitsorden.

— Erlebniß. — Dame (zu dem Verfasser eines Romans): „Die Verzweiflung der Mutter beim Verlust ihres einzigen Kindes haben Sie meisterhaft geschildert; wo haben Sie das nur her?" — „Das erlebe ich jedesmal, wenn ich die Toilettenwünsche meiner Frau nicht erfülle."

Das Maiglöckchen als Verräter.

Einen Einblick in die Arbeitsweise der Londoner Kriminalpolizei gewährt nachstehender Bericht, der ein lehrreiches Beispiel dafür ist, mit welchen Schwierigkeiten der Detektiv oft zu kämpfen hat und wie sehr die Aufdeckung eines Verbrechens von Kleinigkeiten abhängt.

In der Umgegend von London wurde an der Landstraße ein kleines fünfjähriges Mädchen ermordet aufgefunden. Neben der Leiche lagen einige Backsteine, mit denen das Verbrechen verübt worden war; sonst aber fehlte es dem Kriminalisten an allen Fingerzeigen, aus der Kleidung war die Persönlichkeit des ermordeten Kindes nicht festzustellen. Lange veranstaltete die Polizei Nachforschungen, aber nirgends wurde ein Kind vermißt. Er schien, als solle der Mord unaufgeklärt in die Vergessenheit sinken. Man beauftragte schließlich den Detektiv-Sergeanten Ottway mit der Fortsetzung der Nachforschungen, die man bereits als aussichtslos ansah.

Der Beamte von Scotland Yard ging systematisch vor, wochenlang durchwanderte er die ganze Umgebung, um festzustellen, woher das ermordete Kind stammen könnte. Er hatte endlich das Glück, eine Frau ausfindig zu machen, die in einem kleinen Landhäuschen lebte und die alsbald die Kleidung des ermordeten Kindes wiedererkannte. Es war die Kleidung eines kleinen Mädchens, dessen Mutter bei jener Frau gewohnt hatte. Die Frau war mit dem Kinde fortgegangen, irgendwelche Anhaltspunkte konnte sie dem Beamten nicht geben. Die einzige Tatsache, deren sie sich erinnerte, war der Umstand, daß ihre Mieterin des öfteren ausging, um ihren „Mann" zu treffen, und daß sie stets, wenn sie dann nach Hause kam, einen großen Bund Maiglöckchen mitzubringen pflegte.

Der Detektiv kam alsbald zu dem Schlusse, daß der Schlüssel zu dem Verbrechen nur dort gefunden werden könne, woher jene Maiglöckchen kamen. Damals war in einem gewissen Teil von Essex die Maiglöckchenzucht eine große Industrie; die ausgedehnten Maiglöckchenkulturen lagen nicht allzu fern von der Szene des Verbrechens, und so begann der Detektiv seine Nachforschungen im „Maiglöckchenland" fortzusetzen. Er besuchte alle Züchtereien, nirgends ergaben sich Anhaltspunkte, bis er schließlich einen Züchter fand, dessen Gärtner hin und wieder dem Kutscher einen Maiglöckchenstrauß gegeben hatte; der Kutscher hatte gesagt, er möchte die Blumen seiner Braut bringen. Nun begann der Detektiv den Kutscher zu überwachen; Nachforschungen ergaben, daß er ein Witwer war und erst kürzlich wieder geheiratet hatte. Unauffällig brachte man jene Frau, bei der das ermordete Kind mit seiner Mutter logiert hatte, herbei, und sie erkannte in der neuen Frau des Kutschers sofort die Person, die seinerzeit bei ihr gewohnt hatte und mit dem kleinen Mädchen fortgegangen war. Die Frau wurde verhaftet, und es zeigte sich, daß sie ihr Kind ermordet hatte, weil sie fürchtete, es könne ihr bei der Heirat mit dem Kutscher im Wege sein. Sie wurde verurteilt. Die Maiglöckchen aber, die ihr Bräutigam ihr bei den Zusammenkünften mitgebracht hatte, waren so Verräter geworden und hatten dem Detektiv den Weg zur Aufklärung der Mordtat gewiesen.

— Malitiös. — Sie: „Du, ich lese eben, daß sich in den Gefängnissen mehr ledige als verheiratete Männer befinden." — Er: „Na, da siehst Du wieder mal, daß viele Männer sogar das Gefängniß der Ehe vorziehen!"

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ein zeitgemäßer Anzug-Verkauf

Für Samstag offeriren wir eine Gruppe von Männer-Anzügen, einschließlich der Partien, die bis zu $12.00 verkauft worden sind.—Von manchen Facons und Stoffen sind nur einige Größen vorhanden; jedoch sind alle Größen in der Partie vertreten.

Gemacht sind dieselben aus woll. blauen Serges, grauen Worsteds, fancy wollenen Cassimeres, in beliebten grauen, blauen und lohfarbigen Mischungen.

Zwei- und dreiknöpfige Sack, konservative oder englische „soft Roll" Front Modelle—manche mit „Patch Taschen und in Norfolk Facons—Größen 34 bis 48—viele davon bis zu $12 wert—alle in einer Gruppe f. Samstag zu... 5.37

Hüte: Diese 50c seidene Ferien-Hüte für Männer, Grau, Weiß u. Blau, sowie blau, grau u. schwarz gestreift—speziell zu.......... 33c
$1.50—$3 Strohhüte—Sennit u. Split Braids, alle Größen, alle tadellos—speziell zu...... 85c

Hemden: Prächtige 75c und 50c gebügelte Negligee-Hemden für Männer—gemacht aus gutem Madras, in schöner Auswahl von Figuren u. Streifen. Voll zugeschnitten und in Coat-Facon gemacht; Gr. 14—17; 3 f. $1; Stück.. 35c

Sommer-Kleider

Sommer-Kleider für Mädchen u. kleine Damen—gemacht aus weißen Voiles in „Tunic" u. schlicht gestickten Effekten—mit niedr. Hals, ¾-langen Aermeln—besetzt in verschiedenen reizenden Effekten m. Stickerei Spitzen-Einsätzen—Größen 14, 16, 18 und 20 Jahre—es sind Werte bis zu $4—Ihr habt die Auswahl zu.............. 1.75

300 Sommer-Kleider für Mädchen—gemacht aus weißen Lawns—in schönen kragenfreien Facons—die Front aus schöner Stickerei—mit ellbogen-langen Aermeln—„tucked" Gürtel und „plaited" Skirt—passen gut und sind im Waschen vorzüglich—sind zu haben in den Größen von 6 bis 14 Jahren—es sind dies prachtvolle Werte bis zu 1.50—und Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf zum Preise von nur.............. 85c

Unterzeug: Nainsook Hemden für Männer u. knielange Hosen (Athletic Facon)—in allen Größen zu.......................... 19c
Balbriggan Union-Suits f. Männer—zu haben in allen Größen—speziell zu.................. 39c

Badeanzüge: Ein-Stück baumwollene Bade-Anzüge für Männer—in Skirt-Effekt—zu haben in allen Größen—speziell in diesem Verkauf zu nur.................. 45c
Worsted Bade-Kappen für Männer—speziell zu........... 7c

Männer-Schuhe und Oxfords

Etwa 2000 Paare 2.50 Männer-Schuhe u. -Oxfords—auf allen beliebten Leisten—in Knopf-, Blucher- u. Schnür-Facons—gemacht aus Gunmetal Calf, Patent Coltskin u. Velour Calf—in allen Größen von 6 bis 11—am Samstag... $1.65

$1.00 Patentleder Tango Slippers für Kinder—vergoldete Ornamente am Oberleder—„3 eyelet" zum Schnüren rund um den Knöchel—handgewendete biegsame Sohlen—mit und ohne Absätze—Größen 3 bis 8—zu.................. 67c

$1.50 Educator Foot Arch Support für Männer—gemacht aus German Silber—beseitigt den Plattfuß und bringt die Glieder in ihre natürliche Lage wieder zurück—zu haben in allen Größen zu.............................. 87c

Vom Grundeigentumsmarkt.

Der geplante Theater- und Hotelbau an der Nord Clark Str. und Sherman Place.

Der seit einigen Jahren bestehende Plan des Baues eines Theaters von 2640 Sitzplätzen, des größten außerhalb des Hauptgeschäftsviertels, eines drei Stockwerke einnehmenden Hotels für Junggesellen, von sieben Läden und fünf Mietswohnungen, alles unter einem Dach, an der Südostecke der N. Clark Straße und des Sherman Place, zum Kostenvoranschlag von $260,000 und auf einem Grundstück von 125 bei 250 Fuß, ist jetzt der Verwirklichung näher gerückt, und das Land zu rund $400 den Frontfuß von Frau Augusta Lehmann an Henry Myers für ein sich Royal Hippodrome Co. nennendes Syndikat übertragen worden, welches jetzt wegen eines Baudarlehens unterhandelt. Das Hotel soll 112 Zimmer enthalten.

Charles Booth hat acht Acres Land an der Nordostecke der Division Str. und 64. Ave., gegenüber dem neuen Parkland in Oak Park, zu $1600 den Acre verkauft. Das Land soll in Baustellen aufgeteilt werden. Booth hat darauf zu angeblich $25,000 das Frau M. Nelson gehörige Laden- und Wohngebäude 4749—51 West North Ave. erworben.

Für Kirchenbauzwecke hat der katholische Bischof von Edward P. Dougherty zu nicht genanntem Preise ein Grundstück, 80 bei 125 Fuß, auf der Ostseite der Emerald Ave., nahe 78. Str., erworben.

Katherine M. Paule hat an George Morrison das 24-Familienhaus an der Monroe Ave. und Ost 64. Straße übertragen im Tausch für Baustellen an der Südwestecke der 74. Str. und Paxton Ave., 248 bei 124 Fuß, an der Südostecke der 74. Str. und Merrill Ave., 298 bei 124 Fuß, an der Südwestecke der 74. Str. und Merrill Ave., 298 bei 124 Fuß, und von 158 bei 298 Fuß auf der Südseite der 74. Straße, 140 Fuß westlich von der Merrill Ave.

Die Consumers Co. hat von der Crescent Coal Co. ein Grundstück, 72 bei 100 Fuß, auf der Westseite der Hoyne Ave., etwas südlich von der Churchill Str., erworben. Der Kaufpreis wird nicht genannt.

Zu $35,000 hat Josiah W. Norton an Frank C. Rathje das mit $12,000 belastete Zinshaus an der Nordwestecke der Princeton Ave. und des West 60. Place, Grund 64 bei 100 Fuß, verkauft.

Zwölf Acres zumeist bewaldetes Land an Washington Circle in Lake Forest sind vom Grannisschen Nachlaß an John Griffith verkauft worden, der das Land acreweise als Baustellen verkaufen will.

Behufs Aufteilung des Cliffordschen Nachlasses werden am nächsten Montag die Liegenschaften 661 Süd State Str., 12 und 14 Hubbard Court und 3159 und 61 Cottage Grove Ave. gerichtlich verkauft werden.

Weniger Schnaps und mehr Bier.

Erfreulicher Jahresausweis des Binnensteueramtes für Nordillinois.

In dem am 30. Juni zu Ende gegangenen Verwaltungsjahr der Bundesregierung sind im Nordillinoiser Binnensteuerbezirk $15,947,189 vereinnahmt worden, davon $5,893,680 an Biersteuern und $449,750 an Schnapssteuern; für Tabak wurden $1,686,294, für Schnupftabak $447,254, für Spielkarten $3335 an Abgaben bezahlt; die Einnahmen an Einkommensteuern bezifferten sich auf $1,915,149 und die an Korporationssteuern auf $3,835,403. Abgenommen, um $30,000, haben die Einnahmen an Schnapssteuern, zugenommen die Abgaben für Bier, Tabak und Schnupftabak. Die Kunstbutterindustrie steuerte $465,474 bei.

Einweihungsfeier.

Großes Festspiel und Volksfest im Deutschen Altenheim.

Wird drei Tage dauern.

Weihe des Neubaues morgen, am Sonntag und Montag. — Kinderreigen und Männergesang, Verkaufs- und Erfrischungsstände.

Morgen, am Sonntag und am Montag veranstaltet das Direktorium des Deutschen Altenheims im Altenheimpark die Festlichkeiten zur Einweihung des Altenheim-Neubaues, verbunden mit großen Volksbelustigungen. Unter der bewährten Leitung der bekannten Künstler Arthur Hercz und Oskar Groß, sowie der Tanzlehrerin Miller-Morß ist ein großes Festspiel einstudirt worden, das am Samstag und Sonntag zur Aufführung gelangen wird. Ein Kinderreigen, der überaus reizvoll wirken wird, ist unter Leitung von Frau Minna Schmidt eingeübt worden und wird den Gästen, die zu Tausenden erwartet werden, lange in Erinnerung bleiben.

Die Festreden werden von Pastor Rudolph John und Herrn Charles Wacker gehalten. Der Chicago Singverein, der Germania Männerchor, der Turner-Männerchor, die Fidelia und die Vereinigten Männerchöre von Chicago haben sich bereit erklärt, bei der Feier mitzuwirken

Das Programm für die drei Tage lautet:

Morgen:

Germania Männerchor.

Turner Männerchor, Dirigent Herr Wm. Boeppler.

Chicago Singverein, „Fidelia", Dirigent Herr von Oppen.

Festrede von Pastor John.

Festrede von Herrn Chas. Wacker.

Modernes Festspiel, „Die Gastfreundschaft" (Nachmittags u. Abends) mit Musik, Gesang und Tanz von den akademischen Künstlern Arthur Hercz und Oskar Groß. Tanzlehrerin: Frau Irma Miller-Morß.

Sonntag:

Wiederholung des Festspiels.

Vereinigte Männerchöre von Chicago, Dirigent Herr Karl Reckzeh.

„Die Hochzeit der Zwerge", Kinderreigen unter Leitung von Frau Minna Schmidt.

Montag:

„Die Hochzeit der Zwerge".

Kindertag.

Musikleiter, Herr Eugen Westermeyer, Kinderspiele unter Leitung von Fräulein C. Heilbrunn.

Ein wirkliches Volksfest.

Aber es wird nicht nur dieses reichhaltige Programm geboten, sondern es werden auch überall Verkaufsbuden jeder Art errichtet werden, deren Bedienung von den Damen des Altenheim Frauenvereins selbst übernommen wird. Das ganze Fest soll ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes sein.

Die Bühne und sonstigen notwendigen Einrichtungen haben ihr Material der Mutter Natur entlehnt, die ihre besten Zutaten in Laub und Blumen und Blättern liefern wird. Man wird sich also wie in einen Märchenwald versetzt wähnen, wenn durch die grünen Tannen und Buchen sich das Heer der Feen bewegt. Der Park wird am Abend elektrisch beleuchtet werden, und die Jugend wird dem Tanze huldigen.

Das Altenheim läßt sich auf der Metropolitan Hochbahn (Garfield Park Linie), sowie mit der Madison Str.-Linie leicht erreichen. Das Komite hat dafür Sorge getragen, daß Sonderzüge auf der Hoch- wie der Straßenbahn verkehren werden.

Das Festspiel.

Die Mitwirkenden in dem Festspiel sind:

Die Gastfreundschaft: Frau Clara Strauch.

Die beiden Alten: Ehepaar aus dem Altenheim.

Die Märchenprinzessin: Frl. Clara Schweinfurth.

Liebespaar: Frl. Camilla Bunte, Herr Hans Tedrahn.

Gefolge der Gastfreundschaft: Mildred Bartling, Mildred Jausch, Minna Schick, Ethel Koch, Clara Mueller, Florence Bausch, Marie Engel, Olga Dauber, Emma Jansen, Mabel Berger.

Märchenkinder: Alice Hollinger, Maxine Lill, Georgine Raithel, Marie Hartung, Arthur Hercz, Pauline Graff, Eugene Ederer, Gerda Henning, Irma Schultzte, Paul Hollinger, Harold Schick, Gertrud Schuchardt, Carl Hollinger, Frieda Schmidt, Lisinka Kuehl, Adolf Schmidt, Erika Wiener, Margarethe Petersen, Louis Haake, Cathrine Henning.

Rosengruppe: Edna Mai, Margaret Mueller, Alma Staedter, Zona Morey, Florence Mai, Margaret Schick, Gretchen Bender, Gretchen Hercz, Lenore Raster, Helen Saltiel, Marie Lenz, Margaret Beil, Doris Whelen, Clara Mueller, Harriet Zeitz, Albertine Hettig, Greta Goldzier, Hildegard Reimer, Elise Arieß, Elenor Massow.

Gruppe der Bachantinnen: Eveline Hauser, Martha Harnisch, Gertrud Nizze, Cecilie Heilbronn, Harriet Schrader, Frieda Schuchardt, Marie Fischer, Marie Wiener.

Faune mit Dionysos: C. Diederichs, E. Penckert, Fred Stamm, Hugo Hickel, M. L. Sippel, Paul J. Kier, C. Neumann, Curt Flader, C. Siedendorf, Fred Dettmer, Ferdinand Frankenhuis, Willibald von Wysow.

Die Mitwirkenden im Kinderreigen sind:

Pauline Graff, Arthur Hercz, Alice Holinger, Georgene Raithel, Gertrude Miller, Maxine Lill, Erica Wiener, Mary Peterson, Dorothy Bausch, Marie Hartung, Kath. Henning, Robert Graff, H. Schick, Harold Lüth, Louis Haake, Frida Schmidt, Gerda Henning, Eva Lenz, Florence Moscherosch, Paul Holinger, Millie Moscherosch, Henry Miller, Carl Holinger, Adolph Schmidt, Eugene Ederer, Sylvia v. Liebenthal, Bernice Hahl, Erna Schulzke, Gertrude Schuchardt, Otto Bach und L. Kühl.

Verkaufsbuden.

Souvenirbude: Frau E. Henning, Vorsitzende; Frau M. Tewes, Frau S. Heißler.

Rahmeis-, Limonade- und Candy-Bude: Frau A. O. Blaich, Vorsitzende; Frau B. Mai, Frau Ch. Thedieck, Frl. A. Juergens, Frau H. Chatroop, Frau H. Eisermann, Frau M. Wolfarth.

Kaffee- und Kuchenbude: Frau A. Graff, Vorsitzende; Frau P. Mueller, Frau K. Hoefer, Frau A. Schmidt, Frau S. Crohn, Frl. M. Gatter, Frau C. Beiser, Frl. A. Dryer, Frl. A. Kramer, Frl. H. und H. Koehn.

Schürzenbude: Frau J. P. Mueller, Vorsitzende; Frau B. Schroer, Frau E. Weber, Frau E. Gruenewald.

Spielsachenbude: Frau Cl. Frankenhuis, Vorsitzende; Frau W. Sieck, Frau W. Zeuch, Frau A. Meixner, Frau A. Schmutz, Frau J. Wegener, Frau M. Knauer, Frl. M. Wittmeyer.

Der Unterhaltungsausschuß besteht aus den Damen: Frau C. Frankenhuis, Vorsitzende; Frau H. Eisermann, Frl. M. Kiesling, Frau F. Hinrichs, Frau A. O. Blaich, Frl. A. Jürgens, Frau B. Mai, Frau H. Chatroop, Frau S. Koehn, Frl. E. Leimbach, Frau M. Wolfarth, Frau Ch. Thedieck, Frau D. Kroeschell, Frau P. Mueller, Frau H. Merker, Frau D. Schilling, Frau E. Heiß, Frau A. Schmidt.

Preß-Ausschuß: Frau C. Eberlin, Frau M. Ehlert, Frau B. Mai, Frau Ch. Thedieck und Frau G. Rockener.

14.85 Die beste Nähmaschine 14.85

und die Zahlungsbedingungen sind nur

$1 per Woche

10 Jahre garantirt

Preise von 14.85 bis $35

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Avenue.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Beyerchen, Friedrich Bernhardt, geb. 7. November 1851 in Knauthain, angeblich in Detroit ansässig.

Dodeck, Bertha, angeblich verehelichte Müller,

Dodeck, Marie, angeblich verehelichte Müller,

Dodeck, Emma, angeblich verehelichte Herlein, vor ungefähr 50 Jahren nach Detroit, Mich., ausgewandert.

Dietrich, Hans, Premierleutnant a. D., geb. 11. August 1853 in Noerenberg, angeblich im Jahre 1887 nach Amerika ausgewandert.

Driller, Fritz, früher in West Point, Nebr., zuletzt in St. George, Kansas, wohnhaft gewesen.

Foerster, Adam, geboren in Kefenrod, Kreis Büdingen, Oberhessen, im Jahre 1890 oder 1891 nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Odeboldt, Iowa, wohnhaft gewesen. Es handelt sich um eine Erbschaftssache.

Fißler, Karl Christian Heinrich Friedrich, geb. am 2. September 1858 in Rhenegge, in den 80er Jahren nach Amerika ausgewandert, im Jahre 1892 in Green Bay, Wisconsin, auf einer Farm wohnhaft gewesen, oder dessen Erben.

Gronkowski, Adolph, geb. am 23. Mai 1870 zu Ziganfenberg, Kreis Danzig.

Geßler, John, Sohn der Frau Franziska Prena, früher verehel. Geßler, vor etwa 30 Jahren nach Amerika ausgewandert, zuletzt 409 Grove Str., Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen. (Erbschaft).

Heuer, Hermann Friedrich, aus Lübeck, etwa 33 Jahre alt. (Erbschaft).

Heymann, Leo, früher in Seattle und Spokane, Wash., dann in Butte, Mont., und zuletzt in Columbus, Wis., wohnhaft gewesen.

Hahn, Emil August, geboren am 1. August 1887, in Süderdreich b. Emmelsbüll, angeblich in Davenport, Ja., aufhältlich.

Jessel, Leo, aus Posen, 68 Jahre alt, früher bei der Johnston Optical Co. in Detroit, Mich., beschäftigt, zuletzt in Chicago im Warwick Hotel, 3967 Drexel Boulevard, wohnhaft gewesen.

Kolaszewski, im März 1912 nach Jackson, Mich., ausgewandert und dort bei Lorenz Walerak, 904 Elemerom Str., wohnhaft gewesen.

Lehmann, Karl und Amalie, im April 1882 von Klein-Bartelsee, Kreis Bromberg, nach Chicago ausgewandert. (Erbschaft).

Lehmann, Otto Hermann Walther, geb. am 10. Oktober 1891, im Alter von 12 Jahren nach Amerika ausgewandert, und angeblich bei Frl. Margarethe Rose in Chicago, Evanston Ave., wohnhaft gewesen.

Moecker, Albert, geb. am 22. März 1874 zu Frauenbreitungen, Sachsen-Meiningen, früher in Chicago, 548 Wabash Ave., wohnhaft gewesen.

Müller, Emilie, geb. Brück, Ehefrau des Bäckers Heinrich Müller in Chicago.

Martens, Carl, aus Kreis Plön i. Holstein, Anfang der 80er Jahre nach Chicago ausgewandert, wo er 128 Barber Str. eine Tischlerei betrieben hat.

Müller, August, im Februar 1906 nach Amerika ausgewandert, angeblich in Albany, Wisconsin, wohnhaft gewesen.

Nachkommen des Peters, Caspar — auch Conrad genannt — geb. am 13. Januar 1811 zu Bruchhausen bei Schlebusch, in den 50er Jahren ausgewandert — angeblich nach Milwaukee, Wis. Soll damals 2 Kinder, Josef und Katharina, gehabt haben. (Erbschaft).

Röring, Gertrud, geb. Schöller, Witwe des im September 1878 verstorbenen Wilhelm Röring, angeblich mit einem gewissen Schwarz wiederverheiratet.

Schwarzmann, Adolf, aus München, früher in St. Paul, Minn., jetzt angeblich in Chicago wohnhaft.

Schmidt, Wilhelm, geb. am 5. April 1878 in Dahlhausen a. d. Ruhr, im Jahre 1910 in Chicago, Nr. 4545 Evanston Ave., wohnhaft gewesen.

Seul, Jean, Kellner von Beruf, früher in San Franzisko, Cal., jetzt angeblich in Chicago wohnhaft.

Waese, Peter, aus Buchholz, etwa 68 Jahre alt, Tischler von Beruf, angeblich nach Iowa oder Nebraska ausgewandert.

Weiß, H., Schneidermeister, aus Homburg v. d. Höhe, im Jahre 1910 nach Chicago ausgewandert.

Wilde, Karl, Schreiner, angeblich 14 Jahre lang in Chicago ansässig gewesen und von 1904 bis 1907 Mitglied der United Brotherhood of Carpenters & Joiners of America, Local Union No. 1.

Weller, Johann, 58 Jahre alt, geboren in Mellunen, Kreis Stallupönen, angeblich in Council Bluffs, Iowa, wohnhaft gewesen.

Wilhöft, Frau, geb. Tonn aus Segeberg, Schleswig-Holstein oder deren Söhne Hugo und Heinrich Wilhöft.

— Verdächtig. — Bankier: Meinem neuen Kassirer traue ich nicht, der hat einen so weitschweifenden Blick!

Opiumhandel.

Er wird an 21. Str. und Archer Ave. angeblich schwunghaft betrieben.

Die kürzlich vorgenommenen Verhaftungen mehrerer Chinesen wegen Herstellung von Opium haben zu einer Untersuchung eines angeblich bestehenden Opiumtrusts durch Hilfsdistriktsanwalt David D. Stansburg geführt. Von mehreren Botenjungen der Western Union Telegraph Co. erfuhr Herr Stansbury gestern, daß sie wiederholt nach Läden in der Gegend von W. 21. Str. und Archer Ave., im Chinesenviertel, geschickt worden seien. Dort hätte ein Chinese ihnen ein Packetchen gegeben zur Ablieferung an die Leute, die sie geschickt hätten. Herr Stansbury brachte die Adressen mehrerer Personen, welche Boten in das Chinesenviertel geschickt haben, in Erfahrung. Wahrscheinlich werden eine Anzahl von Leuten vor die Bundesgrandjury geladen und über den angeblichen Opiumhandel befragt werden.

— Im Museum. — Provinzler (liest an der Statue der Venus von Milo einen Zettel: „Berühren verboten!"): „Dös hätt's hinschreiben müssen, bevor 's oaner kaput g'schlag'n hat!"

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Es werden viele überraschend feine Bargains offerirt während unseres Juli Räumungs-Verkaufs

Extra Werte in Handschuhen u. Strümpfen

Perlen-Halsketten u. Ohrringe zu großen Herabsetzungen

Putzwaaren-Ersparnisse

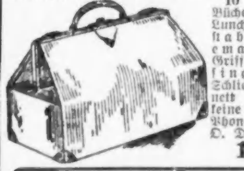
Kleider-Besatz

Arrow Marke Kragen für Männer 5c

Bargains in Knaben-Kleidern

Fortsetzung unseres Juli Räumung-Verkaufs von zuverlässigem Muslin-Unterzeug für Mädchen, Misses und Damen

Reise-Artikel—4. Floor



Spart an Sommer- und Ferien-Schuhen

Für Sport im Freien

Candies u. Backwaaren

Drogen und Toilettenartikel

Kauft Eure Stapel- u. Fancy Groceries hier

Ausgesuchtes Fleisch

Ausgezeichnete Werte in Zigarren und Tabak

Feine Liköre

In Bankes' Kaffee-Läden

Eine Kaffeeherabsetzung zur Feier unseres 31. Jahrestags, nur während des Monats Juli, um 2c das Pfund für alle Sorten. Der köstliche 26c Kaffee zu 24c—ein feiner Santos Kaffee zu 17c—erspart für stetige Kunden über $3000 in einem Monat.

Westseite:	Südseite:
1373 Milwaukee Avenue	3032 Wentworth Avenue
2054 Milwaukee Avenue	3427 Süd Halsted Straße
1045 Milwaukee Avenue	4729 Süd Ashland Avenue
1510 West Madison Straße	**Nordseite:**
2830 West Madison Straße	406 West Division Straße
1644 West Chicago Avenue	720 West Nord Avenue
1836 Blue Island Avenue	2640 Lincoln Avenue
2710 West Nord Avenue	3244 Lincoln Avenue
1217 Süd Halsted Straße	3413 Nord Clark Straße
1832 Süd Halsted Straße	
1818 West 12. Straße	
3102 West 22. Straße	

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher